Bavar.
1270

Bavar. 1270

<36622328460018
S

<36622328460018
Bayer. Staatsbibliothek

Neueste

Geographie

des

Königreichs Baiern,

für

vaterländische Schulen dieß- und jenseits des Rheins.

Von

Prof. Karl Friedrich Hohn.

Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage.

Bamberg und Würzburg,
in den Goebhardtischen Buchhandlungen.
1 8 1 8.

37 C

Bavar. 1270

Tausend Hände belebt Ein Geist, hoch schläget in tausend
Brüsten, von einem Gefühl glühend, ein einziges Herz,
Schlägt für das Vaterland und glüht für der Ahnen Gesetze.

Schiller.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

20 B mis

Seiner Hoheit

dem

durchlauchtigsten Herrn

Herzoge Wilhelm in Baiern

als

Denkmal

der

tiefsten Verehrung

unterthänigst gehorsamst

geweihet

vom

Verfasser.

Vorrede
zur zweyten Auflage.

In dem Vorworte zur ersten Auflage dieses Leitfadens bey dem Unterrichte in der vaterländischen Geographie gab ich die Veranlassung zur Erscheinung desselben, die Ursache der vielfältig eingewebten Verbindung der Geschichte des Ortes mit der Erörterung seiner übrigen Verhältnisse und den Grund an, aus welchem die kurze Uebersicht aller gegenwärtigen Staaten von Europa im Anhange beygegeben wurde. Die gute Aufnahme, mit welcher diese schon in den ersten vier Wochen gegen meine Erwartung vergriffen war, bestimmte mich, das Büchchen einer Revision zu unterwerfen, und die Fehler möglichst zu verbessern, welche die nothwendige Eile veranlaßt hatte. Ein Lehrbuch der Geographie eines Königreichs darf nicht für den

Gebrauch einzelner Kreise in demselben berechnet werden. Diese spätere Ueberzeugung machte daher in mir das Bestreben rege, alle Kreise nach dem Verhältnisse des dargebotenen intressanten Stoffes gleich zu behandeln. Nur die Hydrographie des Obermainkreises blieb nach dem Wunsche mehrerer Lehrer in ihrer ganzen Vollständigkeit, weil derselbe ein neues Ganzes bilde, und sein Stromgebiete in keiner uns bekannten Geographie so genau angegeben sey. Eine ähnliche Ausnahme fand bey dem ehemaligen Fürstenthume Aschaffenburg Statt, weil es zur Zeit noch in keiner vaterländischen Geographie befriedigend geschildert wurde.

Ich hatte früher Gelegenheit, Vieles im Vaterlande selbst zu sehen. Da, wo eigene Untersuchung, gedruckte, schriftliche und mündliche Daten mir fehlten, oder ich mich irre, wird mir jede Belehrung sehr angenehm seyn.

Bamberg im September 1817.

Hohn.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

§. 1.

Vaterland; Kenntniß des Vaterlandes.

Das Vaterland ist das Land, in dem wir geboren und erzogen werden, oder eine Versorgung erhielten; dem wir schon von Jugend auf Vieles verdanken, in dem wir im reiferen Alter glücklich werden sollen und unter dem nämlichen Gesetzgeber leben; dem wir also angehören und Alles schuldig sind. Wir müssen stolz auf unser Vaterland seyn, ohne Auswärtige zu verachten, vielweniger zu hassen; nach Gott sey Vaterland uns der heiligste Name. Ohne Kenntniß des Vaterlandes ist Patriotismus, die erste Bürgerpflicht, nicht möglich. Diese Kenntniß beruht auf richtiger oder genauer Bekanntschaft mit der natürlichen Beschaffenheit des Landes, seiner Geschichte, dem Volke, seinem Charakter, und seiner Verfassung. Die Geschichte übergehen wir hier, und beschränken uns auf die übrigen Punkte.

§. 2.

Name unsers Vaterlandes.

Wir sind Baiern; Baiern ist unser Vaterland; seine Nationalfarbe die unsrige; blau und weiß das Kennzeichen aller Landeskinder.

§. 3.

Lage Baierns.

Baiern, jetzt nach Oestreich und Preußen der erste Staat Deutschlands, liegt in Ober- oder Süddeutschland, fast mitten in Europa, und zwar größtentheils in den

gesegnetesten und angenehmsten Gegenden, seinem größten Umfange nach zusammenhängend dießseits, anderes, was erst jüngst dazu kam, jenseits des Rheines.

§. 4.
Grenzen.

Baiern dießseits des Rheines grenzt gegen Osten an Böhmen, das Erzherzogthum Oestreich; gegen Süden an das Herzogthum Salzburg, an die gefürstete Grafschaft Tyrol und die voralbergischen Herrschaften; gegen Westen an das Königreich Würtemberg, Großherzogthum Baden, Großherzogthum Hessen und das Isenburgische; gegen Norden an Churhessen, an Sachsen-Meiningen, Hildburghausen, Koburg, das reußische und königlich-sächsische Gebiet. Baiern jenseits des Rheines grenzt gegen Osten an die Großherzogthümer Hessen und Baden — für beyde ist der Rhein die Grenze; gegen Süden an Frankreich, und zwar das Departement des Niederrheins und der Saar; gegen Westen das preußische Großherzogthum Niederrhein; gegen Norden an das nämliche preußische Großherzogthum und das Großherzogthum Hessen.

§. 5.
Bestandtheile nach dem vormaligen Stande des deutschen Reiches.

Das Königreich Baiern besteht aus einem Theile des Erzbisthums Salzburg, der Abtey Berchtesgaden, dem Bisthume Passau, dem Herzogthume Baiern und der obern Pfalz, den Fürstenthümern Sulzbach und Neuburg, der gefürsteten Landgrafschaft Leuchtenberg, der gefürsteten Grafschaft Sternstein, den Grafschaften Haag, Dachau, Wiesensteig und Ortenburg, den Herrschaften Werdenfels, Türkheim, Sulzbürg und Pyrbaum, Hohen-

Waldeck, Breiteneck, den Bisthümern Regensburg mit der Reichsstadt gleiches Namens und Freysingen. Alle diese Länder gehörten ehemals zum bairischen Kreise. Vom schwäbischen Kreise besitzt Baiern: die Herrschaften Mindelheim und Schwabeck, Illertissen und Wertingen, das Bisthum Augsburg mit der Reichsstadt, das Fürstenthum Kempten, die Grafschaft Hohenems, die Reichsstädte Dünkelsbühl, Nördlingen, Memmingen, Kaufbeuern, Kempten, Lindau; die Reichsabteyen: Elchingen, Irsee, Kaisersheim, Ottobeuern, Roggenburg, St. Ulrich und Afra, Ursberg, Wettenhausen; die fürstlich-öttingischen Lande, die taxischen Besitzungen, die Lande der Fürsten und Grafen von Fugger, die Herrschaft Glött. Im ehemaligen fränkischen Kreise: die Bisthümer Bamberg, Würzburg und Eichstädt; die Fürstenthümer Baireuth, Ansbach, Schwarzenberg, einen kleinen Theil von Hohenlohe, die Grafschaften Castell, Wertheim (zum Theil), Rieneck; die Herrschaften Reichelsberg und Wiesentheid; die Reichsstädte Nürnberg, Rothenburg, Windsheim, Weissenburg, Schweinfurt, die Reichsdörfer Sennfeld und Gochsheim. Vom oberrheinischen Kreis: Einiges vom Fuldaischen und jenseits des Rheins: das Herzogthum Zweybrücken, das Fürstenthum Lautern, das Bisthum und die Reichsstadt Speyer, einen Distrikt von Worms, die Herrschaft Blieskastel. Von Frankreich erhielt es den Kanton, die Stadt und Festung Landau (als Bundesfestung) und den Strich am linken Lauterufer. In dem ehemaligen Kurkreise: das Fürstenthum Aschaffenburg.

§. 6.

Größe.

Ueber den Flächeninhalt kann zur Zeit nichts bestimmt angegeben werden. Er mag gegen 1650 Qua-

dratmeilen betragen, auf welchen 3 1/2 Million Menschen in ungefähr 180 Städten, 400 Marktflecken und 30,000 Dörfern, Schlössern und Weilern wohnen, wovon der Rheinkreis und Franken die Mehrzahl haben; unter den Dörfern giebt es viele reiche, besonders in den getreidereichen Gegenden bey Straubing, und des ochsenfurter und schweinfurter Gaues im untern Mainkreise. Wollte man das dießseitige Baiern durchwandern, so hätte man nach der größten Länge aus der Nähe von Salzburg bis an die Grenze im Fuldaischen gegen 90, in der großen Breite, etwa vom Punkte des Einflusses der Donau ins bairische Gebiet bis zu ihrem Ausflusse aus dem Königreiche an 70 Stunden zurückzulegen. *)

§. 7.

Gebirge und einzelne hohe Berge.

In Baiern wechseln hohe und niedrige Gebirge mit angenehmen Thälern und breiten Ebenen. Wir bemerken unter den Gebirgen:

1) Züge der Alpen: der Grinten bey Immenstadt 4000 Fuß hoch; der hohe Peissenberg unweit Schongau, der höchste bewohnte Ort in Oberbaiern, 1217 Pariser Fuß oder 1/19 Meile hoch; der Mändl oder Ettaler Mantel bey Ettal; der hohe Staufen von 5408 Fuß; der Wazmann von 9150 Fuß im Isarkreise; der Hochvogel von 9000 Fuß im Oberdonaukreise; der Wendelstein bey Fischbach 1058 Schuh hoch; Kirchstein bey Lenggries 2100 Schuh; der Waxenstein rc.

---

*) Der Schüler nehme die Karte zur Hand, und entwerfe sich selbst größere und kleinere Reisen sowohl im dießseitigen als im rheinischen Baiern.

2) Der Böhmerwald mit dem Arber von 5052 Fuß, Rachel von 5104 Fuß, Lusen, Heidelberg, Ossa ꝛc.

3) Das Fichtelgebirg mit dem Schneeberg 3682 Fuß, der Farmleiten, Kössein und dem Ochsenkopf 3621 Fuß hoch ꝛc.

4) Theil des Thüringer Waldes.

5) Der Steigerwald und Haßberg.

6) Rhöngebirge; der Kreuzberg 2800 Fuß hoch.

7) Spessart und Odenwald.

8) Jenseits des Rheins: der Hundsruck, Donnersberg 2102 Fuß hoch, mit dem Hardtwald, Zug der eigentlichen Vogesen, oder des Wasgauischen Gebirges.

§. 8.

Ebenen.

Die größte Ebene von Regensburg bis Osterhofen, die Kornkammer Baierns. Die Königswiese von Bocking bis Schärding, auch Bockinger Haide genannt. Das Lechfeld, ober und unter Augsburg am Lech hinab bis an die Donau. Der Ries um Nördlingen und Oettingen. Der Altmühlgrund bey Gunzenhausen. Die Gegend an der Regnitz von Forchheim, Erlangen bis Nürnberg. Der Aischgrund. Die Gegenden um Bamberg, Geroldshofen, Ochsenfurt, Schweinfurth ꝛc.

§. 9.

Gewässer.

a) Seen: 1) Der Bodensee mit dem Seehafen Lindau. Er ist 8 Meilen lang und 3 breit. Seine größte Tiefe soll bey 350, die mittlere 100 Klafter betragen. Durch ihn fließt der Rhein. 2) Der Chiemsee (sonst

das bairische Meer) 2 1/2 M. lang, 1 1/2 breit; seine größte Tiefe mißt 240 Schuh. 3) Der Königs- oder Bartholomäus-See 2 Stunden lang und 1/2 breit. 4) Der Ammersee 2 M. lang, 1 breit, in einigen Orten über 100 Klafter tief. 5) Walchensee 1 1/2 Stunde lang, eben so breit, und 1 Q. M. im Umfange. 6) Der Würm- oder Stahrembergersee 5 Stunden in der Länge, 1 1/2 breit, 140 Klafter in der größten Tiefe. 7) Der Kochelsee 1 Stunde lang, 3/4 breit. 8) Der Tegernsee 1 1/2 Stunden lang, 1/2 breit. 9) Der Schliersee 3/4 Stunde lang, 1/2 breit. 10) Der Staffelsee 3/4 Stunde lang, eben so breit, er mißt 24 Klafter in seiner größten Tiefe. 11) Der Riegsee 1/2 St. lang, und eben so breit. Kleinere Seen sind: der Simsee, Spitzingsee, Wesserbrunnersee, Seonssee, Karpfsee, Baierbachersee, Thüningersee, Lützelsee ꝛc.

b) Flüsse: Mitten durch Altbaiern fließt die Donau, einer der Hauptflüsse Deutschlands. Sie kömmt aus dem Schwarzwalde, erst Brigach, bey Donaueschingen Donau genannt; wird bey Ulm schiffbar, fließt in Baiern vorbey: Günzburg, Dilingen, Donauwörth, Neuburg, Ingolstadt, Vohburg, Neustadt, Kellheim, Abach, Regensburg, Vilshofen, Straubing, Passau; nach 400 Meilen ins schwarze Meer; ihre größten Fische sind die Hausen, Huchen, Waller. Rechts oder von Süden in die Donau: 1) die Iller, vom Thale Bregenzerwald, vorbey Kempten, Memmingen, ober Ulm in die Donau. 2) Der Lech; aus der Alpe Formanin am Arlberg; vorbey: Füßen, Schongau, Landsberg, Augsburg, bey Rhain in die Donau. Nebenfluß des Lechs die Wertach und Sickel. 3) Die Isar; vom Heiserkopf einige Stunden von Innsbruck, vorbey: Tölz,

Wolfrathshausen, München, Freysing, Moßburg, Landshut, Dingolfing, Landau, Platling, unterhalb Deggendorf in die Donau. Nebenflüsse: Loisach, Ammer, Würm. 4) Der Inn; vom Julierberg in der Schweiz, Hauptfluß von Tyrol, in Baiern vorbey: Rosenheim, Wasserburg, Kraiburg, Mühldorf, Neuötting, Marktl, dann an der östreichischen Gränze über Braunau, Obernberg und Schärding vorbey nach Passau und in die Donau. Hauptnebenfluß die Salzach. Links oder von Norden in die Donau: 1) Die Wernitz von Feuchtwang und Dünkelsbühl, mündet bey Donauwörth. 2) Die Altmühl von Hörnau bey Burgbernheim, vorbey: Leutershausen, Herrieden, Ohrnbau, Gunzenhausen, Pappenheim, Eichstädt, Beilngries, Dietfurt, Riedenburg, bey Kelheim mündend. 3) Die Naab, Hauptfluß der Oberpfalz, dreyerley Ursprung: die Waldnaab von Bernau und Tirschenreut; die Fichtelnaab vom Ochsenkopf; die Haidenab von der nassen Haide. Vereint vorbey: Weiden, Pfreimt, Nabburg, Burglengenfeld, ober Regensburg in die Donau. Nebenfluß die Vils, welche zu Vilseck entspringt, zu Amberg schiffbar wird, und bey Kalmünz in die große Naab fließt. *) 4) Der Regen, vom Böhmerwald, ursprünglich der weiße, schwarze und kleine; bey Kötzing vereint, über Kamm, Wetterfeld, Roding, Nittenau, Regenstauf vorbey, bey Stadtamhof in die Do-

---

*) Ein ganzer Donaufloß trägt als Ladung 3 — 400 Zentner; ein Schiff 1000. Ein Floß auf dem Inn 3 — 350, ein Schiff 1000 Zentn. Ein Floß auf der Isar von München aus 100 — 150 Zent. Ein Schiff auf der Salzach 1000 Zent. Ein Floß auf dem Lech von Augsburg bis in die Donau 90 — 100 Zent. Ein Schiff auf der Vils von Amberg aus 200 Zentner.

nau. Hat Perlenmuscheln. Im Norden des Königreichs: 1) Der Main, Hauptfluß des Ober- und Untermainkreises, theilt sich in den weißen Main, welcher vom Fichtelgebirge kömmt, und in den rothen aus dem Simmelbache bey Lindenhart. Jener Kulmbach, dieser Baireuth vorbey, vereinigen sie sich unter Kulmbach; dann vorbey Lichtenfels, Bischberg, Eltmann, Schweinfurt, Kitzingen, Würzburg, Wertheim, Aschaffenburg; bey Mainz nach einem Laufe von ungefähr 60 Meilen in den Rhein. 2) Die Regnitz entsteht aus den beyden Rezatflüssen. Die untere oder fränkische Rezat kömmt von Oberdachstetten, vorbey Ansbach, wo der Holzbach sich mit ihr vereiniget, verbindet sich bey Georgsgemünd mit der obern oder schwäbischen Rezat aus der Gegend von Weissenburg. Nun heißen sie vereint bis Fürth Rednitz, wo die Pegnitz von Pegnitz, Hersbruck, Nürnberg sich mit ihr vereint; statt Rednitz spricht man nun Regnitz. Sie fängt an schiffbar zu werden; Erlangen, Forchheim, Bamberg vorbey, bey Bischberg in den Main sich ergießend. Mit ihm westlich 3) die Saale vom Fichtelberge gegen Norden. Sie heißt die vogtländische. 4) Die Eger, gegen Osten vom Fichtelgebirge. 5) Die Tauber aus dem Taubersee, Rothenburg, Mergentheim vorbey, bey Wertheim in den Main. 6) Die fränkische Saale aus dem Saalbrunnen ober Königshofen im Grabfelde; vorbey Neustadt, Kissingen, Hammelburg bey Gemünd in den Main. Flüsse im Rheinkreise: 1) Der Rhein. Er ist einer der Hauptflüsse Deutschlands und Europas, entspringt auf dem St. Gotthardsberge in der Schweiz. 2) Die Queich, 3) die Lauter, 4) die Glan, 5) die Nahe an der nördlichen Grenze.

§. 10.

Boden; Klima.

Der Boden ist meistens bergicht, jedoch fruchtbar; mehrere Gegenden gehören sogar zu den gesegnetesten und fruchtbarsten Deutschlands. In dem vormaligen Herzogthume Baiern wird die Kultur durch die sogenannten Moose z. B. das Donaumoos zwischen Neuburg und Ingolstadt, das Schrobenhauser, das Dachauer, das Erdinger Moos ꝛc. sehr gehindert, auf welchen die angelegten Kolonien nicht gedeihen wollen. Die Luft ist im Ganzen gesund und mild; in den Gebirgen rein, kalt, scharf, und der Winter strenge und oft von langer Dauer.

§. 11.

Produkte.

Baiern hat viel Viehzucht, vorzügliches Rindvieh, Pferde, Schafe, viele Schweine, an einigen Orten viele Bienen, rothes und schwarzes Wildpret, zahlreiches wildes Geflügel, viele Fische und Krebse; sehr starken Ackerbau, Getreide größtentheils im Ueberfluß, Flachs, Hanf, Oelgewächse, Tabak, Hopfen, Küchengewächse, Süßholz, Obst, Wein, Kraut, Rüben, Heilkräuter, Holz ꝛc.; viel Bergbau, vorzüglich auf Eisen, Kupfer, Silber, Quell- und Steinsalz in Menge, Wasserbley, Galmei, Vitriol, Marmor jeder Art, Alabaster, Torf, Bergkrystalle, Salpeter, Schleif- und Wetzsteine, Gyps, Porzellanerde, Mineralquellen, Steinkohlen, Quecksilber nur im Zweybrückischen.

§. 12.

Fabriken.

Fabriken und Manufakturen sind nicht unbedeutend; besonders in Tuch- und Leinwandweberey, Metall- und

Holzarbeiten. Die meisten Fabriken sind in den Städten: München, Amberg, Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Fürth, Erlangen, Schwabach, Hof, Baireuth, Würzburg, Schweinfurt, Bamberg, Straubing, Benediktbaiern, Passau, Burglengenfeld, — jenseits Zweybrücken, Speyer, Frankenthal. Sie liefern Leder, Tuch, Leinwand, Band, Kattun, Musselin, Battist, Messing, Stahl- und Eisenwaaren, Fayence, Spiegel, Tabak, Papier, Mützen, Strümpfe, Teppiche, chirurgische Instrumente ꝛc. Den größten Erwerb bringen die zahlreichen Bierbrauereyen.

§. 13.

Charakter der Einwohner überhaupt.

Alle Bestandtheile Baierns sind, etwa sklavische Abkömmlinge z. B. im vormaligen Baireuther Oberlande mit eingerechnet, von lauter deutschen Stämmen bewohnt, alle bieder, stark und gebildet. Nur geringer Unterschied in Rücksicht auf Körper, Geistesanlagen, Sprache. Der Altbaier in der Regel etwas kleiner, aber stärker vom Körper, als der Schwabe, der Franke und Rheinländer, ernsthaft und ausdauernd, seine Sprache rauh; treuherzig und ehrlich, mit Leib und Seele dem Könige und Vaterlande anhängend; am talentvollsten scheint der Schwabe, am geschwindfassendsten, geschliffensten, raschesten und unternehmendsten der Franke und Rheinländer; die Sprache des Schwaben ist zu weich, des Franken hart und des Rheinländers fließend und dem Schwäbischen verwandt.

§. 14.

Landessitten.

Die Landessitten sind in Hinsicht auf Kleidung (die Landwehr- Militär- und die allmählig eingeführte

Nationaltracht ausgenommen), Gebräuche, Lustbarkeiten, Wahl und Zubereitung der Lebensmittel 2c. höchst verschieden. Beliebte Spiele sind: das Eisschießen, Kegelspiel, Pferderennen, Wettlaufen, Stelzengehen, Scheibenschießen, Hosenlaufen, Sacklaufen, Tellerlaufen, Hahnenschlag, Tanz.

§. 15.

Religion.

Die drey christlichen Confessionen haben im Königreiche ihre Verehrer und gleiche Rechte. Die Katholiken machen aber bey Weitem die überwiegende Mehrzahl aus. Mennoniten giebt es einige Kolonien, welche die Landwirthschaft mit großem Vortheile betreiben; Herrenhuter zeichnen sich durch Arbeitsamkeit aus; Juden trifft man, manche Gegenden Altbaierns ausgenommen, allenthalben an; vorzüglich aber in den ehemals reichsritterschaftlichen Besitzungen. Die oberste Kirchenpolizey übt der König aus durch die Sektion der kirchlichen Gegenstände im Ministerium des Innern. Ausserdem haben die Katholiken Erzbischöfe und Bischöfe, welche durch ihre Generalvikariate die Rechtsverhältnisse in Beziehung auf Religion und kirchliche Gesellschaften nach den bestehenden Gesetzen besorgen. Einer neuen Eintheilung und innern Einrichtung der baierisch-katholischen Kirche sieht man schon lange entgegen; bey Organisirung der protestantischen Kirchenverwaltung wurden in München ein Generalkonsistorium; zu Baireuth und Ansbach Generaldekanate; übrigens in den einzelnen Kreisen noch Distriktsdekanate als Oberbehörden eingesetzt, mit Vorbehalt besonderer Bestimmungen über den Rheinkreis.

§. 16.

Regierung.

Sie ist monarchisch; die Krone im Mannsstamme des regierenden Hauses erblich, nach dem Rechte der Erstgeburt. Unser gegenwärtiger allerdurchlauchtigster König, welcher sich als solchen 1806 ausrufen ließ, heißt Max Joseph I.; seine Gemahlin Friederike Wilhelmine Karoline, Prinzessin von Baden; der Kronprinz Karl Ludwig August, vermählt mit Theresia, Prinzessin von Sachsen-Hildburghausen. Fünf Ministerien, ein neu gebildeter Staatsrath, ein Oberappellationsgericht zu München, General-Kreis-Commissariate und Regierungen, abgetheilt in Kammern des Innern und der Finanzen, Appellationsgerichte, Landgerichte und andere untergeordnete Stellen sorgen für die Gesetzgebung, Verwaltung des Landes und der Rechtspflege. Eigene Stellen sorgen für den Volks- und höhern Unterricht, für Künste und Wissenschaften, z. B. eine eigene Schul- und Studiensektion im Ministerium des Innern, Schulinspektionen, Schullehrerseminarien, so wie Universitäten, Lyzeen, Gymnasien, höhere Bürger- Zeichen- und sonstige Kunstschulen. Eine ausgezeichnet tapfere Armee, gute Landwehr sorgen für innere Ruhe, äussere Sicherheit und bewahren den in der alten und neuen Zeit beurkundeten Ruhm der Baiern.

§. 17.

Titel und Wappen des Königes.

Das Genauere hierüber wird erst in der Zukunft bestimmt angegeben werden können, indem seit der Bekanntmachung im Regierungsblatt 1806 eine andere ähnliche, ungeachtet mancherley bisher erfolgter Gebietsveränderungen, bis itzt nicht erschien. So viel

über das Wappen: die blau- und weißen Wecke bezeichnen Baiern, der Löwe Pfalz, die Königskrone, Schwert und Szepter das Königthum und die Souverainität.

§. 18.

Auszeichnung des Verdienstes.

Zur Belohnung ausserordentlicher Verdienste im Kriege und im Frieden werden Orden ertheilt: 1) Der Ritter- und Königl. Haus-Orden des heil. Hubert. Gerhard V. Herzog in Jülich und Berg stiftete ihn 1444 zum Andenken eines Sieges an St. Hubertustag über Arnold von Egmond. 2) Der Ritter- und Königl. Haus-Orden des heil. Georgs, gestiftet in den Zeiten der Kreuzzüge. Dann vom jetzigen allergnädigsten Könige gestiftet 3) Der Militär-Max-Josephsorden. 4) Der Civilverdienstorden der baierischen Krone. 5) Die goldenen und silbernen Verdienstmedaillen, welcher sich bereits mehrere Schullehrer, Bürger und Bauern erfreuen. 6) Das militärische Denkzeichen wegen der Feldzüge 1813—14 und 15. 7) Der St. Michaelsorden zur Beschützung göttlicher Ehre unter dem Schutze des heiligen Michaels. Die Mitglieder desselben werden von Seiner Hoheit dem Herzoge Wilhelm in Baiern ernannt. — Die Feste der Landwirthschaft, die Vertheilung vieler Preise durch den landwirthschaftlichen Verein, der polytechnische Verein, die Gesellschaft für Industrie in Nürnberg, der Künstlerverein daselbst, der Künstlerverein in Augsburg, die Gesellschaft für Künste und Gewerbe in Würzburg, der pharmaceutische Verein haben vorzüglich zur Absicht den Stand der Landbebauer, Fleiß, Kunst und Industrie überhaupt, zu ehren, zu ermuntern, zu belohnen, so wie sie sprechende Beweise des Gemeingeistes in Baiern sind.

§. 19.

Politische Eintheilung.

Das Königreich ist seit dem 20ten Februar 1817 in 8 Kreise getheilt, welche ihre Benennungen von den Flüssen haben: nämlich 1) in den Isarkreis, 2) Unterdonaukreis, 3) Regenkreis, 4) Oberdonaukreis, 5) Rezatkreis, 6) Obermainkreis, 7) Untermainkreis und 8) den Rheinkreis.

1) Der Isarkreis

hat nach Verschiedenheit der Gebirge, Seen und Moose ein verschiedenes Klima, meistens langen Winter, drückende Hitze im Sommer, häufig die schönste Witterung im Herbste; im südlichen Theile gute Obstzucht, im nördlichen ergiebigen Getreidebau, in den Alpengegenden vorzügliche Rindviehzucht, viele Mineralien, Manufakturen, Fabriken, einigen Handel. In die Isar, den Hauptfluß des Kreises, eilen von der linken die Loisach, die Ammer mit der Würm und den Glonflüßchen; rechts kleinere Wässerchen. Oestlich strömt der Inn, in welchen die Mangfall bey Rosenheim, der aus der Achen und Traun entstandene Alzfluß, und die Salzach sich ergießt. Der Isarkreis hat die meisten und größten Seen, wovon schon oben geredet. Der Sitz des Generalkommissariats und Appellationsgerichtes ist zu München; so ist auch daselbst eine Polizeydirektion, so wie ein Polizeykommissariat in Landshut. Dieser Kreis besteht aus folgenden Landgerichten: 1) Werdenfels in Garmisch, 2) Weilheim, 3) Starnberg, 4) München in der Au, 5) Schongau, 6) Landsberg, 7) Dachau, 8) Pfaffenhofen, 9) Landshut, 10) Moosburg, 11) Freysing, 12) Vilsbiburg, 13) Erding, 14) Mühldorf, 15) Tittmoning, 16) Troßburg, 17) Wasser-

burg, 18) Ebersberg, 19) Laufen, 20) Berchtesgaden, 21) Reichenhall, 22) Teisendorf, 23) Traunstein, 24) Rosenheim, 25) Mießbach, 26) Tölz, 27) Wolfrathshausen.

Herrschaftsgerichte zweyter Klasse sind die gräflich Preisingischen Besitzungen 1) Brannenberg in Neubeuern, 2) Hohenaschau in Neubeuern, 3) Hohenaschau in Prien, 4) die freyherrlich von Drechselsche zu Tegernsee.

München, die schön gebaute Hauptstadt und Residenz des Königs Sie liegt am linken Ufer der Isar unter 29°, 13', 30'' östlicher Länge, 48°, 8', 20'' nördlicher Breite, in Rücksicht auf die Meeresfläche 2136 baierische Fuß hoch, und bedeckt einen Flächenraum von 273 baierische Morgen. München zählt mit den Vorstädten (St. Anna oder Lehel, der Isar, der Au, Schönfeld, Maximilians- und Ludwigsvorstadt) 3163 Häuser und 60,024 Einwohner, hat schöne Nachts beleuchtete Strassen, ansehnliche Plätze, viele Kirchen und andere schöne Gebäude; den geschmackvollen englischen und einen botanischen Garten, das Opernhaus, ein Lyceum und Gymnasium, die große Hof- und Centralbibliothek mit vielen Manuscripten, eine Veterinär- und wundärztliche Schule, eine gelehrte und eine Akademie der zeichnenden und bildenden Künste, ein vortrefflich eingerichtetes Studentenseminar, das Kadetenkorps, die Pagerie, das philologische Seminar, die Maximilians-Anstalt weiblicher Erziehung für höhere Stände, die Feyertagsschulen, den landwirthschaftlichen und polytechnischen Verein, ansehnliche naturhistorische Sammlungen, eine Sternwarte, sehr reiche Bildergallerie, ein ausgezeichnetes und reichhaltiges Kupferstich Kabinet, eine große Sammlung plastischer Figuren aus Elfenbein, ein Münzkabinet ꝛc. Auch Manufakturen von Kattun, Gold- und Silberarbeiten, Porzellan, Leder, Tabak, Spielkarten, mathemathischen und chirurgischen Instrumenten, Steindruckereyen ꝛc.

Unter den Gebäuden sind vorzüglich bemerkenswerth: 1) das Residenzschloß mit vielen Sehenswürdigkeiten, besonders

der reichen Kapelle, 2) der Maxpallast, 3) der Herzog Wilhelmspallast in der Schwabinger Gasse, 4) der Pallast des Grafen v. Törring Guttenzell in der kleinen Schwabinger Gasse, 5) der Pallast des Ministerium des Innern in der Weinstrasse, 6) das gräfl. Montgelas'sche Hotel, 7) der K. Pallast im englischen Garten, 8) das neue Krankenhaus vor dem Sendlinger Thor, 9) das neue Theater auf dem Max Joseph Platze, 10) die Frauenkirche, jeder der beyden Thürme 360 Fuß hoch, 11) die Hofkirchen zu St. Michael und zum heil. Kajetan, 12) das ehemalige Jesuitenkollegium, die Frauenkirche mit dem Grabmale Kaisers Ludwig IV. ꝛc.

München ist der Sitz der Staatsministerien, und der obersten Reichskollegien. Die umliegende Gegend verschönern die drey herrlichen königlichen Lustschlösser: Fürstenried, Nymphenburg (mit einer Porzellanfabrik) und Schleisheim.

Vorzügliche Orte:

1) An und unweit der Isar.

Tölz, ein nahrhafter Markt mit 1500 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, Pfarrkirche mit Grabmälern, Vieh, besonders Füllen, Holzarbeit, starker Floßfahrt mit allerley Schneide-Arbeiten, Holz, Kohlen, Kalk, Gips, Salz, Bier.

Garmisch an der Loisach mit 1070 Einw., einem Landgerichte, Rent- und Mautamte, Floß-Fahrt und Verfertigung von Dachschindeln. In der Nähe der

Markt Partenkirchen mit einem Forstamte, Gipsbruche und dem Kainzenbade. Werdenfels, die ehemalige Grafschaft gleiches Namens, mit den Ruinen der Burg gleiches Namens. Murnau, ein Markt mit 1100 Einw., Flachsbau, Glas-Mahlerey, Holzschnitt-Waaren.

Benediktbeuern, ein vormaliges Kloster, mit einer Postexpedition, Kunstglas Fabrik und Marmorbruche in der Nähe.

Wolfrathshausen, ein Markt mit 1200 Einw., einem Schlosse, Landgerichte, Rent- und Forstamte, einer Poststation, hat Haupterwerbszweige durch Holz, Vieh, Fische, Flachs, etwas Getreid, so wie

Starnberg, mit 300 Einw., meistens Fischern, einem schönen Schlosse, Landgerichte, Rentamte und einer Posterpedition. Die Gegend ist waldig, im Sommer dem Hagel sehr ausgesetzt, die Obstkultur liegt darnieder, ausser an einigen Orten am Würmsee, Seefeld und Inning.

Schäftlarn, ein ehem. Kloster mit einem Mineralbade.

Freising, mit 3500 Einw., wohl gebaut und nahrhaft, mit einem Residenzschlosse, einer Domkirche, einem bischöflichen Vikariate, Landgerichte, Rent- und Forstamte, einer Postexpedition, den ehemaligen Klöstern Weihenstephan und Neustift, mit guter Viehzucht, einigen Fabriken, und einer Bogenbrücke über die Isar. Auf den zwey Bergen der Stadt hat man die herrlichste Aussicht nach München, und den Salzburger und Tyroler Gebirgen. Seit 9 Jahren besteht hier ein Taubstummen-Institut. Auch wurde das Schullehrer-Seminar von München hieher verlegt.

Moosburg, ein Städtchen mit 1200 Einw., einem Schlosse, Landgerichte, Rentamte, Postexpedition, etwas Getreid, Vieh, Holz, von welchem aber mehr verfault, weil es wegen der schlechten Wege keine Ausfuhr hat.

Erding, Städtchen an der Sempt, mit 1200 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Briefsammlung, vielen Gerbern, guten Getreide-Märkten, Vieh, Holz, Wolle.

Gamelsdorf, ein Dorf mit 170 Einw., ist merkwürdig wegen des Siegs, den Herzog Ludwig 1313 über die Oestreicher erfocht.

Landshut, in einer reizenden Gegend und gut gebaut, die zweyte Hauptstadt in Altbaiern, mit 8000 Einw., einem Landgerichte, Rent- Post- und Hallamte, verschiedenen Gewerben und Fabriken. Diese Stadt war ehemals der Sitz der Herzoge von Niederbaiern, und enthält jetzt seit 1800 die zweckmäßig eingerichtete und stark besuchte Universität, ein geistliches General-Seminarium, eine Studien-Schule, ein Mädchen Lehr-Institut, verschiedene Sammlungen und Kabinette mit physikalischen, mathematischen Instrumenten, eine reichhaltige Bibliothek, einen botanischen Garten, anatomische und chemische Säle, ein vortreffliches Krankenhaus mit

der Klinischen Anstalt, eine Hebammen-Schule, eine Forst- und Oekonomie Schule, ein Residenzschloß, ausser der Stadt ein Bergschloß, und an der St. Martins Kirche einen der höchsten Thürme (455 Fuß) in Deutschland, Holz, Vieh, Getreide, Wolle. Die Weinberge an den Hängen von Landshut, die sich einst weiter hinab dieß- und jenseits des Isarthales erstreckten, liefern sauern Wein, und zeigen wenig Pflege und Kunde für den Weinbau.

Geisenhausen, mit 540 Einw. und starker Bierbrauerey.

Vilsbiburg, ein Markt an der Vils, mit 1000 Einw, einem Schlosse, Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition und starker Brauerey.

Frontenhausen, ehem. die Grafschaft gleiches Namens, ein Markt mit 870 Einw., im fruchtbaren Vils-Thale.

2) An und unweit der Ammer.

Weilheim, ein Städtchen, mit 2400 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, und einer Postexpedition, einst berühmt durch die komischen Einfälle der Einwohner. In der Nähe der Peissenberg, Marmorbrüche und der eisenhaltige Sulzerbrunnen. Die Haupterwerbszweige der Gegend — den Gebirgen zu — sind Vieh, Holz, Holzarbeiten, Holzhandel, Flößen auf der Loisach, Fischen in den Seen, allerley Schnitzarbeiten, Bilder ꝛc. Viele Bewohner gehen mit der Krachse (Butte) auf dem Rücken, in der weiten Welt handeln. Zu Ohlstadt geben die Wetzsteine viele Beschäftigung; weiter heraus kann man etwas Getreid, Flachs verkaufen.

Polling, mit 600 Einw., gegen den Staffelsee, mit verschiedenen Wollenwaaren und einem ehem. Chorherrnstifte. Hier und um Weilheim, Rieden, Murnau kommen die künstlichen Wiesen mit Klee ꝛc. mehr in Aufnahme.

Wessobrunn, eine ehem. Benediktiner-Abtey, mit geschickten Stukkaturern, Maurern und Zimmerleuten, die jährlich auf Arbeiten auswandern.

Diessen, ein Markt mit 1100 Einw, einer Postexpedition und schönem Töpfer-Geschirre, am Ammersee, ehem. Probstey- Andechs, ein ehem. Kloster auf dem heil. Berge mit sehenswerthen Monumenten in der Wallfahrtskirche.

Seefeld, mit 100 Einw., einem gräflichen Schlosse und schönen Garten-Anlagen am Pilsen-See.

Bruck, mit 930 Einw., einer Postexpedition, in der Nähe des Marktfleckens die ehem. Abtey Fürstenfeldbruck in einer fruchtbaren Gegend, mit einem Waffen Hammer.

Dachau, ein durch Bierbrauerey und andere Gewerbe wohlhabender Markt, mit 900 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Briefsammlung, einem Bergschlosse, Holzgarten und Kanale aus der Ammer nach Schleißheim. Haupterwerbszweige der Gegend: Holz, Getreid, Flachs, Vieh besonders im Glonthale.

Pfaffenhofen, gut gebautes Städtchen an der Ilm, mit 1600 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, starker Bierbrauerey und Wollenwaaren. Der Bezirk liefert Getreid, Holz, Branntwein, etwas Vieh.

Wollnzach, an der Ilm, ein Markt, mit 750 Einw. und einem Schlosse. Geisenfeld, ein Markt, mit 950 Einw., einem aufgehobenen Nonnen-Kloster, Getreid, Obst, Hanf, Hopfen, Vieh, verschiedenen Gewerben, und vielem Schwarzwildpret im Forste.

3) An und nicht fern vom Lech.

Schongau, ein Städtchen auf einem Berge, mit 1200 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, mehreren Kirchen, Wohlthätigkeits-Anstalten, Rothgerbereyen, musikalischen Instrumenten, Wachsbleiche. Im Bezirke und um Peiting, einem Pfarrdorfe mit 1000 Einw., giebt es Korn, Gerste, Haber, Flachs, Erdäpfel, auf den Schweigen Käse und Butter; — gegen Schwangau, Hohenschwangau zu, nur Sommerbau, lebhaften Holzhandel, Gips, Marmor und ergiebige Jagden.

Landsberg, eine Stadt im Lechfelde, wo die Hunnen von den Baiern 955 geschlagen wurden, und der Geburtsort mehrerer berühmten Männer: z. B. Haltenberger's, Sonter's, Amantius, Hiebers ꝛc., mit 2550 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition und Salz-Oberfaktorey, einer ansehnlichen Pfarrkirche mit vielen Grabmälern, einer Getreide-Schranne, englischen Anlage, der

Karolinen-Brücke, verschiedenen Mühlen, einer Papier-Fabrik und starkem Hopfenbau. In dem ehem. Jesuiten-Collegium mit einer schönen Kirche war das Novitiat der Jesuiten für ganz Deutschland. Im Bezirke Holz und Vieh; die Weiber machen grobleinene Bänder, die Männer handeln mit Töpfergeschirr und allerley dergleichen Figuren; jenseits — dem Lech zu — Getreid, Schweine, Gänse; Wollespinnerey für die Fabriken in Augsburg.

4) An und nicht weit vom Inn.

Fischbach, ein Dorf mit einer Postexpedition.

Ober- und Niederflintsbach mit Schleifstein-Brüchen und gutem Obstbau.

Brannenburg, der Sitz des gräfl. von Preysingischen Herrschaftsgerichtes, mit einem Schlosse in einer angenehmen, obstreichen Gegend.

Nußdorf mit 240 Einw., Kalk- u. Gipsbrennereyen, Nußbäumen.

Neubeuern, ein Markt mit 200 Einw., einem hohen Bergschlosse, und den Sitzen der v. Freysingen Herrschaftsgerichte.

Rosenheim, am Einfluß der Mangfall in den Inn, mit 1600 Einw., einem Landgerichte, Mautamte, berühmten Bade, einer Saline, Messing-Fabrik, Kunst-Brücke über den Inn, der sich im Ausschütten des Kieses umher sehr verheerend zeigt, mit Handel, Schiffahrt und Obstbau. Hier viele Spuren und Denkmäler römischer Herrschaft. Die Goldwäscherey am Inn giebt wenig Ausbeute.

Tegernsee, am See gleiches Namens, mit 200 Einw., die ehemalige, um die Wissenschaften sehr verdiente Benediktiner-Abtey mit schöner Kirche, nun ein Herrschafts-Gericht des Grafen v. Drechsel. In der Nähe Gesundbrunnen und Marmor-Brüche. In der Kirche des Dorfes Eggern stellt ein Gemälde die Niederlage der Bauern bey Sendling 1705 vor. In der Gegend ist die hohe Gündelalpe.

Schliers, mit einem ehem. Kloster am Schliersee in einer malerischen Obst- und Viehreichen Gegend. Unweit die Ruinen des Schlosses Hohenwaldeck.

Miesbach, ein Markt an dem Flüßchen Schlierach, mit 780 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition,

vielen Steinkohlen. In der Gruft der Pfarrkirche ruhen die Gebeine der Grafen von Maxelrain. Die Gegend bildet nur einen Garten. Besonders blühend ist die Obstbaumzucht am Fuße der Gebirge zu Litzldorf, Feilenbach, Au, Lipertskirchen und Fagen. Handel mit Kirschen-Geist, Geis- und Schaafkäsen.

Falley, ein Dorf mit einem Schlosse auf einer Anhöhe, dem Sitze der ehem. Grafschaft.

Holzkirchen, ein Markt mit einer Postexpedition.

Aibling, ein Markt mit 900 Einw., einem Schlosse, Rentamte, einer Postexpedition, guter Viehzucht, Obst- Hanf- Getreide-Bau und starker Fischerey im Glon-Flüßchen, an welchem das ehem. Kloster Beyharting und das Schloß Maxelrain liegt.

Roth, ein Benediktiner-Kloster, das selbst seine Auflösung verlangte. Es besaß schöne wissenschaftliche Schätze, auch eine Sternwarte. Hier stand das römische Fort Aurisium, und auf dem nahen Streitanger schlugen sich zu Anfang des 6ten Jahrhundert Bojern und Römer.

Wasserburg am Fuße eines Berges und auf einer Halbinsel des Inns, mit 2000 Einw., einem Schlosse, einst dem Sitze mächtiger Grafen, einem Landgerichte, Rentamte, einer Poststation, Mineral-Quelle in der Nähe, starker Obstbaumzucht, besonders auch um Attl, einem ehem. Benediktiner-Kloster, und Roth. Haupterwerbszweige sind Getreid, Vieh, Holz, Erdäpfel, Branntwein, Hanf, Hopfen.

Ebersberg, ein Markt mit 750 Einw., einem Landgerichte, ehem. Jesuitenkollegium, einer Wallfahrts- und Pfarrkirche mit einem Grabmale des Grafen Ulrich und seiner Gemahlin. Haupterwerbsartikel sind Getreid, Holz, Flachs, Hopfen, Vieh, besonders Schweine, deren mancher Bauer 50 — 100 besitzt, die er als Frischlinge verkauft; und im Holzlande Obstessig.

Gars, ein ehem. Benediktinerkloster und Markt mit 570 Einw.

Haag, ein Markt mit 640 Einw., einem Bergschlosse, Rentamte, einer Poststation, starkem Obst- und Hopfenbau. Unweit Ramsau mit dem ehemal. Augustinerkloster gleiches Namens.

Hohenlinden, Hofmarkt, mit einer Poststation und vorzüglichem Flachsbaue, merkwürdig durch die Schlacht am 3ten Dezember 1800.

Kraiburg, ein Markt, mit 650 Einw., Getreide, Wieswachs, Hanf, Handel mit Pferden, die als Füllen aus den Gebirgen kommen und groß gezogen werden. In der Nähe das Schloß Gutenburg mit einer Mineralquelle.

Mühldorf, mit 1400 Einw., einem ehem. Kanonikatstifte, den Ruinen des alten Schlosses oder Altmühldorf, einem Rentamte, gutem Getreide- Hanf- Hopfen- und Gemüsebau, Vieh, besonders mit großgezogenen Pferden, Schiffahrt. Der ehem. Kapuziner-Garten wurde ein Industrie-Garten Die Stadt ist in der Geschichte Deutschlands, Baierns und Salzburgs sehr berühmt.

Ampfing, ein Dorf mit einer Poststation. In der nahen Kapelle stellt ein Gemälde die Schlacht vor, in der hier auf der Hirschkuhwiese 1322 Ludwig der Baier über Friedrich, den Schönen von Oestreich einen glänzenden Sieg erfocht, und ihn gefangen nahm.

Isen, am Flüßchen gleiches Namens, mit 620 Einw. und einem ehem. Kanonikatstifte. Dorfen, ein Markt, mit 950 Einw. und einer berühmten Wallfahrt auf dem nahen Ruprechtsberg.

Neumarkt, an der Roth, mit 830 Einw., einem Rentamte, einer Poststation und gutem Getreidebau. 1/4 Stunde davon auf einem angenehmen Hügel das ehem. Kloster St. Veit.

5) An und unweit der Salzach.

Berchtesgaden, ein Marktflecken, mit 3000 Einw., einem Landgerichte, Rent- und Forstamte, einer Saleneninspektion und Postexpedition, einer alten Stiftskirche, einem Franziskanerkloster, liegt zwischen hohen Gebirgen, und ist ganz artig gebaut. Bey einem undankbaren Boden hat ein großer Theil der Einwohner seine Zuflucht zum Kunstfleiß genommen, und verfertigt eine Menge artiger Schnitzwaaren aus Holz, Bein, Marmor, Alabaster &c., die in die ganze Welt verschickt werden. Die Strumpfstrickerey ist in der ganzen Gegend üblich, und einen großen Schatz macht auch ein reiches

Salzwerk aus, dessen Produkt entweder als Steinsalz verführt, oder zur Sohle bereitet in der nahen Pfanne Frauenreit gesotten wird. Der benachbarte Bartholomäus- oder Königssee mit einem Jagdschlosse, der Eiskapelle und dem merkwürdigen Königsbache, liefert die berühmten Schwarzreuter. Oestlich liegt der Mkt. Schellenberg m. 340 Einw. u. Salzsiederey.

Reichenhall an der Saale, mit 2500 Einw., einem Landgerichte, Salzoberamte einer Postexpedition, den berühmten Salzquellen und der künstlichen Leitung der Salzsohle bis Traunstein. Sie ist durch hölzerne Röhren in Verbindung mit 7 Druckwerken 1616 durch Hans Reifenstuhl ausgeführt, hebt das Wasser über 1000 Fuß und leitet es zum Theil über Berge, 7 Stunden weit. 1/2 Stunde davon das ehem. Kloster St. Zeno.

Salzburghofen, unweit der Mündung der Saale in die Salzach, mit 200 Einw., litt sehr durch die Schlacht auf den Walserfeldern 1800. Surheim, Filialort mit Spuren des ehem. Aufenthalts der Römer. Westlich der nahrhafte Markt Teisendorf an der Sur, mit 650 Einw., einem Landgerichte, einer Postexpedition, und den Ruinen der Ritterburg Raschenberg. Neukirchen im Achthale mit Eisengruben.

Laufen, ein Städtchen mit 2500 Einw., einem Landgerichte, einer Poststation, guten Brauereyen, starker Schiffahrt mit dem Halleiner Salz, einem Jagdschlosse, einem Kanonikatstifte, Kapuzinerkloster und der berühmten Wallfahrt Bühl.

Tittmoning, mit einem Schlosse, einer Stiftskirche, einem Augustinerkloster, einem Landgerichte, einer Postexpedition und 2100 Einwohnern. Das Städtchen litt ehemals sehr durch Pest, Krieg und Feuer.

Waging, mit 500 Einw., einem Rentamte und einer Poststation. Den Markt haben von Zeit zu Zeit viele Unfälle getroffen. An oder unweit des nahen Tachen- oder Waginger-Sees liegen die Dörfer Tettenhausen, Tengling, Petting, Palling, Kay, zum heil. Kreuze, Fridorfing 2c. Die Ritterfeßen Tättelham u. Halmberg sind zerfallen.

Traunstein, an der Traun, mit 2200 Einw., einem Landgerichte, Rent- und Hauptsalz-Amte, einer Postexpedition, einer Salinenschule, und den königl. Salzsudwerken in der Vorstadt Au. Unweit der Stadt das Empfinger-Bad und das Gesundbad Adelholzen. Im Bezirke Vieh, etwas Getreid, Salzführen, Holzarbeiten, besonders das Taufelmachen, hölzerne Uhren, Flachs, Leinwand, Obst, Gärtnerey-Produkte, Marmor und andere Steinbrüche.

Herren- und Frauen-Chiemsee auf 2 Inseln im Chiemsee, ehemalige Klöster. Durch den See fließt die Alz, welche im Gebirge bey Sachrang entspringt, und zu Seebruck, einem Pfarrdorfe am See austritt. Auf der Feldwiese besteht eine Gärtnerey im Großen; es werden mit bestem Erfolge Zwiebeln, Knoblauch, Bohnen, Rübsaamen erzielt und großer Handel damit getrieben. Man sieht auch Obstbäume in Menge. Im Dorfe Grabenstädt werden ähnliche Produkte und viel Klee gebaut.

Marquartstein am Achefluße in einem angenehmen Thale mit einem Schlosse, einer Kupferschmiede und 120 Einw.

Hohenaschau, an der Prien, mit einem Bergschlosse, beträchtlichen Hüttenwerken, Branntwein-Brennerey, Nagelschmieden 2c. Niederaschau, mit gutem Obstbaue, lebhafter Fischerey und andern Gewerben. Prien, ein Markt, mit einem gräfl. von Preysingischen Schlosse und Herrschafts-Gerichte.

Altenmarkt, an der Alz, mit 350 Einw., Huf- Waffen- und Nagelschmieden. Zu Frabertsheim eine Poststation.

Stein, mit einer Poststation und dem alten Schlosse des Hainz von Stein, der sich in den Zeiten des Faustrechts furchtbar machte. Merkwürdig sind die unterirdischen Gänge, durch die man aus dem alten in das neue Schloß geht.

Troßberg, an der Alz, ein Markt, mit 650 Einw., einem Schlosse, Landgerichte und Rentamte und guter Bierbrauerey. Das nahe ehem. Kloster Baumburg beherrscht die sumpfige Gegend.

2) Der Unterdonaukreis

hat gegen Böhmen jenseits der Donau ein rauhes und kaltes Klima, sonst größtentheils sehr fette Aecker, schönen Wieswachs an den Ufern der Donau, Isar, Salzach und des Inns, überhaupt einen fruchtbaren Boden und wenige Manufakturen. Auf drey Seiten dehnen sich die Gebirge mit ihren Zweigen in diesem Kreise aus. Rechts eilen in die Donau der Inn und mit ihm nach der Vereinigung bey Schärding die Rott, so wie bey Vilshofen die Vils und bey Deggendorf die Isar; links, andere Wässerchen abgerechnet, die Ilz. Der Regen hat bloß seinen Ursprung in diesem Kreise. Er umfasset folgende Landgerichte: 1) Burghausen, 2) Altenötting, 3) Eggenfelden, 4) Landau, 5) Straubing, 6) Simbach, 7) Pfarrkirchen, 8) Griesbach, 9) Passau, 10) Vilshofen, 11) Deggendorf, 12) Wegscheid, 13) Wolfstein, 14) Grafenau, 15) Regen, 16) Viehtach, 17) Kötzing, 18) Cham, 19) Mittenfels. Dazu gehört Irlbach, ein Herrschaftsgericht II. Klasse des Grafen de Bray.

Der Sitz des General-Commissariats ist zu Passau, des Appellations-Gerichtes zu Straubing, wo auch, wie zu Burghausen, Polizey Commissariate sind.

Die Hauptstadt Passau mit der bedeutenden Festung Oberhaus, berühmt durch den hier 1532 abgeschlossenen Religionsfrieden, Passauer Vertrag genannt, wodurch die protestantische Parthey in Deutschland völlige Religions-Freyheit erhielt, liegt an der Südseite der Donau, wo sich der Inn und die Ilz mit ihr vereinigen, in einer wildschönen Gegend; ist der Sitz eines Bisthumes, der Regierung, eines Stadt- und Landgerichtes, eines Rent- Maut- Hall- und Post-Amtes; hat 9000 Einwohner, eine schöne Residenz, sehenswürdige Dom- und andere Kirchen, mehrere öffentliche Plätze und Gebäude, ein Gymnasium, ein Waisen-Haus, Spitäler, Fab-

riken, Eisen- und Kupfer-Hämmer, Dachtziehereyen, Papier-Mühlen und Bierbrauereyen. Die Ilzstadt, auf der linken Seite der Ilz, hat beträchtliche Schiff-Bauerey und viele Bäder. Durch das große Thor bey dem Holzgarten, durch einen Felsen gesprengt, kömmt man nach Hals, einem Markte mit 500 Einw., königl. Schlosse, Bierbrauerey — einst dem Sitze der Grafen von Hals. Die Innstadt auf der rechten Seite des Inns war die erste sichere Wohnung der Bojer nach ihrer Vertreibung der Markomannen aus Böhmen 8 Jahre vor Christus. Sie wurde 1809 im Kriege abgebrannt. Auf dem nahen Mariohilf-Berge eine Wallfahrt und ein Irrenhaus. In der Nähe die Lustschlösser Freudenheim, Löwenhof ꝛc.

Vorzügliche Orte:

a) An und nicht weit von der Donau.

Hafnerzell, mit 2000 Einw., verfertigt viele Töpferwaaren, und besonders aus Wasserbley die Schmelztiegel, welche sogar nach Amerika ausgeführt werden. Die hier gewonnene Porzellan-Erde wird in die Fabrik nach Nymphenburg geliefert.

Vilshofen, ein schönes Städtchen an der Mündung der Vils in die Donau, mit 1300 Einw. und einem Landgerichte, merkwürdig wegen eines Vergleiches des Herzog Heinrichs von Landshut mit Ludwig dem Strengen von München. Im Bezirke jenseits der Donau, Haber, Flachs, Vieh, Leinwand, Holzwaaren, Obst, Obstessig nnd etwas Holz; diesseits Getreid, Vieh und Kardeln; in der Nähe der Brauhäuser Hopfen.

Pleintling, ein Markt am rechten Donau-Ufer, mit 600 Einw. und starkem Kardendistel-Bau für die Tuchmacher zum Handel nach Oestreich. Die Goldwäsche giebt geringe Ausbeute.

Um Osterhofen, einem Städtchen, mit Rentamte und Brief-Sammlung, giebt es Felder, die 10 bis 11 Jahre keines Düngers bedürfen. Die Aussaat besteht in Weizen, Gerste, Korn, Haber; die Aernte ist meist 10 — 12fach. Man sieht auch Klee, Flachs, Hirse, Linsen, Rüben.

Niederaltaich, mit 700 Einw. und einer ehem. sehr ansehnlichen Benediktiner-Abtey.

Um Hengersberg, einem Markte, mit 680 Einw., einem Rentamte und guter Viehzucht, viele Nüsse, Aepfel, zahllose Kohlfelder, Hanf und Hirse. Winzer, ein Dorf, mit einem Schlosse, hat Obstbau und einzelne Weingärten. Noch vor hundert Jahren waren da 24 Weinzierl; jetzt keiner mehr.

Deggendorf, ein Städtchen, mit 2600 Einw., einem Landgerichte, Rent- und Forst-Amte und vieler Gewerbsamkeit, besonders mit Flachs, Garn, Leinwand, Töpfer-Waaren. In der Nähe die ehem. Benediktiner-Abtey Metten. Im Bezirke im sogenannten Kräflinger Winkel viele Obst- besonders Nuß-Bäume. Ganze Schiffladungen mit Obst u. Weißkohl in Menge gehen nach Oestreich.

Bogen, mit 800 Einw., am Flüßchen gleiches Namens, und am Bogenberg, auf dessen Spitze das Stammschloß der ehem. Grafen von Bogen war und noch eine Wallfahrt ist.

Oberaltaich, eine ehem. Benediktiner-Abtey in einer sehr angenehmen, getreidereichen Gegend, mit 150 Einw., mit Wieswachs und Kleebau.

Straubing, am rechten Ufer der Donau, in einer sehr fruchtbaren und angenehmen Gegend, mit mehr als 7200 Einw., einem Appellations- und Landgerichte, Rent- und Hall-Amte, einer Post-Verwaltung, Studien-Anstalt, einem Schlosse, Rathhause, einigen schönen Kirchen, ansehnlichen Stiftungen der Wohlthätigkeit, starkem Getreidebau und lebhaftem Handel auf der Donau, über welche eine Brücke führt, von der die unglückliche Agnes Bernauerin 1436 gestürzt wurde, deren Grabmal in der Peters-Kirche zu sehen ist.

Mitterfels, an der Mennach, mit 150 Einw., einem Landgerichte und Rentamte. Im Bezirke Vieh, Leinwand, Flachs, Obst, etwas Getreid und Holz. Ehemals waren die Gehänge an der Donau mit Weinbergen geziert. Selbst der Bogen- und Natternberg bey Deggendorf (auf dem Herzog Heinrich der Jüngere von Landshut erzogen wurde) waren mit Reben bekränzt: jetzt sieht man Wüsteneyen.

Reisbach, an der Vils, ein Markt, mit 530 Einw., merkwürdig wegen eines daselbst 799 gehaltenen Conciliums.

Wegscheid, ein Markt, mit 620 Einw., einem Landgerichte, einer Mautstation, mit Haber, Flachs, Garn, Holz, Ochsen, Porzellan-Erde ꝛc. in der Gegend.

b) An und unweit der Isar.

Dingolfing, ein Städtchen, mit 1700 Einw., einem Rentamte, 2 Spitälern, einer Brücke über die Isar, mit Feldbau und Viehzucht.

Landau, ein Städtchen auf einer Anhöhe, mit 1300 Einw., einem Landgerichte, Rentamte und einer Posterpedition. Im Bezirke Getreid, Vieh, Holz, Obst, auch Heu im anmuthigen Vilsthale, ehemals auch Wein im Isarthale. Alle Gehänge von Dingolfingen bis Landau herab trugen die wohlthätigen Reben; so auch jenseits der Isar. Dieses Thal hieß das bairische Frankenland. Wenn man an der fürstlichen Tafel Jemand ehren wollte, setzte man ihm alten Thürntheninger auf; jetzt sind alle diese Reben verschwunden, ausser um Thünthenlngen.

Plattling, ein schöner Markt, mit 960 Einw., einer Posterpedition, in einer fruchtbaren Gegend.

c) Am Inn.

Eimbach, ein Dorf vor Braunau, mit 590 Einw., einem Landgerichte, Rent- und Maut-Amte, einer Posterpedition und Brücke über den Inn.

Marktl, mit 380 Einw., einer Posterpedition, Brücke über den Inn, Feld- und Hopfenbau.

Altenötting, ein schönes Dorf, mit mehr als 1500 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Posterpedition, einem Zentral-Convent der Kapuziner, und starkem Gewerbe, ist berühmt durch die häufigen Wallfahrten zu dem Marienbilde in der heiligen Kapelle und stark besuchte Jahrmärkte. In der Stiftskirche ist der durch den 30jährigen Krieg und die Eroberung und Zerstörung Magdeburgs bekannte General Tilly beygesetzt. Die Gegend ist reich an Getreide. Hier und um Distling herum prangen die reichsten Weizen-Felder. Die Brache wird zu Flachs, Erdäpfeln, Rüben, besonders Klee benützt. Auffallend sind bey jedem arrondirten Hofe die soge-

nannten Kreinzen oder Schirme gegen den sonst schädlichen Westwind.

Neuötting, zwischen dem Inn und der Salzach, in einer angenehmen Gegend, mit 1500 Einw., die vom Ackerbau, der Viehzucht, Bierbrauerey und Schifffahrt leben. Das Städtchen brannte 1797 bis auf die Pfarrkirche und 11 Häuser ab, und erhob sich verschönert aus der Asche. Hier führt eine Brücke über den Inn.

Fürstenzell, ein ehem. Benediktiner-Kloster und Dorf, mit 230 Einw. und einer Mineralquelle, liegt wie in einem Blumenkorbe, von blühenden Gärten umgeben. Aus diesen kömmt eine Menge junger Bäume in die weite Gegend.

Burghausen, eine Stadt an der Salzach, mit 2000 Einw., einem Bergschlosse, Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, verschiedenen Wohlthätigkeits-Anstalten, vielen Gewerben und sehr großem Verkehr mit dem Halleiner Salz und Leder. Hier und am Inn beschäftigt auch der Schiffbau viele Bewohner. Unweit das ehem. Kloster Raitenhaslach mit einer Pulver- und Papiermühle und gutem Obstgarten.

Gangkofen, ein Markt, mit 600 Einw., einem Schlosse, einer Poststation, großem Verkehre in der Gegend mit Garn.

Eggenfelden, ein Markt, an der Rott, mit 1050 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, Spitale und einer Postexpedition. Im Bezirke Getreide, Pferde, Schaafe, Wolle, Schweine, Flachs, Leinwand, Holz, Erdäpfel, Branntwein.

Pfarrkirchen, einer der schönsten Märkte, mit 1300 Einw., einem Landgerichte, Rentamte und einer Postexpedition. Im Bezirke Getreid, Holz, Schaafe, Wolle, etwas Pferde, etwas Flachs und Leinwand. Die Weinreben, welche sonst so häufig waren, zeigen sich nur mehr einzeln und vernachläßigt.

Griesbach, ein Markt, mit 800 Einw. und einem Landgerichte. Im Bezirke Getreid, Obst, besonders Zwetschken, Vieh, besonders Pferde, (Prämien für die besten Füllen bey der jährlichen Musterung) das Vermiethen derselben zu den Salzzügen, nebst Töpfer-Arbeiten jenseits des Inns.

d) An und unfern der Ilz.

Grafenau, ein Städtchen, mit 500 Einw., einem Landgerichte, einer Postexpedition, einer Hammerschmiede und Glashütten, in einer rauhen Gebirgs-Gegend, mit vielen Sümpfen. Handel mit Schwämmen und Ameisen-Eyern nach Oestreich. Auf der Mitte des Abhanges des benachbarten Lusen liegt das Dorf Waldhäuser, wo verschiedene hölzerne Waaren verfertiget werden.

Wolfstein, mit einem Schlosse, Landgerichte und Forstamte, an der böhmischen Grenze, in einer rauhen Gegend, wo Porzellan-Erde gegraben wird, und einige Bäche Perlen geben. In der Nähe der Markt Freiung mit 300 Einw., einem Beymaut-Amte und einer Postexpedition.

e) An und nicht weit von dem Regen.

Regen, ein Markt, mit 1000 Einw., einem Landgerichte, einer Postexpedition, Viehmärkten, verschiedenen Mineralien, gemästeten Ochsen, Flachs, Leinwand und etwas Haber.

Zwiesel, ein Markt, am schwarzen Regen, mit 930 Einw., einem Rent- Forst- und Beymaut-Amte und einer Postexpedition, in einer sehr mineralreichen Gegend, mit Glas, Holz, Schindeln, Taufeln für Salzfässer, Schaufeln, Holzschuhen, Tellern, Flachsbrechen und Asche. Hier ist der kleine Zehent und Schmalzdienst an die Grundherrschaft nicht eingeführt.

Viehtach, ein Markt, mit 1300 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, Tabaks-Fabrik, Vieh, besonders Ochsen, Leinwand, etwas Getreid und Flachs, der im Walde den langen Winter hindurch am einfachen Spulenrad gesponnen wird. Das Bergwerk zu Bodenweis, einem Markte an der Pebrach, mit 550 Einw., wo man Eisenvitriol, Vitriolöl, Scheidewasser und rothe Farbe erzeugt, wirft auch einigen Gewinn für die Gegend ab.

Kötzing, ein Markt, mit 720 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, hölzernen Schneidewaaren, und Glashütten in der Gegend. Auf den Helmhöfen findet sich das einzige Kalklager in der ganzen Waldgegend, weßwegen dieser Kalk weit umher verführt wird.

Kamm, ein Städtchen, mit 1850 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, mit karmosinrothen Granaten und hochrothem Karniole, Ochsen- Flachs- Leinwandverkauf, etwas Getreide und Holz in der Gegend.

3) Der Regenkreis.

Er breitet sich aus rechts und links der Donau, an und zwischen den Flüssen Altmühl, Nab, der Vils, einem Nebenflusse der Nab, dem Regen und den Laberflüßchen, welche sich in die Donau ergießen, hat zum Theil sehr fette Aecker, schönen Wieswachs und überhaupt sehr fruchtbaren Boden, ist zum Theil aber auch günstiger für die Manufakturen aus Wollenzeugen und Leinwand, für die Erzeugung und Verarbeitung verschiedener Mineralien, besonders der Eisenerze, Glaswaaren ꝛc. Das Klima ist zum Theile sehr angenehm und gesund, und nicht selten werden die Menschen neunzig bis hundert Jahre alt. Folgende Landgerichte liegen in diesem Kreise: 1) Ingolstadt, 2) Abendsberg, 3) Kellheim, 4) Stadtamhof, 5) Kipfenberg, 6) Riedenburg, 7) Beillngries, 8) Hemau, 9) Neumarkt, 10) Parsberg, 11) Pfaffenhofen (Kastel) 12) Sulzbach, 13) Amberg, 14) Treßwitz in Vohenstraus, 15) Naburg, 16) Burglengenfeld, 17) Regenstauf, 18) Waldmünchen, 19) Neuburg vor dem Wald, 20) Roding, 21) Pfaffenberg (in Mallersdorf).

Herrschaftsgerichte I. Klasse: Wörth, dem Fürsten von Thurn und Taxis gehörig. II. Klasse: die gräflich Montgelas'schen Besitzungen zu Laberweinting und Zaizhofen in Eggmühl; Winklarn, dem Grafen von Eckart gehörig, und das freiherrlich von Jordanische Wackerstein.

Der Sitz des General-Commissariats ist in Regensburg, des Appellations-Gerichtes zu Amberg. In der

erstern Stadt ist eine Polizey-Direktion, in der zweyten, so wie zu Ingolstadt, ein Polizey-Commissariat.

Regensburg, zugleich der Sitz eines Bisthums, einer Zoll- und Maut-Inspektion, eines Stadtgerichtes und Oberpostamtes, liegt in einer schönen, fruchtbaren Gegend an der Südseite der Donau, über welche eine schöne steinerne, in den Jahren 1136 — 46 erbaute Brücke nach der nahrhaften, wieder neu aufgebauten Stadt am Hof führt. Sie war vor ältern Zeiten die Residenz der Herzoge von Baiern, enthält viele schöne Gebäude und Bibliotheken, gegen 19000 Einwohner, ein Gymnasium, Lyceum, ein Klerikalseminar, eine Harmonie, ein vortreffliches Museum von mathematisch-physikalischen Instrumenten, eine Gemäldesammlung, ein Theater, eine große Salzniederlage und einen lebhaften Handel durch die Schifffahrt auf der Donau, viele Manufakturen, Fabriken und andere Gewerbe. Man findet hier das beste Bier, eine Fayencefabrik, eine Wachsbleiche, Branntweinbrennereyen, mehrere Lichterzieher, Seifensieder und beträchtlichen Schiffbau. Die merkwürdigsten Gebäude sind: das Rathhaus, dieser ehemalige Versammlungsplatz des Reichstages, die Domkirche, die Peters- und Dreyeinigkeitskirche, das Schloß des Fürsten von Thurn und Taxis, der Ditmarische Pallast, das neue Theater-Gebäude, die vormaligen Reichsabteyen St. Emeran, Nieder- und Obermünster ꝛc. Die Bürgerschaft setzte dem verstorbenen Polizey-Direktor Gruber ein Denkmal. Hier starb 1630 Keppler, als Mathematiker und Astronom unsterblich; ihm hat erst der 1817 auch dort verstorbene Erzbischof und Fürstprimas Karl von Dalberg ein Monument gestiftet. Stadt am Hof hat 1700 Einw., ein Landgericht, viele Gewerbe und besonders Bierbrauereyen.

Merkwürdige Orte:

a) An und unfern der Donau:

Ingolstadt, mit 6300 Einw., einer Brücke über die Donau, einem Landgerichte, Rentamte, einer Postverwaltung, einem alten Schlosse, dem ehem. Universitäts-Gebäude, Jesuiten-

Kollegium, einer lateinischen Vorbereitungsschule, mehreren Wohlthätigkeits-Anstalten, einer Tuchmanufaktur und verschiedenen Gewerben. In der Marienkirche das Grabmal des berühmten Dr. Eck. Einst nicht unbedeutende Festung, durch die Franzosen 1800 zerstört. Im Bezirke Getreide, etwas Vieh und Holz.

Geimersheim, ein Markt mit 800 Einw. Möhring mit 850 Einw., großem Futterbau und beträchtlicher Schweizerey. Kösching, ein Markt mit 860 Einw. u. gutem Weizenbau.

Vohburg, ein Markt mit 930 Einw., einem Schlosse, Rentamte, verschiedenen Wohlthätigkeits-Anstalten und starkem Holzwuchse in der Gegend.

Neustadt, mit 800 Einw., Rent- und Forstamte, einer Postexpedition, Wollenweberey und Hopfenbau in der Gegend.

Abensberg, einst eine römische Festung, mit einem Schlosse der ausgestorbenen Grafen von Babo, einem ehem. Karmeliter-Kloster, 1180 Einw., einem Landgerichte, Wollenwaaren und Feuerspritzen-Verfertigung. Merkwürdig wegen des hier gebornen Geschichtschreibers Aventin und der am 20. April 1809 vorgefallenen Schlacht zwischen Franzosen, Baiern und Würtembergern einer, und den Oestreichern anderer Seits. Im Bezirke Getreid, Holz, Flachs, Schweine, besonders gegen Mainburg zu, einem Markte mit 900 Einwohnern; sie werden als Frischlinge verkauft, dann Schafe, Pferde und etwas Obst.

Kelheim, einst ein römisches Kastell, ein Städtchen mit mehr als 1800 Einw., einem Landgerichte, Rent- und Forstamte, Spitale, vielen Kirchen und einer Brücke über die Donau. Im Bezirke jenseits der Donau Holz, Ochsen, etwas Getreid. Dießseits Getreid und Heu von den Altmühl- und Donau-Wiesen oder sogenannten Wöhren. Hier werden die meisten Fahrzeuge erbaut, die über Regensburg nach Wien gehen. Die größten heißen Kelheimerinen. Nebenbey verschaffen die Steinhauereyen in den Marmorbrüchen von Wellenburg, einem Dorfe mit 250 Einw. und einem ehem. Kloster, und andern Sandsteinen, ferner die Verfertigung der Kelheimer Platten (Bodensteine für Kirchen) einigen Verdienst. Es

finden sich auch hier viele Fischer. Die großen Altmühl-Krebse bringen im ganzen Thale auch einigen Erwerb.

Abbach, ein Markt mit 540 Einw., einem Gesundbrunnen, Steinbruche von Gyps Spath, und einem alten Schlosse der Heinrichsburg, welches Ludwig I. Herzog von Baiern erbaute, und wo Kaiser Heinrich II. öfters residirte, und auch, der gemeinen Meinung nach, geboren wurde.

Parsberg, ein Markt unweit der schwarzen Laber, mit mehr als 500 Einw., einem Schlosse und Landgerichte. Berathshausen ein Markt mit 800 Einw. und gutem Feldbau. Laber, ein Markt mit 770 Einw., einem Schlosse, einer Pulver- und Papiermühle.

Hemau, ein Städtchen mit einem Schlosse, Landgerichte, Rentamte und 1200 Einw., auf der Strasse von Nürnberg nach Regensburg in einer für die Landwirthschaft sehr ungünstigen Gegend. Auf dem 1 1/2 Stunde entfernten Eichelberge eine berühmte Wallfahrt Painten, ein Markt mit 500 Einw. und mehreren Glashütten in der Gegend.

Donaustauf, ein Markt mit einer Brücke über die Donau, ehem. freye Reichsherrschaft. Das daselbst auf einem Felsenberge gelegene Schloß, welches auf Befehl Bernhards von Weimar 1634 zerstört wurde, soll der Bischof Albert der Große bewohnt, und mehrere Bücher da geschrieben haben. Im Bezirke von Barbing, einem Hofmarkte, ist, ausser der reizenden Umgebung von Regensburg, Garten- und Obstkultur beynahe unbekannt.

Wörth, ein Markt mit 950 Einw., einem Schlosse und Herrschafts-Gerichte.

Pfater, ein Dorf mit 700 Einw., einer Postexpedition, ansehnlichen Bierbrauereyen, und sehr fruchtbarem Boden in der Gegend. Hier fällt das Flüßchen Pfater in die Donau. Eine Art kleiner Rüben, die in dieser Gegend gebaut werden, hat davon den Namen.

Rottenburg, ein Markt mit 350 Einw. Eggmühl, ein Dorf mit 90 Einw., einem Schlosse und Herrschafts-Gerichte, merkwürdig durch die große Schlacht am 24. April 1809. Mallersdorf mit 300 Einw., einem Landgerichte, Rent

amte und ehem. Kloster. Ehemals zeigte das ganze Laberthal von Rottenburg bis Geiselhöring, einem Markte mit 800 Einw., und Laberweinting, einem Dorfe mit 250 Einw., einem Schlosse und Herrschafts-Gerichte, die blühendsten Weinberge.

b) An und unfern der Altmühl.

Kipfenberg, ein Markt mit 700 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, sehr reichem Feldbaue und gutem Biere.

Kinding, ein Markt mit 350 Einw., am Fuße des gleichnamigen Berges.

Beilngries, ein lebhaftes Städtchen beym Einfluß der Sulz in die Altmühl, mit 850 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, starker Viehzucht, sehr ergiebigem Ackerbau und verschiedenen Gewerben. Eine Stunde davon das Jagdschloß Hirschberg.

Neumarkt an der Sulz, ein nahrhaftes Städtchen, mit 2700 Einw., einem alten Schlosse, Rathhause, schöner Pfarrkirche, der Altenhof-Kirche, einem Landgerichte, Rent- und Forstamte, einer Postexpedition, mehreren Vieh- und Jahrmärkten und einer Schranne in einer sandigen, jedoch fruchtbaren Ebene. In der Nähe zu Gnadenberg ein Muschelmarmor-Bruch und ein Wildbad mit einem schönen Badhause.

Polling, ein Dorf mit 450 Einw. Seligenporten, ein ehem. Nonnenkloster, mit 200 Einw. Pyrnbaum, ein Markt mit einem Schlosse und mehr als 500 Einw., gutem Feldbau und einigen Bordenmachern. Einst eine Herrschaft der Grafen von Wolfstein. Trining, mit 300 Einwohn. Wappersdorf, mit 250 Einw., einem alten Schlosse. Hier ist der Geburtsort des berühmten Schweppermann, Feldmarschalls des Kaisers Ludwig.

Sulzburg, ehem. Herrschaft gleiches Namens, ein Markt mit 450 Einw. und dem Bergschlosse Ober-Sulzburg. Berching, ein Städtchen mit mehr als 1000 Einw., vielen Künstlern und Handwerkern.

Plankenstetten, mit 250 Einw. und einem ehem., von den Grafen von Hirschberg gestifteten Benediktiner-Kloster.

Dietfurt, ein Städtchen mit 1000 Einw., gutem Ackerbau und Wieswachs, berühmt durch die Schlacht 1703 zwischen Baiern und Oestreichern.

Riedenburg, ein Markt mit mehr als 800 Einw., einem Landgerichte, Rentamte und Eisenhammer. Das nahe Schloß auf einem Felsen war das Stammhaus der Grafen von Riedenburg. Altmannstein, ein Markt am Schambach mit 460 Einw. und einem Schlosse.

c) An und unfern der Nab.

Luhe, ein Markt mit 700 Einw., an der Mündung der Luhe in die Nab.

Vohenstrauß, ein Markt mit 1000 Einw., einem Landgerichte und Forstamte, dem Schlosse Friedrichsburg, Feldbau und Viehzucht.

Leuchtenberg, ein Markt mit 400 Einw., einem Schlosse und Rentamte.

Wernberg, ein Markt mit einem Schlosse, Rentamte und 400 Einwohnern.

Hirschau, ein Städtchen mit 1000 Einw., einer Postexpedition und ganz durchsichtigem Schieferstein in der Gegend. Im Dorfe Ehefeld gute Mühlsteine.

Pfreimt, ehemals die Hauptstadt der Landgrafschaft Leuchtenberg, mit einem Schlosse, einer Spiegel Schleife und 1200 Einw., an der Vereinigung der Nab mit der Pfreimt. Eslarn, ein Markt an der böhmischen Grenze, mit einer Mautstation und 1500 Einw. Trausniz im Thale, Hofmarkt mit 400 Einw. und einem Schlosse, auf welchem Herzog Friedrich, der Schöne von Oestreich eine Zeit lang gefangen saß.

Nabburg, ein Städtchen, an der Strasse von Regensburg nach Eger, mit 1500 Einw., einem Landgerichte, Rathhause, Brauhäusern, mit der Vorstadt Venedig, und einem nahen Flußspath-Bruche.

Schwarzenfeld, ein Markt beym Einflusse der Schwarzach in die Nab, mit mehr als 524 Einw., einer Spiegelglas Fabrik und gutem Thone; zwischen Nabburg und Schwandorf, einem Städtchen mit 1290 Einw., vielen Kirchen, einem Spitale und einer Postexpedition.

Retz, ein Städtchen mit 1150 Einw., Garnhandel und einem Forstamte, zwischen Neunburg und Waldmünchen, einem Städtchen mit 1600 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, mit Leinwand und berühmten Glashütten. Im Bezirke Flachs, Hanf, Erdäpfel, Hirse, etwas Weizen, Gerste, Hopfen, Obst und Klee.

Neunburg vor dem Walde, kleine Stadt mit einem Schlosse, 1660 Einw., einem Rentamte, Landgerichte, Viehzucht, Flachsbau und Perlen-Fischerey. 1800 litt der Ort sehr durch Feuersbrunst.

Schonsee, ein Städtchen unfern der Murach, mit 1050 Einw., Zwirn- und Leinwand-Handel, und Eisenhammer in der Nähe. Viehtach, ein Markt an der Murach mit 850 Einwohnern.

Burglengenfeld, ein Städtchen mit mehr als 1400 Einw., einem Schlosse, Landgerichte, Rent- und Forstamte, einer Postexpedition, Flintenstein- und Leder-Fabrik, beträchtlichen Viehmärkten, und einer schönen Kirche auf dem Kreuzberge.

Kalmünz, ein Markt mit mehr als 1000 Einw., einem Spitale, 2 Schlössern, beym Einfluß der Vils in die Nab, mit vortrefflichen Saiten, gutem Hopfen- und Getreidebau, und tiefem Brunnen in den Ruinen des Bergschlosses.

Vilseck, ein Städtchen am Ursprung der Vils, mit 890 Einw., einem Forstamte, Eisengruben und Hämmern, großen Teichen mit beträchtlichem Fischfang, mehreren Sorten von Farbenerden, gutem Feldbau, großen Waldungen und Schweinszucht. Hambach, ein Markt mit 670 Einw. und einer Postexpedition.

Sulzbach, Stadt mit 3500 Einw., einem Bergschlosse, der Residenz der ehem. Herzoge von Sulzbach, einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, Studienschule, jüdischen Buchdruckerey, die schon 1685 eine Bibel lieferte, mit Hopfenbau, merkwürdigen Wasserleitungen, einem nahen Eisenbergwerke u. einer Wallfahrtskirche auf dem Anna-Berge.

Amberg an der Vils, am Fuße eines Berges, mit einem Schlosse, 6500 Einw., schönen Anlagen, einem Appellationsgerichte, Landgerichte, Rent- Hall- Forst- und Post-Amte,

einer großen Salzniederlage, einem Lyceum und Gymnasium, einem männlichen Erziehungsinstitute, Schullehrerseminar, einer ansehnlichen Bibliothek; und mit beträchtlichen Eisengruben und Waffenhämmern in der Nähe. Zu den Gebäuden von Auszeichnung gehören: die gothische Pfarrkirche zu St. Martin mit sehenswerthen Denkmälern und Gemälden, das ehem. Jesuitenkollegium, das königl. Schloß, das ehem. Münzgebäude mit einer Gewehrfabrik, das niedliche Nationaltheater ꝛc. In der neuesten Zeit wurden deutsche Alterthümer ausgegraben. Die Zahl der Handwerker und Manufakturisten ist bedeutend.

Ensdorf, mit 390 Einw. und einer ehem. Benediktiner-Abtey. Schmidmühlen, ein Markt mit 720 Einw., einem Schlosse, Eisenhammer und Hopfenbaue.

Lauterhofen, ein Markt an der Lauter, mit 600 Einw. und Marmor. Pfaffenhofen, ein Markt mit einem Schlosse, Rentamte, guter Viehzucht. In der Nähe liegt der schöne Markt Kastel am Fuße eines gleichnamigen Berges mit 1050 Einw., einem Schlosse, ehem. Jesuitenkollegium, Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition. In der Stiftskirche liegt der bekannte Schweppermann begraben.

d) An und nicht weit vom Regen.

Roding, ein Markt mit 900 Einw., einer Perlenfischerey, Braunsteingruben u. in der Nähe mit einem Alaunschifer-Flötz.

Walderbach, mit 230 Einw., einem Rentamte und der ehem. Abtey. Reichenbach, mit 223 Häusern und der ehem. Abtey gleiches Namens.

Nittenau, ein Markt mit 900 Einw. und einer Postexpedition. Im J. 1805 verzehrte eine Feuersbrunst 43 Häuser.

Regenstauf, ein Markt mit 1360 Einw., einem Landgerichte und Rentamte.

4) Der Oberdonaukreis.

Die Einwohner dieses Kreises haben verschiedene Manufakturen und Fabriken, einen lebhaften Handel, ein mildes Klima im Donauthale, fruchtbaren Boden im südlichen Theile, der die gewöhnlichen Produkte im

Ueberfluß erzeugt, und in den Bergen Eisenerze, Marmor, Schiefer und Quadersteine rc. liefert. Die Iller an der Grenze des Kreises, die Günz, Mindel, Zusam, Lech, Paar, welche von Süden in die Donau kommen; im Norden die Brenz, die Egge bey Dilingen, bey Donauwörth die Wörnitz aus dem Rezatkreise, die Schutter bey Ingolstadt, im Eichstädtischen die Altmühl, bewirken die starke Bewässerung dieses Kreises. Die Viehzucht ist im größten Theile dieses Kreises ein Hauptzweig der Nahrung.

Folgende Landgerichte gehören hieher: 1) Lindau, 2) Weiler, 3) Kempten, 4) Ober-Günzburg, 5) Kaufbeuern, 6) Buchloe, 7) Schwabmünchen, 8) Göggingen, 9) Grönnenbach, 10) Ottobaiern, 11) Mindelheim, 12) Türkheim, 13) Illertissen, 14) Roggenburg, 15) Ursberg, 16) Günzburg, 17) Burgau, 18) Zusmarschhausen, 19) Lauingen, 20) Dilingen, 21) Höchstädt, 22) Wertingen, 23) Donauwörth, 24) Rain, 25) Eichstädt, 26) Neuburg, 27) Schrobenhausen, 28) Aichach, 29) Friedberg, 30) Füßen, 31) Oberndorf, 32) Immenstadt, 33) Sonthofen.

Herrschaftsgerichte I. Klasse: 1) Babenhausen, Besitzung des Fürsten von Fugger; 2) Buxheim, des Grafen von Waldbott-Bassenheim; 3) Edelstetten, des Fürsten Esterhazy; 4) Glött, des Grafen Fugger-Glött; 5) Kirchheim, des Grafen Fugger-Kirchheim; 6) Nordendorf, des Grafen Fugger-Nordendorf; 7) Thannhausen, des Grafen von Stadion; 8) Weissenhorn, des Grafen Fugger-Kirchberg.

Herrschaftsgerichte II. Klasse: 1) Affing, des Freyherrn von Grafenreuth; 2) Ichenhausen, des Freyherrn von Stein; 3) Illereichen, des Fürsten von

Schwarzenberg; 4) Sandizell, des Grafen von Sandizell.

Der Sitz des General-Commissariats ist zu Augsburg; der des Appellations-Gerichts zu Neuburg. Augsburg hat eine Polizey-Direktion; Eichstädt, Neuburg, Kempten, Lindau, Memmingen, Neuulm Polizey-Commissariate.

Augsburg, ehemals eine Reichsstadt, ist eine vorzügliche und berühmte Stadt auf einer weit ausgedehnten angenehmen Ebene zwischen dem Lech und der Wertach, nahe an deren Vereinigung, unterm 28° 36′ 15″ nördlicher Breite und 48° 23′ 35″ östlicher Länge, 15 Stunden von München. Sie ist groß, nicht regelmäßig, aber schön und wohl gebaut, und hat innerhalb der Ringmauern, die einen Umfang von 1 3/4 Stunden haben, 3047 und ausserhalb derselben noch 622 Häuser. Die Stadt hat eine Hauptstraße, die Maximiliansstraße, welche zu den schönsten in Europa zu zählen ist, einige andere vorzügliche Straßen und Plätze, und ist mit der St. Jacobs-Vorstadt 1781 in 8 Quartiere eingetheilt worden. Von dem ehem. großen Wohlstande der Stadt zeugen noch die alten schönen Gebäude, das Rathhaus, Zeughaus, die Kirchen, eine sehr schöne Wasserleitung und viele vortreffliche Privatgebäude. Ihre Kaufleute, die über Venedig den ostindischen Handel betrieben, konnten vormals den Kaisern und Fürsten Millionen vorschießen, wie die berühmten Fugger, eine ganze Straße bauen, Länder kaufen und Klöster stiften. Sonst wurden 350,000 Stücke Barchent zu Augsburg fabrizirt. — Die Abnahme des Nahrungsstandes in Augsburg, dessen Volkszahl zu Anfang des 16ten Jahrhunderts in 90,000 Seelen bestanden haben soll, rührt theils von dem veränderten Gange her, welchen der europäische Handel nach der Entdeckung des Wegs um das Vorgebirge der guten Hoffnung nach Ostindien genommen hat, indem dadurch Venedig den großen Markt verlor, und solchen London, Amsterdam und Hamburg abtreten mußte, der Augsburger Handel aber mit jenem in Venedig innig verwebt war; theils hat sich der

Handel überhaupt mehr vertheilt, theils auch die Industrie in andern deutschen Staaten zugenommen. Inzwischen ist Augsburg, wie Nürnberg, noch immer eine wichtige Handels- Wechsel- und Manufaktur-Stadt. Für den Wechsel-Handel ist Augsburg der Hauptplatz im Reiche, und wegen Italien überhaupt einer der wichtigsten Wechselplätze Deutschlands, indem die meisten deutschen Zahlungen dahin und zurück über Augsburg gehen. Die Handelsbücher werden daselbst in Reichsgulden, Kreuzern und Pfennigen geführt. Die Valuta des berechneten Geldes ist entweder Giro-Geld, welches unveränderlich und 27 Procent besser als Korrent ist, worunter man seit 1764 den 20 fl. Fuß versteht, in welchem alle Wechselzahlungen und Berechnungen geschehen. Im gemeinen Leben und bey Waarenzahlungen ist der 24 fl. Fuß eingeführt. Es sind daselbst ausserordentlich einträgliche und berühmte Kattunmanufakturen und Kattundruckereyen. Man verfertigt aus grober, wallachischer oder macedonischer Wolle geringe wollene Zeuge und Fußdecken, und überdieß noch seidene und halbseidene Zeuge. Einen sehr wichtigen Nahrungszweig verschaffen die Gold- und Silberarbeiten, welche den französischen nicht nur nichts nachgeben, sondern sie auch in vielen Stücken, besonders in Ansehung der Reinigkeit des Silbers, übertreffen. Die mathematisch-physikalischen Instrumente von Höschel sind mit Recht geschätzt; auch werden in der Stadt gute Wollen- Streich- und Spinnmaschinen verfertigt. Augsburg war eine lange Zeit der Hauptsitz des katholischen Buchhandels, eines äußerst wichtigen Handlungszweiges. Es hat 29,000 Einwohner und ist der Sitz eines Rent- Oberpost- Maut- und Hallamtes, Stadt- und Wechselgerichtes. In der Stadt ist eine königl. Gemälde-Gallerie aufgestellt. Eine Akademie der Künste ist auch vorhanden; ihr Lokale ist im Fleischerhause. Seethalers Silberfabrik und Schiellets Kattunfabrik sind berühmt.

Vorzügliche Orte:

a) An und unweit der Donau.

Neuulm, mit einem Maut- Hall- und Forst-Amte, Polizey-Kommissariate, 250 Einw. und einer Brücke über die Donau

Oberelchingen, ein ehem. Kloster mit einer Mautstation und 400 Einwohnern.

Leipheim, ein Städtchen ehemals zur Stadt Ulm gehörig, mit 1300 Einw., einem Schlosse, Spitale, Feld- und Hopfenbau und einer Brücke über die Donau.

Günzburg, sonst die Hauptstadt der Markgrafschaft Burgau, am Flusse Günz, der unterhalb der Stadt in die Donau fällt, mit 2900 Einw, mehreren ehem. Klöstern, einem alten Schlosse, Landgerichte, Rent- Maut- und Hallamte, einer Postverwaltung und Brücke über die Donau. Im Bezirke Getreid, Erbsen, Vieh, Tobak, Hopfen, Holz, Flachs, Leinwand, Schifffahrt, Verkehr mit Salz.

Obergünzburg, ein Markt an der Günz mit 1100 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, Viehzucht, Strumpf- und Leinwand-Weberey. Nach gefundenen Inschriften stand hier das alte Guntia der Römer. Ronsberg, ehem. Herrschaft mit den Ruinen eines Schlosses, ein Markt mit 380 Einwohnern.

Ottobeuern, ein Markt an der obern Günz zwischen Memmingen und Kaufbeuern, mit einer ehem. berühmten Reichs-Abtey, einer der größten und schönsten Orgeln in Deutschland, und einer Wallfahrt, einem Landgerichte, Rent- und Forst-Amte. Babenhausen, ein Markt mit 1600 Einw., 2 Schlössern, einem Fuggerischen Herrschafts-Gerichte und einer Wallfahrt.

Roggenburg, ein Dorf bey der ehem. Abtey gleiches Namens. Die Abtey-Gebäude sind der Sitz des Landgerichts und Rentamtes.

Waldstetten, ein Markt mit 1000 Einw. und 2 Schlössern. Ichenhausen, ein Markt mit 2 Schlössern, 1400 Einw. und Herrschaftsgerichte.

Gundelfingen, unweit des Einflusses der Brenz in die Donau, mit 2100 Einw. und einem Spitale, in einer getreidereichen Gegend.

Lauingen, eine Stadt in einer fruchtbaren Ebene mit mehr als 5300 Einw., einem Schlosse, Landgerichte, Rentamte, Maut- und Hall-Ante, Schifffahrt, Verkehr mit Salz, Wein, baumwollenen Tüchern und Leinwand.

Dilingen, eine Stadt in angenehmer Gegend, mit 3100 Einw., einem Lyceum, Gymnasium, Klerikal- und Studentenseminar, reichen Spitälern, einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, Schranne, Eisenverarbeitung, Schiff-Bau und Fahrt. In der Nähe eine Papiermühle und im Auwäldchen ein artiger Park. Aislingen, südlich von Dilingen, ein Markt mit einem Schlosse, dem Sitze der ehem. Reichsgrafschaft gleiches Namens mit 850 Einwohn. Zwischen beyden Orten führt eine hölzerne Brücke über ein sumpfiges Ried.

Höchstädt, eine Stadt in einer schönen Ebene mit 2200 Einw., einem Schlosse, Landgerichte, Rent- und Forst-Amte, merkwürdig durch die Schlacht 1703 zwischen den Oestreichern, vereinigten Franzosen und Baiern; durch die Niederlage 1704 der französisch-bairischen Armee, die sie durch die östreichisch-englische bey dem Dorfe Blindheim erlitt; durch die Schlacht 1800 zwischen den Oestreichern und Franzosen, und den Uebergang der letztern über die Donau. Im Bezirke Getreid, Hirse, Erbsen, Linsen, Vieh, Flachs, Leinwand, Hopfen und etwas Obst, Handel und Verdienst auf der Donau.

Donauwörth, eine meistens wohlgebaute Stadt an der Mündung der Zusam in die Donau, mit 2500 Einw., ansehnlichen Gebäuden, Wohlthätigkeits-Anstalten, einem Landgerichte, Hall-Amte, einer Postverwaltung und einer Brücke über die Donau. Merkwürdig in der Geschichte wegen der raschen Handlung Ludwigs des Strengen, der hier seine Gattin Marie von Brabant enthaupten ließ; wegen eines Tumultes der Evangelischen wider die Prozession des Abtes aus dem ehem. Benediktiner-Kloster zum heil. Kreuz, und durch den nahen Schellenberg wegen der Schlacht 1704. Nördlich liegt die ehem. Abtey Kaisersheim mit einem Rentamte und Strafarbeits-Hause.

Dinkelscherben, ein Markt mit einem Schlosse und 600 Einw. nächst der Zusam.

Zusmarshausen, Schloß und Marktflecken mit einem Spitale, 800 Einw., einem Landgerichte, Rentamte und einer Postexpedition.

Wertingen, ein Städtchen mit 1400 Einw., einem Schlosse, Landgerichte und einer Postexpedition.

Friedberg, eine Stadt an der Aich, mit 1780 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, Schlosse, verschiedenen Handwerkern, sehr vielen Uhrmachern, guten Wiesen, Viehzucht, Obstbaumzucht, Acker- und Hopfenbau im Bezirke. Das Wollenspinnen hat seit dem Verfalle der Fabriken in Augsburg sehr abgenommen.

Rain, ein Städtchen mit 1000 Einw., einem Landgerichte und Hopfenbau. Im 30jährigen Kriege wurde Tilly hier verwundet, und starb an der Wunde. Im Bezirke Getreid, Vieh, Flachs, Leinwand, Ziegelwaaren und Wolle.

Neuburg, eine schöne Stadt auf einem Berge, mit 6000 Einw., einem Appellationsgerichte, Landgerichte, Polizey-Kommissariate, Forstamte, einer Postverwaltung, schönen Kirchen, ansehnlichen Gebäuden, einem Schlosse, einer großen Kaserne, Wohlthätigkeits-Anstalten, einem Gymnasium, männlichen Erziehungshause, das 1816 in das Urseliner Kloster versetzt und ganz vortrefflich neu eingerichtet wurde, mit einer Brücke über die Donau. Unweit die Ruinen der Altenburg und im Bezirke Getreid, Holz, Vieh, Flachs, Leinwand, am Donaumoose auch viele Gartengewächse. Ehemals waren auch Weinberge von Neuburg bis Leitheim, und der Leitheimer Wein kam dem am Neckar gleich.

Eichstädt, eine Stadt in einem engen, aber schönen Thale mit 6000 Einw., einem Land- und Stadtgerichte, Forst-Rent- und Postamte, mehrern Klostergebäuden und Domherrn-Höfen, einem bischöfl. Vikariate, Schlosse, einer Domkirche, Studienschule, Bibliothek, Kunstsammlungen, dem Bergschlosse Wilibaldsburg und dem Lustschlosse Pfinz auf einer Anhöhe an der Altmühl. In der Walburgiskirche fließt das berühmte Oel, und wird in kleinen Gläschen vertheilt. Im Bezirke Haber, Holz, Erdäpfel, Vieh, Hopfen, Flachs, Hanf, Leinwand, Fische, Krebse, etwas Obst und Wolle.

Pottmeß, ein Markt an der Ach, mit 600 Einw., zwey Schlössern, 6 Mühlen, Obsthandel, den Herren von Gumpenberg gehörig. Auf der nahen Anhöhe die Ruinen des Schlosses Gumpenberg.

Möring an der Paar mit 1100 Einw., guten Wiesen.

Aichach, ein nahrhaftes Städtchen mit 1230 Einw., einem Schlosse, einem Johanniter Ordenshause, Landgerichte, Rent- und Forstamte, Spitale, einer Postexpedition, vielen Gewerben, besonders geschickten Uhrmachern, Flachsmärkten und Brauereyen, mit Getreid, Holz, Flachs und Vieh im Bezirke, ward im 30jährigen Kriege von den Schweden, und 1704 von den englischen Truppen erobert und abgebrannt. Eine halbe Stunde davon die Dörfer **Ober**- und **Unterwittelsbach**, in deren Nachbarschaft einstens das Schloß der Grafen von Wittelsbach und Stammhaus der gegenwärtigen königlichen Dynastie.

Altomünster, ein Markt mit 700 Einw. und ehemaligem Frauen-Kloster.

Kühbach, ein Markt mit einem ehem. Frauen-Kloster und mehr als 500 Einw., an der Strasse von Augsburg nach Regensburg.

Schrobenhausen, ein Städtchen mit mehr als 1500 Einw., einem Schlosse, Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, einem Spitale und ehem. Kloster, Getreid, Hirse, Erdäpfel, etwas Vieh im Bezirke.

b) An und nicht weit von dem Lech.

Füßen, ein Städtchen an der Grenze Tyrols, merkwürdig wegen des Friedensschlusses 1745 zwischen Oestreich und Baiern, mit 1600 Einw., einem Schlosse, ehem. Benediktiner-Abtey, Spitale, Landgerichte, Rent- und Maut-Amte, einer Postexpedition, verschiedenen Gewerben, Viehverkauf, Butter, Käse, Holz, Flößen auf der Iller und dem Lech zugleich, mit Kalk, Gyps und Kohlen geladen. Man verfertigt auch hölzerne Geschirre und Musik-Instrumente, Leinwand zu Segeltüchern 2c.

Göggingen, mit 700 Einw., einem Schlosse, Landgerichte und Forstamte. Im Bezirke Holz, etwas Vieh, Leinwand, Erdäpfel, Flachs, Klee, Getreide, besonders ist das Bestreben rege, die Dreyfelder-Wirthschaft ganz zu verbannen, wozu die Herrenhuter als Pächter in **Wöllenburg** ein schönes Beyspiel geben. Bey **Gerstenhofen**, einem Dorfe

mit 560 Einw., geschieht eine besondere Art Düngung mit Lumpen; sie machen eine wunderbare Wirkung auf den Roggen, der vor allem in der Gegend als der beste gesucht wird. Die vorzüglichsten Fluren haben Kriegshaber und Neuses. Selbst die Juden beschäftigen sich mit der Landwirthschaft, die sich in den Dörfern ansiedelten, weil sie ehemals in Augsburg nicht übernachten durften.

Lechhausen, Augsburg gegenüber, ein großes schöngebautes Pfarrdorf mit 560 Einw., starkem Viehhandel und Seiden-Manufakturen.

Nesselwang an der Wertach, ein Markt mit 1200 Einw., einem Schlosse und einer Postexpedition.

Oberdorf, ein Markt mit 1550 Einw., einem Bergschlosse, Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, mit Vieh, Schmalz, Holz, Holzarbeiten, Getreid, Leinwand und Flachs im Bezirke.

Kaufbeuern, eine ehem. Reichsstadt mit 8000 Einw., einem Landgerichte, Hall- und Forst-Amte, einer Postverwaltung, einem Polizey-Kommissariate, beträchtlichen Manufakturen und Handel mit Barchent, Leinwand, Kattun, mit Eisenhämmern, Papiermühlen. Große Wallfahrt zur Kirche des aufgehobenen Nonnenklosters. In der Nähe das Scheidlinger Bad und die ehem. Abtey Irrsee mit dem Dorfe gleiches Namens, das der Sitz eines Rentamtes ist. In der Gegend guter Feldbau, wenig Brache.

Leeder, ein Markt mit einem Schlosse und 650 Einw.

Buchloe, ein Markt mit 900 Einw., einem Schlosse, Landgerichte, Rentamte, Zucht- und Arbeitshause, etwas Getreide, Vieh, Holz, Flachs, Leinwand.

Türkheim, ein Markt mit 1000 Einw., einem Schlosse, Landgerichte, Rentamte. Tussenhausen, ein Markt mit 600 Einwohnern.

Schwabmünchen, ein Markt mit 1300 Einw., Landgericht, Rentamt, Postexpedition, Manufakturen von Wollenzeugen und Strümpfen.

Mindelheim, die Hauptstadt der ehem. gleichnamigen Herrschaft, in einer schönen Ebene am Flusse Mindel, mit 1900 Einw., einem Schlosse am Georgenberge außerhalb der Stadt, Landgerichte, Rent- und Forstamte, einer Postexpedition, vielen Kirchen. In der Kirche zu St. Stephan liegen einige Herzoge von Teck begraben. Im Bezirke Korn in den Thälern, besonders im Mindelthale, Haber, etwas Gersten, viel Flachs, Erdäpfel, etwas Klee. Pfaffenhausen, ein Markt mit einem Schlosse und 500 Einw.

Kirchheim, ein Markt mit 1300 Einw., einem Schlosse und Herrschaftsgerichte des Grafen Fugger.

Ursberg, ein Dörfchen mit 120 Einw., einem Landgerichte, Rentamte und der ehem. Abtey, unweit des Marktes Thannhausen, mit einem Schlosse, Herrschaftsgerichte u. 1250 Einw.

Krumbach, im Burgau, ein Markt an der Kamlach mit 670 Einw., einem Schlosse, Hallamte, Handel mit Getreide und Schweinen. In der Nähe ein Wildbad.

Münsterhausen, ein Markt und Schloß mit 1200 Einw. Neuburg, Markt mit Schloß und 1000 Einw.

Jettingen, ein schöner Markt, mit Schloß und 1500 Einw., gehört dem Freyherrn Schenk von Staufenberg. Burgau, Städtchen in der ehem. Markgrafschaft gleiches Namens, mit 2000 Einw., einem Schlosse, Landgerichte und einer Postexpedition. Im Bezirke Getreid, Erbsen, Vieh, Tobak, Obst, Hopfen, Holz, Flachs ꝛc. Wettenhausen, mit dem ehem. Augustinerstifte, 380 Einw. und einem Rentamte.

e) An und unfern der Iller.

Lindau, in einer sehr reizenden Lage auf einer Insel im Bodensee, mit 1300 Einwohnern, einem Landgerichte, lebhaften Handel mit Obst, Getreide, Käse, Fischen, Wein, Kirschengeist. Der Seehafen 1812 angelegt, 10—16 Fuß tief, ruht auf einer Faschinenlage von 1068 Fuß im Bogen, und gleicht dem Hafen von Ramsgade in England.

Oberstdorf, ein Markt mit 1800 Einw., einer Mautstation, Eisengruben und Hammer.

Sonthofen mit 2400 Einw., einem Landgerichte, Schlosse, Spitale, Leinwandhandel, in der Nähe mit Eisenschmieden und Hämmern, Alabaster ꝛc.

Hindelang, ein Markt mit 1900 Einw., Salzniederlage.

Immenstadt, ein Städtchen mit 1200 Einw., am Fuße der Allgauer Alpen, mit einem Schlosse, Landgerichte, Rent- und Maut-Amte, einer Posterpedition, Leinwand und Handel. Das Schloß Rothenfels in der Nähe.

Kempten, Stadt an der Iller mit 7000 Einw., einem Land- und Stadtgerichte, Rent- Forst- und Post-Amt, Hall- und Maut-Amt, Polizey-Kommissariate, einem Gymnasium, Schlosse, Waisenhause, Hospital, einer sehenswerthen Wasserleitung, mit Handel, Kattun- und Leinwandfabriken ꝛc.

Dietmannsried, ein Markt mit 1200 Einw., mit stark besuchten Pferdemärkten.

Grönenbach, mit 1300 Einw., Landgerichte, Rentamte und Kattunmanufaktur. Legau, ein Markt mit 1600 Einw., Mautstation. Im Bezirke Vieh, Schmalz, Holz, Holz-Arbeiten, Getreid, Leinwand, Flachs.

Memmingen, mit 1100 Einw., einem Stadtgerichte, Post- und Rentamte, Maut- und Hallamte, Polizey-Kommissariate, einer Studienschule, schönem Rathhause, einigen Kunst- und Büchersammlungen, wohlthätigen Anstalten, einem Kupferhammer, zwey Eisenhämmern, einträglichem Handel, Getreide, Hopfen, verschiedenen Manufakturen.

Buxheim, eine ehem. Karthause mit 270 Einw. Illereichen, mit Herrschaftsgerichten.

Boos, ein Markt mit Schlosse und 900 Einw. Illertissen, ein Markt mit 2 Schlössern, 900 Einw., einer Postexpedition, einem Landgerichte, Rentamte und einer Schranne. Im Bezirke Getreid, Vieh, Holz, etwas Leinwand.

Weissenhorn, ein Städtchen mit 1100 Einw., Schlosse und Mediatgerichte.

5) Der Rezatkreis

hat ein mildes, gemäßigtes Klima, mäßig hohe Berge, schöne Thäler und Auen, bedeutende Flüsse, beträchtliche

Weiher, Mineral- und Heilquellen, ergiebigen Getreidebau und fetten Wieswachs, schöne Hornvieh- und Pferdezucht, Hopfen, Obst, Tabak, Kardeldisteln, Häute, Butter, Schmalz, Garten-Gewächse, Krapp, auch einigen Weinbau, und sehr viele Gewerbe, Fabriken, Manufakturen und einen ausgezeichneten Handel. Schiffreiche Gewässer und Ströme hat dieser Kreis nicht, ausser der Donau, welche einen kleinen Theil dieses Kreises berührt. Die wichtigsten Flüsse sind: 1) die Regnitz, 2) die Pegnitz, 3) die Rednitz, 4) die fränkische und 5) schwäbische Rezat, 6) die Aisch, 7) die Altmühl, 8) die Wörnitz, 9) die Tauber.

Folgende 29 Landgerichte bilden diesen Kreis: 1) Nördlingen, 2) Wassertrüdingen, 3) Herrieden, 4) Dünkelspiel, 5) Feuchtwangen, 6) Ansbach, 7) Rothenburg, 8) Leutershausen, 9) Uffenheim, 10) Markt Bibart, 11) Windsheim, 12) Neustadt an der Aisch, 13) Markt Erlbach, 14) Herzogenaurach, 15) Erlangen, 16) Herschbruck, 17) Lauf, 18) Fürth, 19) Kadolzburg, 20) Heilsbronn, 21) Altdorf, 22) Schwabach, 23) Hilpoltstein, 24) Pleinfeld, 25) Greding, 26) Weissenburg, 27) Gunzenhausen, 28) Monheim, 29) Heidenheim.

Der Sitz des General-Commissariats und Appellations-Gerichts ist in Ansbach; Nürnberg hat eine Polizey-Direktion, und zu Erlangen, Fürth, Schwabach, Ansbach, Dinkelsbühl, Rothenburg und Nördlingen sind Polizey-Commissariate.

Herrschaftsgerichte I. Klasse: 1) Bissingen, des Fürsten v. Oettingen-Wallerstein. 2) Burghaslach, des Grafen von Castell. 3) Ellingen, des Fürsten Wrede. 4) Haarburg, des Fürsten Oettingen-Wallerstein. 5) Hohenlandsberg in Seehaus, des Fürsten von Schwarzenberg. 6)

Maihingen, des Fürsten von Oettingen-Wallerstein. 7) Markt Einersheim, des Grafen Rechtern Limburg-Speckfeld. 8) Oettingen, des Fürsten Oettingen-Spielberg. 9) Pappenheim, des Grafen Pappenheim. 10) Schillingsfürst, des Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst. 11) Schwarzenberg, des Fürsten von Schwarzenberg. 12) Wallerstein, des Fürsten Oettingen-Wallerstein.

Herrschaftsgerichte II. Klasse: 1) Sugenheim, des Freyherrn von Sekkendorf. 2) Wilhermsdorf, des Freyherrn von Wurster.

Die Hauptstadt Ansbach, zugleich der Sitz eines Appellations- Stadt- und Landgerichtes, Rent- Post- Forst- und Hallamtes, in einer anmuthigen und futterreichen Gegend am Einfluß der Holzach in die untere Rezat, hat 12800 Einw., worunter 600 Katholiken sind, ein Residenzschloß mit einer Bibliothek, ein Gymnasium, eine Realschule, höhere Töchterschule, eine Münzsammlung, mehrere ansehnliche Gebäude, die schöne Stiftskirche. Die Einwohner treiben verschiedene Gewerbe, von welchen die Manufakturen von Wolle, Baumwolle, Halbseiden, und die Tobaks- Bleyweiß- Fayencefabriken die vorzüglichsten sind. Ansbach war ein unbedeutender Ort bis ins 14te Jahrhundert. Seine Entstehung verdankt es dem Gumbertskloster im Jahre 750.

Merkwürdige Orte:

a) An und unfern der Regnitz.

Baiersdorf, ein Städtchen mit mehr als 1200 Einw., worunter viele Juden sind, mit vielem Gewerbe, Getreide- Obst- Tobak- und berühmten Meer-Rettigbau. Die ganze Gegend ist futterreich, besonders durch die in der Regnitz aufgestellten Schöpfräder. In der Nähe ein Kupferhammer und die Ruinen des alten Schlosses Scharfeneck, das viermal zerstört wurde, einmal auch 1449 durch den sächsischen Prinzenräuber Kunz von Kaufungen, der damals im Dienste der Nürnberger

stand, und ein anderesmal durch den Commandanten zu Forchheim 1634, der zugleich das Städtchen in Asche legte. Im J. 793 fuhr Karl der Große in einem Kahne auf der Reanitz bey Baiersdorf vorbey nach Bamberg und in den Main, als er an der Verbindung der Altmühl und des Rheins arbeitete.

Erlangen, regelmäßig in der Neustadt durch die 1686 dahin gekommenen französischen Flüchtlinge mit Unterstützung des Markgrafen Christian Ernst gebaut, mit einem Schlosse nebst dem großen Garten, der Universität, einem Gymnasium, wohlgeordneten Naturalien-Kabinete, Klinischen Instituten, einem botanischen Garten und drey gelehrten Gesellschaften. Die Stadt hat mit Einschluß der Studierenden über 9000 Einw., ein Stadt- und Landgericht, ein Forst- Post- und Hallamt, ein Schauspielhaus mit einem langen Redoutensaale, eine Harmonie mit dem Museum, zwey Hauptkirchen und seit 1787 eine katholische, mehrere Kunstdrechsler, viele Fabriken und Manufakturen mit Kattun, Hüten, Strümpfen, Handschuhen, Spiegelglas, Papier, Horn, Leder, Gold- und Silber-Borten, Stahlwaaren und Tobak, der auf dem sandigen Boden sehr gut gedeiht. Der Welsische Garten in einer schönen Gegend auf dem Altstädter Berge vor der Stadt ist der Lieblingsaufenthalt der sich erholenden Einwohner. Südlich liegt

Kalkreuth, am Sewalder Walde, ein großes Dorf mit einem Schlosse und einer Pfarrkirche, in welcher ausser den Hallerischen Grüften auch die Recken von Reckenhof und die Ayrer ihre Begräbnisse hatten. Die Kirche wurde 1631 von dem Tyllischen und 1632 von dem Schwedischen Kriegsvolke geplündert.

Eschenau, ein nahrhafter Marktflecken mit einem Schlosse und einer Postexpedition an der Strasse von Baireuth nach Nürnberg.

Heroldsberg, ein Marktflecken mit 3 Schlössern der von Geuderischen Familie, durch welchen die Strasse nach Nürnberg zieht.

Bruck, ein Marktflecken mit 1000 Einw., vielen Juden und starkem Tobaksbau. Der Ort ist einer der ältesten der Gegend, indem Karl der Große Wenden und Sachsen hieher führte, dadurch zur Kultur dieses ehemaligen Waldes viel beytragend, und der Bischof von Würzburg schon 823 eine Pfarrey für sie errichtete.

Emskirchen, ein Markt an der Aurach mit 2000 Einw., einer Postexpedition und starkem Hopfenbaue. Sonst hieß der Ort Langenkirchen; dabey lag das Schloß Königsstein.

Herzogenaurach, ein Städtchen mit 1400 Einw., einem Landgerichte, Schlosse, Spitale, guten Wollenmanufakturen, Getreide, Hopfen, Tobak. Sonst ein Gut der fränkischen Könige mit beträchtlichen Eingehörungen. Heinrich II. schenkte es 1021 dem neuerrichteten Bisthume Bamberg. Im Bauernkriege blieben die Bürger ihrem Fürsten treu.

Frauenaurach, ein wohlgebautes Pfarrdorf mit mehr als 350 Einw., einem Rentamte, ansehnlicher Bierbrauerey, vielem Feld- und Tobaksbau, Handel mit Milch, Butter, Eyern ꝛc. nach den nahen Städten Erlangen, Nürnberg und Fürth.

Oberzenn, ein Markt am Zennflüßchen mit einem Schlosse.

Neuhof, ein Markt an der Zenn mit einem Schlosse, mehrern Jahrmärkten, Getreide, Hopfenbau, Viehzucht, Schäferey.

Markterlbach mit einem Landgerichte und 19 Juden-Familien. Dieser Markt wurde 1282 vom Kaiser Rudolph I. den Burggrafen zu Nürnberg übergeben.

Wilhelmsdorf, ein Markt mit 1200 Einw., einem Schlosse, Herrschaftsgerichte, Spitale, vielen Strumpfwirkerstühlen, von Reformirten aus Frankreich beschäftiget.

Langenzenn, ein Städtchen mit 870 Einw., einer Postexpedition und berühmtem Hopfenbaue.

Veitsbrunn, ein Pfarrdorf mit starkem Hopfenbau zwischen Langenzenn und Bach, einem Dorfe am Zusammenflusse der Regnitz und Zenn, mit 390 Einw. und einer Spiegelfabrik.

Cadolzburg, ein Markt mit beyläufig 1000 Einw., einem Landgerichte, Rentamte und Schlosse, der ehem. Residenz des Churfürsten Friedrich I. und Albrechts Achilles, am

Farrnbache mit starkem Feld- und Obstbau. Vorzüglich die Zwetschken, Borsdorfer Aepfel und die welschen Nüsse gelangen zur besondern Größe.

b) An und unfern der Rednitz.

Nürnberg, an der Pegnitz, eine der berühmtesten Handelsstädte Deutschlands, liegt unter 28° 44′ östlicher Länge und 49° 27′ nördlicher Breite auf einem sandigen, aber gut angebauten Boden an der Pegnitz, welche die Stadt in zwey ungleiche Hälften theilt, hat ein Stadt- und Landgericht, ein Rent- Forst- und Hall-Amt, eine Polizeydirektion, ein Oberpostamt, ein Handelsgericht und Handelsappellationsgericht, den Wechselhandel wie zu Augsburg, mit den Vorstädten gegen 30,000 Einwohner, die sich durch Fleiß, Geschicklichkeit, Wohlthätigkeit und Humanität vorzüglich auszeichnen, worunter 1,158 Katholiken mit einer eigenen Kirche sind, viele öffentliche schöne Gebäude, und allerley Merkwürdigkeiten. In der St. Klarakirche ist die älteste Glasmahlerey von 1278. In der h. Geistkirche wurden nach Anordnung des K. Sigismunds 1424 sonst die Reichskleinodien nebst verschiedenen Heiligthümern vom Leiden Christi aufbewahrt. Auf dem Kirchhofe der St. Johanniskirche befinden sich unter andern die Grabmäler des Albrecht Dürer, Hans Sachs, Behaims, des Erfinders des Planiglobus. Das Rathhaus, das deutsche Haus mit der neuen Kirche, das reiche Spital, die Reichsfeste, der ehem. Sitz der Burggrafen, mit einer Gemälde-Gallerie, einem 536 Fuß tiefen Brunnen und einer reizenden Aussicht ꝛc. Für den Unterricht in Künsten und Wissenschaften ist durch ein Gymnasium, Schullehrerseminar, eine Künstler-Akademie, eine Real- u. Bürgerschule, eine Zeichnenschule, eine Gesellschaft für Kunst u. Industrie, den Pegnesischen Blumenorden, Bibliotheken, Kunstsammlungen, durch 487 Manufakturen und Fabriken sehr zweckmäßig gesorgt. Hier lebten die Mahler Wohlgemuth und Albrecht Dürer, der Dichter Hans Sachs; hier erfand Rudolph die Ziehplatte, durch deren Löcher mit Zangen die Metalle zu Drath gezogen werden; Heinrich Traxdorf das Pedal, und baute eine Orgel mit einem solchen zu St. Sebald; Peter Hele die Sackuhren;

Hans Meuschel große Vortheile im Posaunenmachen; Erasmus Ebner das Messing; Hans Lobsinger die Windbüchse und Pressen, um Figuren in Metall zu pressen; Christoph Denner die Klarinetten. Hier wurde das erste Feuerschloß erfunden, und von Stephan Zick das erste Kunstaug aus Elfenbein verfertiget ꝛc. Unter den zeichnenden Künstlern glänzen besonders die Kupferstecher, und der Homann'sche, Weigel'sche, Campe'sche, Schneider'sche Landkartenverlag, die Kunst- und Naturaliensammlung des Kaufmanns Eiser, die Glasmahlerey von Perleberg und Frank, das Bestelmeyerische Magazin, die Frauenholzische Kunsthandlung ꝛc. müssen mit Ehre genannt werden. Die Stadt hat ein prachtvolles Museum, einen sehr wichtigen Handel, welcher jedoch, so wie die Bevölkerung in älteren Zeiten ungleich bedeutender war, sehr guten Gartenbau und Gemüßhandel. Die Vorstädte Wörth und Gostenhof werden als eigene Städtchen angesehen. Vergnügens-Orte der Nürnberger sind der Dutzendteich mit vielen Teichen und einem Hammerwerke, der Kraftshof mit dem schönen Irrhaine, und der Hummelstein. Die neu erbaute Landstraße von Forchheim bis Nürnberg ist vor Kurzem geöffnet worden.

Fürth, ein nahrhafter Markt mit beynahe 13,000 Einwohn., einem Stadtgerichte, Rent- und Hall-Amte, Polizey-Kommissariate, einer Postverwaltung, einer hohen Schule für beynahe 800 Juden Familien und einer hebräischen Buchdruckerey, hat fast alle Zweige der Manufakturen und Fabriken, welche Nürnberg besitzt, auch einen wichtigen Handel, Speditions- und Wechselgeschäfte, ausser den gewöhnlichen Märkten die jährliche, stark besuchte Kirchweih. Der völlig offene Ort steht auf einer Halbinsel, wo sich die Rednitz mit der Pegnitz vereiniget. An dieser liegen Doos mit Mahl- Säg- Schleif- und Poliermühlen, einem Kupfer- und Folien-Hammer. Oestlich Velden, ein Städtchen mit 350 Einwohn., einem Schlosse in rauher Berggegend, und dem Gaisloche, einer merkwürdigen Höhle, worin man unter andern auch viel Siegelerde und Tropfsteine findet. In der Nähe das Bergschloß Hartenstein, und gegen die Bergfestung Ro-

thenberg hin das Dorf Hohenstein mit einem Bergschlosse. Eschenbach, ein Pfarrdorf mit einem Schlosse, der Ebnerischen Familie gehörig. Hersbruck, ein Städtchen mit 1500 Einw., einem Schlosse, Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, mit starkem Hopfenbaue und vielen Bierbrauereyen. In dieser Gegend ist der Morizberg. Schnaitach, ein Markt mit mehr als 1200 Einw., einem Rentamte und Messinghammer in der Nähe. Lauf, ein Städtchen mit beyläufig 1200 Einw., einem Landgerichte, Schlosse, Hammerwerke, Nadelmannfakturen, vorzüglichem Hopfenbaue und feinem weißen Brode.

Schweinau, ein Markt 1/2 Stunde von Nürnberg mit mehr als 900 Einw., größtentheils schönen steinernen Häusern und geraden Strässen, Papier- Dosen- Bleystift- Tobak- und Nudel Fabriken, mehrern Kaufleuten, vielen Fuhrleuten und Wirthen.

Schwabach, eine nahrhafte Stadt am gleichnamigen Flüßchen mit 7000 Einw., einem Landgerichte, Rent- Forst- und Hall-Amte, Polizey-Kommissariate und einer Postverwaltung, hat beträchtliche Manufakturen von Tuch, Kattun, Hüten, Strümpfen, Fabriken von Gold- und Silbertressen, Maultrommeln, Nadeln, Borten, viele Stahl- und Eisendrathzieher, Holz- und Messing-Drechsler, ein Straf-Arbeitshaus, auf dem Markte einen schönen Springbrunnen, ausser der Stadt Papiermühlen u. Hammerwerk, und starken Tobaksbau.

Heilsbronn, an der Schwabach, ein Städtchen mit 1000 Einw., einer ehem. Abtey mit sehenswerthen Monumenten der alten Burggrafen von Nürnberg und Markgrafen von Ansbach in der Klosterkirche, einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, Wollen-Arbeiten und Krappbau. Der Ort hat seinen Namen von einem Gesundbrunnen, den Markgraf Karl Wilhelm Friedrich erneuern ließ.

Roßstall, ein Städtchen mit 830 Einw., Tobak, Hopfen, Obst und einer ansehnlichen Kirche, worin einige treffliche Gemälde sind und eine auf 12 steinernen Säulen ruhende Kapelle.

Altdorf, eine Stadt an der Schwarzach, mit 2000 Einw., einem Schlosse, Landgerichte und Rentamte, bedeutendem Hopfenbau und Steinkohlen in der Nähe, einst eine Universität mit ihren Attributen. Eine Kolonie Salzburger verfertigt allerley Arbeiten aus Holz, und treibt mit denselben Handel. Im Bezirke liegen Grünsberg mit einem Schlosse und Garten-Anlage. Burgthann, ein Bergschloß mit einem Dorfe, Papier- und Bandmanufaktur, vielen Eisensteinen in der Gegend und vielen Versteinerungen auf dem nahen Dülberge.

Feucht, ein Markt mit 1000 Einw., einer Poststation, weißem Biere von vorzüglicher Güte und großer Bienenzucht.

Wendelstein, ein schön gebauter Markt zwischen Schwabach und Altdorf, mit einem Hammerwerke und großen Mühlstein-Brüchen.

c) An und unfern der fränkischen Rezat.

Flachslanden, ein Flecken mit 3 Jahrmärkten und mehr als 400 Einw., an einem unweit Birkenfels in die Rezat fallenden Bache.

Lichtenau, ein Markt auf einer Insel in der Rezat mit 500 Einw., hat ein festes Schloß mit einem Centralstrafarbeitshause.

Eschenbach, das mittlere und untere, zwischen Spalt, einem Städtchen mit einem Rentamte und 250 Einwohn., die den berühmten Hopfen bauen, und zwischen Eschenbach, einem Städtchen mit mehr als 800 Einw.

Weidenbach, ein Markt ganz nahe am ehem. Thiergarten und Park. Triesdorf, mit mehr als 600 Einwohnern, in einer freundlichen Gegend.

Windsbach, ein Städtchen mit ungefähr 1000 Einwohnern und einem Rentamte.

Georgen- Peters- und Friedrichsgemünd, drey nahe an einander liegende Dörfchen mit einer Hammerschmiede und Papiermühle in einer sehr sandigen Gegend am Einflusse der fränkischen in die schwäbische Rezat, an welcher liegen:

Weissenburg (am Nordgau) mit 4000 Einw., mit einem Rent- und Maut-Amte, einer Postverwaltung, einigen Fab-

riken, gutem Ackerbau, starker Viehzucht, dem eingegangenen Wildbade, schönen Marmorbrüchen; auf der nahen Feste Wülzburg der Brunnen 300 Schuh tief. In der Gegend finden sich noch Spuren von der sogenannten Teufelsmauer und von dem Kanale, welcher nach dem Plane Karls des Großen die Altmühl mit der Regnitz verbinden, und dadurch die Schiffahrt vom Rhein in die Donau bewirken sollte, und auf dem Raitenbucher Berge eine Eisensteingrube und das Halloch, ein noch nicht ergründetes Felsenloch in einem Erdfalle. Eine Stunde davon gegen Roth liegt

Ellingen, ein sehr schön gebautes Städtchen mit etwa 900 Einw., einem Spitale, Herrschaftsgerichte, einer Postexpedition, einem großen, schönen und regelmäßigen Schlosse mit einem prächtigen Ballsaale, einem Garten und andern nach dem beßten Geschmacke errichteten Gebäuden.

Pleinfeld, ein Markt mit etwa 680 Einw., einem Landgerichte und einer Poststation, allen Getreidsorten, vielen Futterkräutern, Obst, Flachs, Tobak, Hopfen, großem Fleiße für natürliche und künstliche Wiesen.

Greding, ein Städtchen mit dem Sitze eines Landgerichts im futterreichen Schwarzachthale, von Bergen umgeben, deren Abhänge, zum Theil auch Rücken, mit Wäldern besetzt sind, auf der Oberfläche aber die Felder, besonders in feuchten Jahren eine Menge von allen Getreidsorten, Erdäpfel, Flachs, Hanf, etwas Klee und ziemlich viel Hopfen liefern. Der Ort hat viele Bierbrauereyen, vorzügliches weißes Brod, Zeugmacher und die gewöhnlichen Handwerker.

d) An und unweit der Altmühl.

Solnhofen, ein Pfarrdorf mit etwa 420 Einw., vortrefflichen Marmorschieferbruch, merkwürdigen Versteinerungen in demselben, einer Glashütte und einem Grabmale des Einsiedlers Sola in der Kirche, der in einer Höhle des nahen Käppeleinsberges im 8ten Jahrhunderte gelebt haben soll.

Pappenheim, ein Städtchen mit etwa 1000 Einw., in wildromantischer Gegend, mit 2 Schlössern, schönen Garten-Anlagen, Ruinen eines Bergschlosses, einem Herrschaftsgerichte, einer Postexpedition und Papiermühle.

Monheim, ein Städtchen an der Strasse nach Nürnberg mit etwa 1000 Einwohnern, Nadelfabrik, Landgericht, Rentamt und Postexpedition.

Dietfurt, ein Markt zwischen Monheim und Weissenburg, mit etwa 340 Einw. und einer Postexpedition.

Treuchtlingen, ein Markt, 2 Stunden von Weissenburg gegen Wemdingen mit beyläufig 670 Einw., einem Schlosse, Treffen- und Bandmanufakturen, mit Kalksteinen und gutem Thone in der Gegend.

Heidenheim, ein Markt mit etwa 850 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, mehrern Mineralquellen und ziemlich reger Viehzucht in der Gegend. Hornvieh, Schafe u. Schweine sind zahlreich und schön; es werden auch Ochsen gemästet.

Berolzheim, ein Markt mit 670 Einw. und Schloßruinen.

Gunzenhausen, ein Städtchen in einer sehr schönen und fruchtbaren Gegend, mit 1500 Einw., einem Landgerichte, Rent- und Forstamte, Spitale, einer Posterpedition, mit Feld- und Hopfenbau. Geburtsort des Mathematikers Marius, der die 4 Trabanten Jupiters entdeckte. In der Gegend ein römisches Vallum.

Ahrberg, ein Markt am Fuße des gleichnamigen Berges mit etwa 580 Einw. und guter Bierbrauerey.

Ohrnbau, von der Bau Art in Form eines Ohrs, ein Städtchen mit 270 Einw., Kraut, Rüben und vielen Weihern.

Bechhofen, ein Markt mit 560 Einw., unter welchen viele Juden sind.

Leutershausen, ein Städtchen mit etwa 830 Einw., einem Landgerichte, einer Postexpedition, Manufaktur von Garn und halbseidenen Zeugen, schöner Vieh- u. Pferdezucht.

Schillingsfürst, ein Markt mit 1850 Einw., einem Schlosse, der Residenz des fürstlichen Hauses und Herrschaftsgerichte.

Colmberg, ein Markt mit einem Bergschlosse, Rentamte und etwa 560 Einwohnern.

Rothenburg, eine ehem. Reichsstadt an der Tauber mit 5700 Einw., einem Landgerichte, Rent- Maut- Hall- und Forst-Amte, einer Postexpedition, Studienschule, 5 Kirchen, ansehnlichem Rathhause, sehenswerther Wasserleitung, einem Wildbade, Viehzucht, Acker- und Weinbau u. guten Bierbrauereyen.

e) An und unfern der Wörnitz.

Dinkelsbühl, eine gewerbreiche Stadt mit mehr als 5000 Einw., einem Landgerichte, Polizey-Kommissariate, Rent- Maut- und Hall-Amte, einer Postverwaltung, Wollen- Hut- und Strümpf-Fabriken, vorzüglicher Viehzucht, gutem Ackerbau und trefflichem Biere. In einer Kapelle des Karmeliten-klosters liegt der Dinkelbauer begraben, der angebliche Stifter des Klosters.

Feuchtwang an der Sulz, ein Städtchen mit 1070 Einw., einem Landgerichte, Rent- und Maut-Amte, einer Postexpedition, einem ehem Kollegiatstifte, verschiedenen Gewerben und Wollen-Manufakturen. **Dürrwangen**, ein Markt mit 500 Einw. und einem Schlosse. **Dürnhof**, ein Dorf mit Schloß und Garten.

Wassertrüdingen, ein Städtchen mit 1700 Einwohnern, einem Schlosse, Landgerichte, Rentamte, Wollen Manufakturen, Bleichen und Krappbau. Auf dem Rücken des nicht weit entfernten **Häselberges** eine reizende Aussicht, Versteinerungen und Seemuscheln.

Oettingen, eine Stadt mit 2300 Einw., Residenz des Fürsten mit 2 Schlössern, einem Herrschaftsgerichte, einer Postexpedition, einem Waisenhause, Wollenspinnerey u. Leinweberey.

Offingen, ein Markt mit 600 Einw. des Fürsten von Oettingen-Wallerstein, so wie das Dorf **Maihingen** mit 600 Einwohnern und einem Herrschafts-Gerichte. Im Bezirke gute Schäfereyen.

Nördlingen, eine Stadt mit mehr als 6000 Einw., einem Landgerichte, Rent- Maut- Forst- und Hall-Amte, einem Polizey-Kommissariate, einer Postverwaltung, einem Waisenhause, Spitale, vielen massiven Gebäuden, vorzüglichen Fabriken und Manufakturen, berühmt durch die Schlacht 1634, welche die Schweden gegen die Oestreicher verloren. Im Bezirke und in der Gegend des Rieses viel Mastvieh, beträchtliche Gänsezucht, viele Schweine, Getreide aller Art, Obst, Flachs, Hanf, Leinwand, Holz.

Reimlingen, ein Dorf mit einem Rentamte und 590 Einw.

Wallerstein, ein Markt mit 1300 Einw., einem Schlosse, Herrschaftsgerichte und einer Mautstation.

Wemding, ein Städtchen mit 1600 Einw., einer Postexpedition. Hier werden hölzerne Einfassungen für die Nürnberger Bleystiftmacher verfertiget. In der Nähe ein berühmtes warmes Bad, und beym Dorfe Weilheim auf einer Wiese das Pumperloch mit weit fortlaufenden unterirdischen Gängen.

Harburg, ein Markt mit etwa 1060 Einwohnern, einem Herrschaftsgerichte und einer Postexpedition.

Marktbissingen, mit einem Schlosse, Herrschaftsgerichte und beyläufig 380 Einwohnern.

f) An und unfern der Aisch.

Burgbernheim, ein Markt mit einem Schlosse, zwischen Windsheim und Rothenburg, mit 2 mineralischen Quellen, deren eine zum Trinken und die andere zum Baden dient, mit Viehhandel und Gerbereyen.

Marktoergel, am Fuße des steilen Petersberges, mit vorzüglichem Haber- und Dinkelbau, sehr lebhaft wegen der von Ansbach nach Uffenheim hier durchführenden Strasse.

Windsheim, eine Stadt mit mehr als 4200 Einw., einem Landgerichte, verschiedenen Fabriken, etwas Weinbau, Brauereyen in einer sehr fruchtbaren Gegend. Nicht weit davon der Ursprung der Aisch. Zwey Stunden von hier gegen Langenzenn das Bergschloß Hoheneck mit der schönsten Aussicht in den fruchtbaren Aischgrund, und drey Stunden von Windsheim gegen Iphofen, ein Städtchen am Fuße des Steigerwaldes, die hohen Bergschlösser Hohenkottenheim und Hohenlandsberg mit einem schönen und stark besuchten Garten.

Uffenheim, ein Städtchen an der Gollach mit etwa 2000 Einw, einem Landgerichte, Rent- und Maut Amte, einer Postexpedition, mit Weinbau und Gypsbrüchen in der Nähe.

Lenkersheim, ein Markt, dessen Bürger sich 1525 zu den aufrührischen Bauern gesellten und deswegen ihrer vom Kaiser Philipp 1199 erhaltenen Privilegien beraubt wurden.

Ipsheim, ein Markt mit einem Rentamte, trefflichem Obst- und Dinkelbaue, Gyps auf den Feldern.

Neustadt an der Aisch in einer schönen und fruchtbaren Ge-

gend mit 2000 Einw., ehemals die Residenz der Markgrafen, einem Schlosse, Landgerichte, Rentamte, mit Getreid- Obst- Hopfen und Weinbau, Wollen- Baumwollen- Lederfabriken und Viehmastung.

Marktbibart an der Ehe, mit einem Landgerichte, 600 Einwohnern und starkem Feldbau.

Aschendorf, ein Markt mit 330 Einw. Vestenbergsgereuth mit 340 Einw., einem Schlosse, Patrimonialgerichte, chemischen Fabrikaten und gutem Feldbau.

Schwarzenberg, mit einem Bergschlosse und Forstinstitute.

Marktscheinfeld, mit einem Rentamte, schwarzenbergischen Stammschlosse und Herrschaftsgerichte. Markt Einersheim, mit 580 Einw., einem Mautamte und Schlosse, der Residenz des Grafen von Rechtern.

Burghaslach, ein Markt an der Haßlach, mit einem Herrschaftsgerichte am Steigerwalde.

Uehlefeld, ein Markt mit einem Schlosse.

6) Der Obermainkreis.

Das Klima dieses Kreises ist nach dem Striche, der Menge und Höhe der Gebirge sehr verschieden; der Boden mehr gebirgig, als eben. Im nördlichen und östlichen Bezirke ist der größte Theil des Jahrs Winter, und der Sommer sehr heiß. Im westlichen und südlichen erscheint das Klima sehr mild; die großen Thäler und sanften Gehügel füllt angenehme, warme Luft. Der Unterschied der Reifung der Früchte zwischen den untern und den Gebirgs-Gegenden beträgt gewöhnlich 14 Tage bis 4 Wochen. Die Hauptgebirge sind gegen Norden der Thüringer oder Frankenwald, in der Mitte und gegen Osten das Fichtelgebirge 1) mit dem Schneeberg 3682 Fuß, 2) dem Ochsenkopf 3621 Fuß, 3) der Kößeine, 4) dem Weißenstein, 5) der hohen Farnleiten 3316 Fuß, 6) dem Staffelberg, 7) dem Armansberg, 8) der Neubürg, 9) dem Döbraberg, 10) dem Spitzberg oder Steglitz, 11) dem rauhen Kulmen. Große

Waldungen: 1) der Ebracher- und 2) Steinwieser-Forst, 3) der Teuschnitzer- 4) Büchelberger- 5) Grünhunder- und 6) Hauptsmoor-Wald.

Dieser Kreis hat einen sehr ergiebigen Getreidebau, Obst, Gartenfrüchte und Sämereyen aller Art. Die Viehzucht wird durch die futterreichen Thäler des Mains, der Rodach, der Itz, der Baunach, der Regnitz, der Aisch, der Ebrach, Wiesent, Saale, der Eger, der Nab ꝛc. äußerst begünstiget.

Merkwürdig ist, daß 4 dieser Ströme: der Main, die Saale, die Eger, die Nab auf dem Fichtelberge entspringen, und jeder einer andern der vier Weltgegenden zuläuft: der Main nach Westen, die Nab nach Süden, die Eger nach Osten, die Saal nach Norden.

A) Der Main theilt sich in den rothen und weißen Main. Vor ihrer Vereinigung nimmt

1) der rothe Main auf: a) links die Goßen von Hag und Goßen, b) rechts die Oelsnitz, deren Quellen verschieden her sich einigen, Oelsnitz vorbey, bey Neukirchen in den rothen Main; c) rechts die Steinach (anfangs die warme) von Warmensteinach aus dem Ochsenkopfe, Weidenberg vorbey, auch Leineck, bey St. Johannes in den rothen Main; d) links den Mistelbach, von Bärnreuth, Mistelbach vorbey, die Altstadt, bey Baireuth in den rothen Main; e) links die Jöslein von Neustädtlein am Forst, bey Doosenfeld in den rothen Main; f) links die Mennigau von Obermennigau, Berndorf, Thurnau, bey Partenfeld in den rothen Main.

2) Der weiße Main nimmt auf: a) rechts die Oelsnitz, von der vorigen wohl zu unterscheiden, von Solg im Landgerichte Münchberg, giebt Oelsnitz den Namen, nimmt von Gefrees her den Kornbach, auch

Gefreesbach auf, heißt nun der Perlenbach, Berneck vorbey, in den weißen Main; b) links die Kronach, aus dem Fichtelwald, Goldkronach vorbey, bey Ehermitz in den weißen Main; c) links die Trebgast, von Bindloch, Haasdorf, bey Trebgast in den weißen Main; d) rechts die Schorgast, von Stambach, Wirsberg, wo sie die Leugast von Marienweiher her aufnimmt; Ludwigschorgast vorbey, verstärkt hier durch das Kupferbächlein von Kupferberg; bey Untersteinach nimmt sie die von Warteufels, Zeitlitz, Stadtsteinach kommende Steinach auf, fließt von diesem Nebenflüßchen verstärkt unter Kauerndorf in den weißen Main.

Nach der Vereinigung des weißen und rothen Mains nimmt der Main auf: von der linken Seite meistens unbedeutende Wässerchen, a) den Lopperbach, kömmt von Lindenberg, Lopp, Motschenbach; b) die Weismain von Espig, Weismain vorbey nimmt sie die Krassach von Wunkendorf her auf, bey Altenkunstadt sich ergießend; c) bey Altenkunstadt ergießt sich auch der Koppelbach, welcher von Jßling und Tauschendorf kömmt; d) die Lauter bey Staffelstein kömmt von Schwabthal, nimmt bey Lofelt das Wasser von Uetzing auf; e) bey Ebensfeld den Bach von Kleukheim; f) bey Zapfendorf den Bach von Kirchschletten; g) bey Hallstadt die Würgau von Würgau, Scheßlitz, Memmelsdorf mit anderen Nebengewässern.

Von der rechten Seite fließen in den vereinten Main a) die durch Kunst flößbare Rodach mit ihren Nebenflüssen, z. B. Waldrodach, Kronach, Haslach ꝛc.; b) die befruchtende Itz mit der sächsischen Rodach; c) die Baunach.

1) Die Rodach kömmt aus dem Vogtländischen in das Landgericht Teuschnitz, nimmt zwischen Steinwiesen

und Zeyern die Waldrodach auf, welche von Wallenfels kömmt, anderer Bäche und Flüßchen, die sich links in sie ergießen, nicht zu gedenken. Rechts kommen in die Rodach: der Ködelbach bey Nurn, der Leitschbach bey Neufang. Die Rodach fließt unter Markt Zeuln bey Schwürbitz in den Main.

2) Die Kronach bey Neuses unter der Stadt Kronach in die Rodach. Sie entspringt ober Teuschnitz, durchfließt dieß Städtchen, Effelter vorbey, verstärkt sich selbst mit kleinen Wässerchen.

3) Die Haslach fließt unter der Stadt Kronach in die Kronach. Sie kömmt von Haslach, Windheim, Rothenkirchen, Neukenroth, Klosberg. Die Haslach nimmt die Tettau bey Welitsch auf.

4) Die Steinach fließ eine kurze Strecke im Obermainkreise, endlich unter Markt Graiz in die Rodach. Sie kömmt aus dem Koburgischen.

5) Die Itz kömmt aus dem Koburgischen, betritt bey Schenkenau die bairische Grenze, und bildete solche vor dem Wiederanfalle Würzburgs an Baiern abwärts zwischen Merzbach und Gleußen bis zu ihrem Einfluß in den Main unter Rattelsdorf.

6) In die Itz fällt zwischen Merzbach und Gleußen die sächsische Rodach. Sie kömmt auch über Rodach, Ummerstadt aus dem Koburgischen, betritt nach ihrer Vereinigung mit der Kreck die bairische Grenze, fließt über Dietterdorf, Seßlach, und macht bis zu ihrem Einfluß in die Itz einen Grenzfluß.

7) Die Baunach unter der Itz in den Main, sie weilet keine Stunde in der Grenze des Obermainkreises, kömmt aus dem Untermainkreise über Ebern, Baunach, nimmt vor ihrem Einflusse in den Main die Lauter auf, welche von Kirchlauter kömmt.

Noch ist ausser dem Gebiete des Mains die Loquiz bemerkenswerth; sie fließt Ludwigstadt und Lauenstein an der nördlichsten Grenze vorbey, eilet ausser der bairischen Grenze der Saale zu.

B. Die Regnitz, der zweyte Hauptfluß des Obermainkreises betritt die Grenze desselben oberhalb Forchheim. Sie nimmt innerhalb der Grenzen des Kreises auf:

Links a) die reiche Ebrach bey Köttmannsdorf. Sie kömmt über Schlüsselfeld. b) Die rauhe Ebrach bey Pettstadt. Sie kömmt von dem Waldschwinder Hof im Steigerwald, betritt unter Prölsdorf den Mainkreis, nimmt zwischen Grasmannsdorf und Unterneuses die mittlere Ebrach auf, welche vom Kloster Ebrach über Burgwindheim und Burgebrach kömmt. c) Die Aurach kömmt auch aus dem Steigerwald, betritt bey Priesendorf den Mainkreis, bey Neuhaus ober Pettstadt in die Regnitz. d) Die bedeutendere Aisch entspringt aus dem Aischloche ober Windsheim, nimmt im Obermainkreis die Weissach von Lonnerstadt her auf, bespült das Städtchen Höchstadt, nach einem Laufe von 14 Stunden oberhalb Seußling in die Regnitz.

Rechts nimmt sie noch sehr kleine Bäche auf: a) einen von Tiefenhöchstadt und Buttenheim her, ober Hirscheid in die Regnitz; b) einen von Mistendorf, Wernsdorf, Amlingstadt, Strulendorf. Bey Bischberg vereiniget sich die Regnitz mit dem Main.

C. Die Saale (zum Unterschiede der sächsisch- und fränkischen die voigtländische und thüringische genannt) entspringt unfern Zell am Fuße des großen Waldsteines aus dem sogenannten Saalbrunnen; nimmt ausser andern kleinen Bächchen: a) die Pulschnitz, links von Poppenreuth und Münchberg; b) die Lamitz, in der man auch Perlenmuscheln entdeckt, rechts von Kirchen-

lamitz, verschlinget das Schwarzbächlein, Martinlamitz vorbey, bey Fattigau in die Saale; c) die Schweißnitz rechts, anfangs Grünau genannt, von Rehau, Wurlitz, bey Oberkötzau in die Saale. Sie ist ein Perlenbach. d) Rechts die obere Regnitz, von Regnitzlosau her, ober Hof in die Saale. Eine andere die untere auch kleine Regnitz kömmt von Zedwitz her unter Hof in die Saale. In der Mitte die große Regnitz; e) ein Wasser kömmt noch rechts in die Saale von Münchreuth und Töpen, ober Hirschberg in die Saale; f) links die Untreu von Konradreuth her; g) links darauf der Otterbach, die Kodiz; h) links die Selbiz unter Lichtenberg vor Blankenstein in die Saale, welche dann in das Voigtländische tritt. Dieser nimmt wieder mehrere Bäche auf.

V. Die Eger hat ihren Ursprung auf dem Fichtelgebirg, fließt durch den See bey Weissenstadt, vorbey Oberrößlau, Markleiten, unweit Hohmberg tritt sie in das Königreich Böhmen, wo sie sich in die Elbe ergießt. Sie ist fischreich, und hat wegen des Ockers aus dem Fichtelgebirg, den sie mit sich führet, lange eine röthliche Farbe. Ausser andern kleinen Zuflüssen nimmt die Eger auf, links: die Lehsten, welche Lehsten vorbey, bey Neudorf in die Eger kömmt; die Selb, welche unweit Wildenau entspringt, über Selb, durch den Selberforst in die Eger kömmt. Rechts nimmt dieser Fluß auf: die ungleich stärkere Rösla. Sie kömmt auch aus dem Fichtelberg und zwar nördlich am Fuße der Farmleiten hervor, geht Schönbrunn, Wunsidel, Arzberg vorbey, vereiniget sich darauf mit der Eger. Die Rösla hat selbst bedeutende Zuflüsse, z. B. die Kössein, welche von Kössein, Waltershof, Redwitz kömmt.

E. Die Nab ist noch nicht stark im Obermainkreise; doch entspringen und fließen in demselben die 3 Arme, aus denen sie sich bildet. An der Grenze vom Böhmerwald her kömmt die böhmische Nab von Bernau, ihrem Ursprungsorte, über Tirschenreut, Falkenberg; die Fichtel- oder Waldnab kömmt auch aus dem Fichtelsee, rechts dem Ochsenkopfe, vorbey das Dorf Fichtelberg, Neubau, Ebnat, Wadeck, vor Neuhaus vereinigt sie sich mit der böhmischen Nab. Die Fichtelnab ist für den Ursprung der eigentlichen Nab anzusehen. Die Haidenab kömmt aus der sogenannten nassen Haide oder Binwarten und Haidenab her, Kastel, Preßat vorbey, bey Rotenstadt in die große Nab. Unter den Nebenflüssen der 3 Arme der Nab innerhalb des Obermainkreises verdienen Aufmerksamkeit a) die Creußen, welche von Altcreußen her über Schlammersdorf, Eschenbach, und b) der Tumbachfluß, der ober Thurndorf her, über Thumbach, bey Gräfenwörd mit der Creußen sich vereiniget und bey Gemünden links in die Haidnab ergießt; c) der Fluß von Floßbürg, welcher von der Böhmer Grenze her über Floßbürg und Sternstein kommend unter Neustadt in die Nab fließt.

Die Pegnitz, ein beträchtlicher Fluß, gehört bloß wegen ihres Ursprunges in die Geographie des Obermainkreises. Sie kömmt von Gerlasreuth, über Lindenhart, Pegnitz, durch den Bischofswald und tritt zwischen Neuhaus, Veldenstein und Velden in den Rezatkreis.

F. Die Wiesent entspringt auf dem sogenannten Gebirge bey Obersteinfeld im Landgerichte Scheßlitz. Sie fließt an oder nahe vorbey: Wiesentfels, Freyenfels, Hollfeld, Weischenfeld, Gößweinstein, Muggendorf, Ebermannstadt, Prezfeld und fällt bey Forchheim in die Regnitz. Die Wiesent hat gute Forellen, gefriert

selbst im Winter selten zu, und gewährt da, wo sich die Aufseeß in sie hineinstürzt, nämlich im Rabeneckerthale oberhalb der Riesenburg, den Anblick eines Wasserfalls, der Dos heißt. In sie fließen

Rechts: a) die Aufsees von Königsfeld und Aufsees bey Neudorf mündend, b) die Leinleiter von Hohen- und Tiefenpölz her erwachsend, über Burggrub, Heiligenstadt, Unterleinleiter, bey Geisseldorf mündend.

Links fließen ein: a) die Kainach bey Hollfeld, kommend von Wonsees und Kainach; b) vereint bey Plankenfels die Lochau von Schönfeld, und die Trubach von Truppach; c) die Puttlach zwischen Hohenmirschberg und Trockau her, Puttlach und Bodenstein vorbey; vor ihrem Einflusse in die Wiesent bey der Beringersmühl vereinigt sie sich mit dem Eschbach- oder Aschachflüßchen, welches von Volsbach und Kirchahorn her sich bildet; d) die Truppach kömmt von Leyenfels und Obertruppach her, vereiniget sich bey Prezfeld mit der Wiesent.

Die Seen sind in diesem Kreise unbedeutend: der See bey Weissenstadt, bey Tirschenreuth, der Neusee, Hammersee bey Lichtenfels; die Greitenau. Weiher giebt es noch genug, obwohl viele derselben ausgetrocknet und mit Getreide angebaut wurden. Auch der durch Ablaufen des vormals berühmten Fichtelsees entstandene Sumpf würde mittelst Kultur verschwinden.

Das Mineralreich liefert Eisen, Bley, Kupfer, Alaun, Vitriol, Steinkohlen, Kalksteine, Gyps, Porzellainerde, verschiedene Farbenerde, Schiefer- und Wetzsteine, Marmor, Halbedelsteine, Versteinerungen. Mineralwasser und Gesundbrunnen sind 1) zu Steben, 2) zu Sichersreuth, 3) bey Langenau, 4) Kronach und Stockheim, 5) am Banzerberge, 6) zu Gosel, 7) zu

Hardeck, 8) Kondrau, 9) Bechbrunn, 10) Fuchsmühl, 11) Wisau und 12) Falkenberg.

Artikel des Handels und der Ausfuhr sind: fettes Vieh, Schmalz, Fische, Hanf, Flachs, Garn, Leinwand, Leinöl, Steinkohlen, Süßholz, dürres Obst und welsche Nüsse, Hopfen, Potasche, Kleesaamen, Eisen ꝛc. Den wichtigsten Theil der Ausfuhr macht aber das große Holz, welches größtentheils auf der Rodach, dem Main und der Regnitz nach Holland zum Schiffbau verführt wird. In allen Theilen des Kreises herrscht viel Betriebsamkeit und Kunstfleiß. Es giebt Alaun- und Vitriolsiedereyen; Baumwollen- und Wollenmanufakturen, Leder- Musselin- Florverfertigungen, Berlinerblau- Brillenmanufakturen, ungemein viele Essig- und Bierbrauereyen, Damastwebereyen in Leinen; gewöhnliche Erdgeschirrmanufakturen; Feuereimerflechtereyen; Flintenschaftschneidereyen, Flintensteinmanufakturen; Galanteriewaaren in Holz, Gerbereyen, Gußwerke in Eisen, Gypsmühlen; hölzerne Waaren besonders in den Waldgegenden von Kronach und in Michelau; Kattun- und Zitzmanufakturen, Korbflechtereyen, Leimsiedereyen, Liquörbrennereyen, Obstbaumschulen, Papiermühlen, Pechhütten; Porzellan- und Steingutmanufakturen, Potaschensiedereyen; Schneidemühlen und Schleifmühlen; Schönfärbereyen, Wetzsteinmanufakturen, Schussermühlen, Spiegelglasschleifen; Spiegelmanufakturen, Schwefelmanufakturen, Seifen- und Lichtermanufakturen, Siegellakmanufakturen, Steinkohlenbergwerke, Tabakmanufakturen, Tuchmanufakturen, Uhrgehäusmacherey, Wachsbleiche, Wollenzeugmanufakturen, viele Ziegel- und Kalchbrennereyen, Stahl- Kupfer- Drath- und besonders viele Eisenhämmer, vorzüglich bey Wunsiedel,

Goldkronach, Neila. Zu Bischoffsgrün werden alle Arten gefärbter Glasknöpfe und Korallen verfertiget.

Die Landgerichte dieses Kreises sind: 1) Lauenstein in Ludwigsstadt, 2) Teuschnitz in Nordhalben, 3) Kronach, 4) Stadtsteinach, 5) Weismain, 6) Lichtenfels, 7) Seßlach, 8) Scheßlitz, 9) Bamberg I., 10) Bamberg II., 11) Burgebrach, 12) Höchstadt in Gremsdorf, 13) Forchheim, 14) Gräfenberg, 15) Ebermannstadt, 16) Bodenstein, 17) Weischenfeld in Hollfeld, 18) Pegnitz, 19) Baireuth, 20) Weidenberg, 21) Kulmbach, 22) Münchberg, 23) Naila, 24) Hof, 25) Rehau, 26) Selb, 27) Gefrees, 28) Kirchenlamitz, 29) Wunsiedel, 30) Waldsassen, 31) Tirschenreuth, 32) Neustadt an der Waldnab, 33) Kemnath, 34) Eschenbach.

Herrschaftsgerichte I. Klasse: 1) Banz, des Herrn Herzogs Wilhelm von Baiern Hoheit. 2) Tambach, des Grafen von Ortenburg. 3) Thurnau, des Grafen von Giech.

Herrschaftsgerichte II. Klasse: 1) Ebnat, der Grafen und Freyherrn von Hirschberg. 2) Heinersreuth, des Grafen Voit von Rieneck. 3) Mitwiz, des Freyherrn von Würzburg.

Der Sitz der königl. Regierung ist in Baireuth, des Appellationsgerichtes in Bamberg, wo, wie in Hof, Polizey-Kommissariate sind.

Baireuth, in einer niedrigen, angenehmen Gegend am rothen Main, unter dem 29° 11′ östlicher Länge und 49° 57′ 55″ nördlicher Breite, 25 Meilen von München, ist schön und regelmäßig gebaut, durch Alleen verschönert, und zählt mit der Altstadt nnd St. Georg über 10,000 Einwohner, unter welchen 534 Katholiken sind. Es sind hier ein Gymnasium, Tobaks- Kattun- Porzellan- Tobakspfeifenfabriken, ansehnliche Bierbrauereyen, Ledergerbereyen, Pergament- Strümpf- Hut- Tuchmacher, Drechsler und andere Künstler und Hand-

werker. In der Stadt wird auch ein starker Getreidehandel getrieben. Die merkwürdigsten Gebäude sind: das alte Schloß, von der Gemahlin des Markgrafen Christian Ernst auch Sophienburg genannt, mit einem sehr dicken Thurme; das neue Schloß, niedriger, nicht so weitläufig, aber schöner, als das alte; das große Opernhaus, die schönen Kasernen, die Stadtkirche, 2 protest. Pfarrkirchen, die neue schöne Kirche der Katholiken, das Bethhaus der Reformirten und die schöne Judenschule. In der etwas entfernten Vorstadt St. Georgen am See, erst im Anfang 1700 von Markg. Georg Wilhelm erbaut, mit einem Schlosse, ist seit 1753 ein Zuchthaus mit einer guten Marmor- und Spielkartenfabrik angelegt. Die berühmte Irrenanstalt hat ein Sturzbad, nach dem Muster des gräflich Kühnburgischen bey Salzburg angelegt. Die Fayence- und Porzellainfabrik gehört Privaten, und im Erdgeschoße des Lustschlosses Brandenburger werden Kölnische Krüge für den Sichertsreuter Brunnen verfertiget.

Die berühmte Eremitage bey dem Dorfe St. Johannes, 1718 vom Markg. Georg Wilhelm angelegt, nachmals vervollkommnet, umfaßt 84 Morgen Land. Man zählt 49 Abwechselungen der Parthien, 16 verschiedene Aussichten, 9 Hauptwässer, welche durch Druckwerke in einem 180 Schuh hohen Thurm geleitet werden, und 3000 veränderte Wasserwerke in Bewegung setzen, viele Vasen, Statüen, Gruppen von verschiedenen Künstlern, Treibhäuser, Orangerien mit Bäumen 5 Schuhe im Umfange, fürstliche Schlösser und noch viele andere Wohnungen, Grotten, Tempel, Alleen ꝛc. Die eigentliche Eremitage ist ein Schloß mit zwey Flügeln; in einem sind 12 Zellen für den Markgrafen als Superior und 12 Eremiten, im andern 12 für die Markgräfin und 12 Einsiedlerdamen. Das Lustschloß und der Garten Phantasie, westlich von Baireuth bey Donndorf mit Alleen, Wasserwerken, Grotten ꝛc. Sanspareil, sonst Zwernitz, 2 Meilen von Baireuth, 1746 vom Markgrafen Friedrich erbaut, ein sehenswerther Lustort, mehr Natur als in der Eremitage, vielleicht der schönste Schlag von schlanken Buchen in ganz Deutschland mit der herrlichsten Aussicht.

Bamberg, der Sitz des Appellationsgerichts, eines Postamtes, eines Stadtgerichtes, zweyer Landgerichte, eines Rentamts, Polizeykommissariats, Maut-Amtes, und des bischöflichen Generalvikariats, liegt in einer sehr romantischen Gegend, 54 Stunden von München. Es hat eine vortreffliche Lage nach der Form eines Halbzirkels, und gewährt mit den vielen Thürmen und den hinter ihnen hervorragenden Bergspitzen dem von Hallstadt oder Strulendorf kommenden Wanderer einen ungemein schönen Anblick. Die Regnitz zerschneidet die Stadt in drey ungleiche Theile und fließt bey Bischberg in den Main. Mehrere, meisterhaft gebaute Brücken unterhalten die Verbindung, unter welchen jene am bewunderungswürdigsten ist, welche über den rechten Arm der Regnitz führt. Sie ist von Holz und ruht mit einem einzigen, flach gewölbten Bogen auf zwey steinernen Uferpfeilern, und ist wegen dieser kunstvollen Bauart durchaus keinen Eisgefahren ausgesetzt. Die Sehne ihres Bogens mißt 215 Schuh. Indessen ist auch die sogenannte obere Brücke, erbaut von B. Anton von Rotenhan, 1456 aus Steinen mit 3 Bögen, nicht weniger meisterhaft, und bis auf diesen Tag ohne Hauptreparaturen, ungeheurer Belastungen ungeachtet, geblieben. Die Stadt zählt gegen 19,000 Einwohner, in 2033 Häusern, worunter gegen 600 Protestanten und über 270 Juden sind. Seit 1804 ist sie in vier Distrikte getheilt. Die Stadt hat viele geräumige, gut gepflasterte, Nachts sehr zweckmäßig beleuchtete Strassen, viele schöne Plätze und Gebäude, worunter gehören: das schöne Schloß, die Residenz Seiner Hoheit, des Herrn Herzogs Wilhelm in Baiern; die gegenüberstehende herrliche Domkirche mit den Grabmälern des Kaisers Heinrich und seiner Gemahlin Kunigunde, die schöne Martins- und obere Pfarrkirche, die einstige Stiftskirche zum heil. Stephan, nun protestantische und mehrere sonst sehenswerthe Kirchen, das Versorgungshaus auf dem Michaelsberge mit dem Grabmale des heil. Bischofs **Otto**, schönen Gärten und einer entzückenden Aussicht; das musterhaft eingerichtete allgemeine Krankenhaus mit vortrefflichen medizinischen und chirurgischen Anstalten, die Irren-Anstalt, das Haus der Unheilbaren, das Arbeitshaus mit

den Wollen- und Leinengarnmanufakturen, Marmor- und Glasschleife; der ehem. Pallast Geyerswörth mit Garten, das Rathhaus, das Stadtgericht- und Polizeygebäude, das Gymnasiums- und Lyceumsgebäude mit der ansehnlichen Bibliothek und dem Naturalienkabinette, der schöne Maximiliansplatz, mehrere schöne Elementarschulgebäude, das Theater mit der Harmonie, das Museum, die Tobaksfabriken, die Glashütte, die wieder eröffnete Porzellainfabrik ꝛc. Ausserdem besitzt Bamberg ein Klerikal- und Schullehrerseminarium, eine chirurgische Schule, vortreffliche Armen-Anstalten, verschiedene Fabriken, treffliche Bierbrauereyen und der ansehnliche Handel wird durch zwey jährliche Messen unterstützt. Die zahlreichen Gärtnermeister treiben einen sehr starken Gartenbau und Handel mit Sämereyen, Süßholz, Obst, Blumen und andern Gartengewächsen. Beynahe befriediget der Wein- und starke Hopfenbau das einheimische Bedürfniß. Eine vorzügliche Erwähnung und den Dank der Mit- und Nachwelt verdient der industriöse Stadtrath Strüpf, welcher in Hinsicht des Hopfenbaues, der zahlreichen Obst-Anlagen und der Urbarmachung öder Plätze alle Erwartung übertrifft. *) Mehrere Privaten haben schöne Gärten, unter welchen der des Stadtrichters Dangel sowohl in Hinsicht der Anlage, als auch der frühzeitigen Produkte, der des um die Landwirthschaft überhaupt, insbesondere aber um den Schulindustriegarten hoch verdienten Hofkammerrathes Felsecker, die englischen Anlagen in dem Hofapothekergarten und im Fischerhofe die merkwürdigsten sind. Die Felsenkeller verschönern sich jährlich. Neuerer Zeit, und besonders durch die Verdienste des königl. General-Kreiskommissärs Freyherrn v. Stengel ist sowohl die Stadt, als ihre Umgebung sehr verschönert worden. Lange Alleen führen in den benachbarten Theresienhain, eine durch die Natur und Kunst wunderschön gebildete, durch Nachtigallen und andere Singvögel belebte Anlage, in den Buchhof und das freundliche

---

*) Er hat schon über 70,000 Obstbäume, und gegen 27,000 Hopfenfexer gepflanzt.

Buch, ein Dorf mit 250 Einw., reichem Obst- und Feldbaue, den Lieblingsort der sich erholenden Einwohner. Auf einer Bergspitze erhebt sich die vorzüglich in der Geschichte Adalberts von Babenberg berühmte Altenburg. Wie auf einer aufgerollten Landkarte zeigt sie dem spähenden Auge die weite, mahlerisch schöne Gegend. Hier ruhen die Gebeine des um die medizinische Kunst und Wissenschaft sehr verdienten Medizinaldirektors Markus. Am Fuße der Altenburg liegt das romantische Dorf Wildnsorg mit 220 Einwohn.

Vorzügliche Orte:

1) An und in der Nähe der Rodach:

Nordhalben, ein Markt an der Reußischen Grenze und in der Nähe des Frankenwalds, mit einem Landgerichte, Mautamte, 1000 Einw., welche vielerley Holzwaaren verfertigen, 8 Jahrmärkten, Getreide, Erdäpfeln, Holz. Weiter nördlich

Lauenstein, vom Bergschlosse so genannt, ein Markt an der Loquitz, mit 400 Einw., einem Rentamte und einer Mautstation, kam 1803 durch Tausch an Baiern. Die Einwohner stammen von den Sorben, Wenden her.

Kupferhammer mit 1 Kupferhammer an der Loquitz. Das hier zu verarbeitende Kupfer kömmt von Eisleben.

Ludwigstadt, ein Markt auch an der Loquitz, mit 600 Einwohnern, einem Landgerichte und einer Mautstation, einem Rathhause, Malzhause, gutem Aepfelbaue, einem Schieferbruche und Stahlhammer in der Nähe.

Ebersdorf am Buchbach mit 400 Einwohnern.

Langenau, mit 350 Einwohnern, einem Gesundbrunnen, hat weder zeitige Schlehen noch Holzäpfel.

Nurn am Rödelbach mit 850 Einwohnern.

Neufang an dem Leitschbach mit 300 Einw. u. einer Salzquelle.

Teuschnitz, ein Städtchen mit 700 Einw., einem Schlosse, Haber, Flachs, Leinwand und großem Stadtwalde, woraus die Bürger jährlich gegen 40 — 50 fl. Holz erhalten.

Windheim am Landleitenflüßchen mit 60 Häusern, Mahl- und Schneidemühlen. Birnbaum am Krumpelbach mit 42 Häusern.

Tschirn mit 66 Häusern.

Rothenkirchen an der Haslach, Sitz des Rentamtes im Schlosse, mit 400 Einw., einem Häuschen für Arme, geringen Feldbau an Weitzen, Haber und Flachs genug; Handel mit Garn und Leinwand, auch mit Holz auf der Haßlach.

Steinwiesen mit einer Postexpedition, 970 Einw., einer Hammerschmiede, hohen Oefen, Frischfeuer und Zainhammer, mit schönen Gußwaaren, Eisen, mehrern Schneidemühlen, hat geringen Feldbau; Holzflößerey ist der Hauptnahrungszweig; Vorspann auf der sächsischen Straße Nebenverdienst. 1806 war hier Napoleons Hauptquartier.

Wallenfels, das Stammhaus der in Franken und Vogtland ehemals angesehenen und mächtigen Herren von Wallenfels, ein Marktflecken mit 1000 Einw., 12 Schneidemühlen, etwas Getreid, Vieh, Flachs, Holz, vielen Flinten- Wetz- und Serpentinsteinen.

Kronach, eine ansehnliche Stadt an dem Zusammenflusse der Kronach, Haslach und Rodach, mit der Bergfestung Rosenberg und 2500 Einw., einem Landgerichte, Rent- Maut- und Hall-Amte, einer Postexpedition, mehreren milden Stiftungen, einer Glasfabrik, Kartoffel, Haber, Hopfen, Rindvieh, Schweins- und Schafzucht; vorzüglich eine Menge Mahl- und Schneidemühlen und Handel mit Holländerholz, Brettern, Pfählen, Schindeln, mit Schieferbergen, Kohlengebirge bey Stockheim, Steinarten zu Wetz- und Schleifsteinen, Zeugwebereyen, sonst berühmten Büchsenmachern und vielen Bienen; daher das Triebelgericht, bey welchem alle Frevel gegen die Bienenzucht gerügt wurden. Lukas Kranach, nach seinem Familien-Namen Müller, einer der ersten deutschen Mahler wurde 1472 hier geboren und liegt zu Weimar begraben, wo er ein Monument hat. Von jeher waren Tapferkeit, Vaterlandsliebe und Bürgersinn schöne Tugenden der Kronacher, die sie besonders 1430 gegen die Husiten, 1553 gegen Albrecht, Markgrafen von Brandenburg (Alcibiades), dann im 30jährigen Kriege fünfmal gegen die Schweden und ihre Verbündeten bewiesen. Sie wurden daher vom Kaiser Ferdinand III. und Bischof Melchior Otto sehr ausgezeichnet.

Die Stadt hat eine große Pfarrkirche, ein Franziskanerkloster, ein Spital, Lazareth, Siechhaus, einen prächtigen Pfarrhof, schöne Amthäuser, 2 Apotheken und 9 Gasthöfe, ausserhalb bey der Schießstätte eine eisenhaltige Quelle.

Unterrodach mit vielen Schneidmühlen; hier hatte 1632 Wallenstein 3 Tage lang sein Hauptquartier, nachdem Gustav Adolph von Nürnberg sich zurückgezogen hatte.

Oberlangenstadt mit einem Ortsgerichte, schönen Garten-Anlagen und 90 Familien. Unterlangenstadt mit Schloß und Ortsgerichte. Redwitz mit einem Schlosse, Ortsgerichte und 158 Familien. Oberküps mit 80 Familien. Mitwitz ein Markt mit 490 Einw. und einem Herrschafts-Gerichte.

Zeuln, ein nahrhafter Marktflecken nicht weit von der Mündung der Rodach in den Main, in einer schönen Gegend mit 200 Familien, Bierbrauerey und Floßhandel.

Markt Graitz auf einer Anhöhe an der Steinach mit 180 Familien, Handel mit thönernen Oefen und 6 guten Märkten, von den Koburgern und Hildburghäusern stark besucht.

2) An und nicht weit vom weißen Maine:

Bischofsgrün mit 190 Einw., der einzige Ort auf dem eingentlichen Fichtelberg, wo auch noch der Charakter der alten Fichtelberger am unverändertsten erhalten ist, mit 1 Knopfhütte und dem Hammerwerke Fröbershammer, und der Zeche auf Eisenglimmer. Die Häuser sind wie in Birnstengel am nördlichen Ufer des weißen Mains, zerstreut bey ihren kleinen Feldern und Wiesen erbaut. Die Glasknöpfe, Korallen und Perlen 2c. gehen ausser Deutschland nach Ungarn, Italien, Spanien, Ost- und Westindien. Zu Bischofsgrün (auch Meergrün, Brunngrün genannt) ist eine Zolleinnahme und Floßverwalterey, welche die von hier aus auf dem weißen Main bis Kulmbach gehenden Holzflöße besorgt. In der seit Jahrhunderten berühmten Glashütte mahlte man auf Glas, als die Hirschvogel zu Nürnberg im 15ten Jahrhundert Aufsehen damit erregten. Ein Ficht berger Willkommglas war eine Zierde selbst auf fürstlichen Tafeln.

Berneck, ein Städtchen mit 680 Einw. und einer Poststation in einer wilden Gegend, sonst vielleicht ein wahres Bären-eck, wahrscheinlich erbaut durch Gelegenheit der Fichtelberger Bergwerke, mit Feld- und Obstbau, Lebkuchenbäckerey und Forellenfischerey. Hier findet man 7 Bäche, einen Eisendrathzug, eine weiße Vitriol- und Alaunsiederey, einen guten Serpentinsteinbruch und Perlenfischerey. Noch sieht man von der Feste Berneck einen ungemein hohen Thurm. Hier hausten einst die Ritter von Wallenrode, im Husiten- und bair. Kriege zerstört.

Markt Schorgast mit 590 Einw., war ehedem ein Eigenthum der Herzoge von Meran, mit Stampf- Schneide- und Mahlmühlen, guten Forellen und Perlenmuscheln im Schorgastbache. Der Boden giebt 10 auch 12faches Roggenkorn zur Ausfuhr nach Baireuth, Gerste und Haber hinlänglich, Weitzen wenig; Viehzucht und seit einigen Jahren der neue Obstbau sind im Zunehmen.

Marienweiher unfern des Markts Leugast mit einer Stiftung für arme Kinder zur Erlernung eines Handwerks. Marienweiher, auch Untersee genannt, hat eine berühmte Wallfahrtskirche, die, wie die Gegend, von den Husiten unter Ziska 1430 verwüstet wurde, und später durch Brand die schriftlichen Dokumente verlor.

Goldkronach, ein Städtchen mit 630 Einw., soll anfänglich in 3 Höfen bestanden seyn. Nach erlangtem Bergwerksrecht stieg es auf 100 Familien, und erhielt Stadtrecht wie Kulmbach. Das ums Jahr 1365 erhobene Bergwerk der Gold- und Fürstenzeche nebst anderen Fundgruben gab der Gegend einen ausgebreiteten Namen. Auch Marmor ist in der Gegend.

Himmelskron mit 600 Einw. und einem Schlosse, sonst dem Herzoge von Meran gehörig und 1280 ein adeliches Frauenkloster, ehem. Sommer-Aufenthalt der Markgrafen von Baireuth in einem fruchtbaren, angenehmen Thale. Hier war eine 912 Schritte lange Allee aus 4 Reihen Linden, wegen Höhe und Schönheit derselben vielleicht die schönste in der Welt; 1793 wegen unzeitiger Sparsamkeit ausgehauen.

Wirsberg, Stammort der von Wirsberg, am Flüßchen Schorgast, ein Markt mit grüner Vitriolsiederey u. 620 Einw.

Trebgast, ein Dorf mit 280 Einw., an einem fruchtbaren Berg und in einem wasserreichen Wiesengrund. Wallfahrten gründeten hier ein Dorf. Die Kanzel der Pfarrkirche ist aus einem ganzen Steine.

Wartenfels, ein Markt mit 300 Einw, Papier- Mahl- und Schneidemühlen, Baumwollenspinnerey, seit 1790 einem Alaunwerk, wenig Getreid und Vieh. Im Tintenloch findet man Schiefer, von dem man Alaun abzieht, mit Gallåpfel vermischt und Tinte erhält, womit die Einwohner im In- und Auslande handeln. Das alte Schloß, sonst ein Rittersitz der von Waldenfels. Kaiser Sigismund gab 1421 eine Befreyung, nach der hier alle Verbrecher, Meuchelmörder ausgenommen, bis zum Ausgange des Prozesses sicher seyn sollen.

Altenreuth, Dorf mit 70 Einw. Reichenbach mit 150 Einw. Seubethenreuth mit 60 Einw. Römersreuth mit 46 Einw. Rugendorf, ein Pfarrdorf mit 212 Einw. Kunreuth mit 80 Einw. Schwand mit 120 Einwohnern.

Presseck, ein Markt mit 150 Haushaltungen, gehört der Familie Voit von Rieneck.

Gräfengehaig, ein Markt mit 280 Einw., hat jährlich 2 Märkte, die von ansehnlichen Kaufleuten besucht werden.

Seubelsdorf mit 280 Einw. und zerfallener Burg.

Stadtsteinach mit 1388 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, Armenhause, allen Gattungen Früchte, viel Hopfen, Erdäpfeln, Schweinen, Gänsen, Geisen, Schafen, Rindvieh; das Mastvieh geht meistens auf den Markt nach Kronach. Der Eisenhammer 1783 errichtet, bekömmt seine Erze von Fordernreuth. Der hohe Ofen geht neun Monate. Das Stabfeuer, der Drath- und Zainhammer, Marmor- und Serpentinschleife, sind in der nämlichen Fabrik angelegt. In den beträchtlichen Forsten findet man ein dem isländischen ähnliches Moos. Ausser der Steinach ist das Schloppflüßchen zu bemerken. Westlich Guttenberg, Stammschloß mit schönem Garten.

Enchenreuth, ein Markt mit 490 Einw., etwas Getreid, Flachs, Holz, Baumwollenspinnerey.

Ober- und Unterzaubach, zwey Dörfer, jenes mit 130, dieses mit 160 Einwohnern.

Kupferberg mit 750 Einw., worunter 40 Bergleute sind. Die Gegend hat keinen Weitzen, aber um so mehr Roggen, viele und gute Erdäpfel, Flachs, Haber; das viele Holz ist nothwendig für Privaten, den Bergbau und die Vitriolwerke, welche von den Alten schon auf der Bergebene gegen Südost und Südwest erbaut, aber 1782 besser eingerichtet wurden. Die 6 bis 7 Schuh mächtigen Gänge aus derbem Schwefel und Kupferkiese befriedigen 2 Vitriolwerke, jedes mit 4 Pfannen. Eine neue Gewerbschaft seit 1783 liefert blauen, weißen und grünen Vitriol, Vitriolöl und Berlinerblau. Gediegenes Kupfer in nicht unbeträchtlichen Nestern. Die Mauern des Städtchens sind meistens von Serpentinstein aufgeführt, der in der Nähe bricht. Es ward 1768 oft durch die Preußen überfallen und ein Raub der Flammen. Ehemals eine herz. Meranische Herrschaft, dann Besitzung vom Kloster Langheim, zuletzt fürst-bischöflich.

Kulmbach, sonst markgräfliche Residenz mit 3300 Einwohn., einem Landgerichte, Rent- und Hall-Amte, einer Postverwaltung, milden Stiftungen, Steinkohlengruben, Gerbereyen und Bierbrauereyen, in einem futterreichen und fruchtbaren Thale. An den **Reuthen** gute Zwetschgen, welche man **Berg-** oder **Weinzwetschgen** nennt. Vor vielen Jahren längs dem Main auf 2 Bergrücken Obst und Wein angelegt. Die Schleifung der Festung **Plassenburg** im Jahre 1806 ist noch im frischen Andenken.

3) Am rothen Main:

Creussen mit 1000 Einw., einer Postexpedition, Bierbrauereyen, Branntweinbrennereyen und sehr vielen Handwerksmeistern verschiedener Art. Vor 30 Jahren machte hier ein Töpfer, Namens **Schmitt**, die berühmten und sehr gesuchten **Creussener** Krüge; er starb kinderlos und mit ihm seine Kunst, weil er zu eigensinnig war, auch gegen Erkenntlichkeit sie einem anderen zu lehren.

Neukirchen, eine Stunde von Baireuth, mit 180 Einwohnern.

Elbersreuth, ein Dorf mit 214 Einw. Heinersreuth mit 110 Einw. und Herrschaftsgerichte des Grafen Voit. Fischbach, ein Pfarrdorf mit 260 Einwohnern.

St. Johannes mit 200 Einw., Obst- und Hopfenbau. Das dasige Brauhaus braut jährlich gegen 100mal, und führt Bier nach Baireuth, so wie es ausserdem 17 Wirthshäuser versieht. Nicht weit davon östlich der Marktflecken Weidenberg mit 930 Einw., einem Landgerichte und nahen Marmorbrüchen. Nördlich Bindloch mit gutem Feldbaue, einer neuen Kirche, mit prächtigem Altar, Orgel und Taufstein. Hier erhielt der französische Marschall Junot 1809 von den Oestreichern eine Schlappe.

Alt- und Neudrosenfeld, jenes mit 90, dieses mit 360 Einw., Rittergut den Erben des geheimen Raths Franken gehörig, mit Papiermühle.

Langenstadt, ein Filial der Pfarrey Drosenfeld, den Herren von Redwitz gehörig, mit 180 Einw. Im Jahre 1214 wurde es von dem Herzoge Otto von Meran dem Kloster Langheim verehrt.

Thurnau, größtentheils fruchtbar an Getreid, Rind- Schafvieh, vorzüglichen Schweinen, bey guten Jahren Ueberfluß an gutem Obst; im gebirgigten Theile der Herrschaft Kalk, Marmor, im Grunde fester, zum Theil vortrefflicher Sandstein; die Residenz des Grafen von Giech mit 1300 Einw., einem Schlosse und Herrschaftsgerichte. Im Schloßgarten ist eine lange Linden-Allee, nach der in Himmelskron eingegangenen nun die schönste dieser Art im Ober- und Untermainkreis. Im 30jährigen Kriege ward dieser Ort bis auf wenige Häuser ruinirt. Gutes Brod und Bier, Handwerker zum Ueberfluß, unter welchen gute Arbeiter sind.

Bey Steinhausen, einem ansehnlichen Dorfe mit einem Schlosse, einer Linie der Herren von Guttenberg gehörig, fließt der rothe und weiße Main zusammen.

4) Am vereinten Maine:

Schwarzach, einst die Grenze zwischen Baireuth und Bamberg, mit 260 von Künsbergischen Unterthanen.

Maineck, ein schönes Dorf mit mehr als 365 Einw., allen Feldfrüchten, vielem Hopfen, Schafen, Rindvieh zum Handel und einer Brücke über den Main. Das Schloß ist die eigenthümliche Wohnung des k. Revierförsters. Die alte Kirche zu Allen Heiligen sollen sonst die Heiden inne gehabt haben.

Mainroth mit 300 Einw., wovon jeder das Braurecht hat.

Weißmain, wo sich die Krassach mit der Weißmain vereinigt, mit 1500 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, Spitale, gutem Feldbau, Gerbereyen und Lederhandel, Tuchmacherey, Hanf, dürren Zwetschgen, Nußhandel und mit gemästeten Schnecken. Ein Kanal geht durch das Städtchen. Der alte Thurm der Pfarrkirche ist achteckig, von den Schweden sehr beschossen.

Burgkunstadt, ein Städtchen auf einer Felsenhöhe mit 800 Einw. ohne die 80 Judenfamilien, einem Schlosse, einer steinernen Brücke über den Main Arm, starkem Feldbau, guter Brauerey. Die Fünfwundenkapelle ist stark besucht. Die Aussicht nach Altenkunstadt und Strößendorf, einem von Schaumbergischen Ortsgerichte, mit Garten und Anlagen, ist ergötzend. Oestlich liegt Ebnet mit 2 Schlössern und einem v. Seckendorfischen Ortsgerichte.

Altenkunstadt, in einer schönen Gegend am Flüßchen Weißmain, welches über den Wiesengrund in den Main fällt, mit Mahl- und Schneidemühlen, sehr vielen Juden und 800 Einwohnern.

Schwürbitz am Einflusse der Rodach in den Main, ein nahrhafter Markt mit Floßhandel und 126 Familien.

Zedlitz mit 60 Familien, einer Postexpedition, in der Nähe einer steinernen Brücke über den Main und ansehnlicher Mühle.

Trieb, Dorf mit 82 Familien, einem Schlosse, weitläufigen Oekonomiegebäuden und Gärten voll allerley guten Obstes.

Michelau mit 200 Einw., ein nahrhafter Ort mit Flechterey arbeit nach Preußen und Rußland. Die Körbmacher der Gegend bilden eine Zunft von mehr als 100 Meistern.

Schney, ein Pfarrdorf mit 80 Familien, einem Schlosse und Ortsgerichte des Grafen von Brockdorf.

Neuensee mit 50 Familien und großem Weiher.

Lichtenfels, ein wegen Einführung großstädtischer Vergnügen z. B. Freyschießen, Museum ꝛc. seit wenigen Jahren besonders berühmtes Städtchen mit 482 Familien, die starken Holzhandel treiben; einem Landgerichte, Rent- Maut- Hall- Forst-Amte, einer Poststation, guten Schulen und einer Porzellainfabrik im nahen Hausen. Auf dem nahen Burgberg, einst dem Sitze reicher Herren und Grafen z. B. von Orlamund, sind heute Taglöhnerwohnungen. Unvergeßlich bleibt dem patriotischen Bürger die Nacht, welche unser allergnädigster König auf der Rückreise vom Erfurter Congresse im J. 1808 in dem Rentamtsgebäude zubrachte. Die Gegend ist sehr fruchtbar, besonders an Schrotgetreide, Obst, Kleesamen, Nußbäumen zu Flintenschäften.

Kleukheim und Uetzing, zwey Dörfer, jenes mit 120, dieses mit 160 Familien, verkaufen jährlich für 1000 Thaler Nüsse und Zwetschgen nach Sachsen und Böhmen; Uetzing 20—30 Zentner Kleesamen. Das magere Vieh wird nach dem benachbarten Itzgrund verkauft, so auch gemästete Schweine und Hammel. Auch aus der Potasche ist viel Gelderlös, nicht minder aus den Fluß- und Teichfischereyen und Privatwaldungen.

Banz, Langheim. Diese ehem. Klöster hatten, wie so viele andere, das Verdienst, die wilden Gegenden ihrer Umgebungen urbar gemacht und ihre heutige Kultur veranlaßt zu haben — durch gelehrte Männer, und als bleibende feste Anstalten um die Wissenschaften, um Staat und Religion — durch reichliches Almosen für viele Arme sich einen guten Namen erworben zu haben. Die Gegend um Banz ist fruchtbar; einst hieß sie der Banzgau, welcher zwischen der Itz und dem Maine lag. Am Trimäusel zwischen Banz und Döringstadt, und auch am Banzberge sind viele Versteinerungen und andere Mineralien, Schwefel, Markasit, Steinkohlen, Schiefer, Hornstein; am Banzerberge Mineralwasser, der Kupferbrunnen, weil er die Steine und den Erdboden mit einer Kupfer ähnlichen Farbe überzieht. Die Herrschaft Banz hatte einstens ein sehr ansehnliches Schloß mit 9 Thürmen, die Wohnung des Grafen des Banzgaues. Ums Jahr 1052/71

von Alberada, der letzten Gräfin von Banz, als Kloster gestiftet. Die ersten Benediktiner kamen von Fulda. Da durch Verfolgung derselben durch Grafen Rapotho, welcher sein Schloß auf dem nahen Stegelitzberge hatte, das Kloster sehr zerrüttet wurde, stiftete und richtete es von neuem ein Otto Bischof zu Bamberg ums J. 1114. Im Bauern- und dreyßigjährigen Kriege ward es großentheils verwüstet. Der Abteybau und die Kirche wurde 1719 vollendet durch den Baumeister Dienzenhofer aus Bamberg. Der große Mechaniker Nesfeld, Schreiner von Wiesentheid, Verfertiger der Kopernikanischen Systeme zu Würzburg und Wien, ward zu Banz in der Mathematik unterrichtet. Gegenwärtig ist Banz die Sommer-Residenz der herzoglich-bairischen Linie, mit einem Herrschaftsgerichte, zu dem unter andern folgende Dörfer gehören: Altenbanz mit einer Mautstation und 85 Familien, Kleinhereth mit 50 Familien, Kösten mit 40 Familien, Nedensdorf mit 40 Familien, Stetten mit 40 Familien, Weingarten mit 60 Familien, Wiesen mit 84 Familien. Ein Blitz-Ableiter sichert die majestätischen Gebäude des Schlosses mit der schönsten Aussicht, und die neuerbaute Brücke bey Unnersdorf mit der neuen Chaussee bringt die Bewohner der beyden Mainufer in eine nützliche Verbindung.

Langheim. Den Boden zur Errichtung des Cisterzienser Klosters gab Bischof Otto der Heilige her; es hatte 3 Hauptgutthäter: die Herzoge von Meran, die Grafen von Orlamünd, und die von Truhedingen. Kurz vor der Aufhebung ward es mit allen Schätzen ein Raub der Flammen. In den neuesten Zeiten ward wegen häufigen Mangels des Wassers eine Ochsenmühle mit 3 Gängen errichtet, schöne Obst-Anlagen gemacht, Strassen nach Mistelfeld, einem Dorfe mit 120 Familien, Lichtenfels und 14 Heiligen geführt.

Vierzehn Heiligen sonst ein Hof, nun mit dem ehem. Probsteygebäude, Wirths- Jäger- und Söldenhause, gehört zur Pfarrey Staffelstein. Die Gegend hieß sonst das Frankenthal; der Name 14 Heiligen kömmt von einer Erscheinung her, welche ein Schäfersohn zu Frankenthal um 1445 wollte

gehabt haben. 1450 ließ Abt Johann II. eine Kapelle an dem bedeuteten Orte errichten. 1485 wallfahrtete Kaiser Friedrich von Nürnberg aus dahin. Kein Wunder, daß dieser Ort von so vielen Menschen aus der Nähe und Ferne besucht ward und wird. Die gegenwärtige Kirche, eine der schönsten im Obermainkreise ward 1772 vom Architekten Neumann vollendet. Die Gemälde darin sind von Appiani und Scheubel.

Staffelstein, ein Städtchen mit 282 Familien, an dem Flüßchen Lauter, das von Schwabthal und End, zwischen dem Staffel- und Veitsberg hervorkömmt, bey dem Städtchen 7 Mühlen treibt, und unweit des Dorfes Nedensheim in den Main fällt. Die Gegend ist fruchtbar und romantisch; die Einwohner leben von Wollenweberey, Handel mit Getreide, gedürrtem Obst, Nüssen, weißem und rothem (Löwenthaler) Weine. Hier sind jährlich 8 Märkte. Kaiser Lothar erlaubte, diesen Ort mit Mauern und Thürmen zu versehen, und feyerte hier 1135 einen Reichstag.

Döringstadt, ein sehr alter Ort in einer fruchtbaren Gegend mit 123 Familien, viel Kleesamen, Viehmastung, Schweinszucht.

Gleusen mit einer Briefsammlung im gesegneten Itzgrunde, einem Beymaut-Amte, 250 Einw. und vielen Gemeindegütern.

Seßlach, in einer sehr getreidereichen Gegend, mit 600 Einwohnern, einem Landgerichte, einer Mautstation und einem Spitale an der sächsischen Rodach. 1244 wurde es im Kriege des Herzogs Otto von Meran mit dem Bischof Herrmann völlig verwüstet. Tambach mit 90 Einw., einem Schlosse und Herrschaftsgerichte des Grafen von Ortenburg.

Ebensfeld mit 190 Familien, Obst- und Getreidebau.

Nattelsdorf, ein Markt an der Itz mit mehr als 700 Einwohnern und einer Briefsammlung. Hier sind 6 Märkte, ein schönes Schloß mit Garten, nun das Rentamt.

Ebing, ein Filial mit 500 Einwohnern.

Kirchschletten mit einem Schlosse und 40 Familien.

Leiterbach mit 145 Familien, einem Schlosse, Ortsgerichte und einer Poststation.

Büßbach, ein schönes Pfarrdorf mit mehr als 500 Einw., einer Mautstation, guter Viehzucht, Bierbrauerey und vortrefflichem Getreidebau. Die nahe Fahrt über den Main leitet auf die Landstrasse nach Coburg.

Scheßlitz, eine kleine Stadt am Flüßchen gleiches Namens mit 1000 Einw., Landgerichte, Rentamte, Weitzen, Roggen, Gerste, Schrotgetreid, Hanf, Flachs, Hornvieh, Schweinszucht, Obst, besonders Handel mit Zwetschgen und Nüssen, schönen Waldungen und jährlich 10 Märkten. Das dasige Spital ist sehr reichlich gestiftet.

Giechschloß, 1/2 Stunde von Scheßlitz, ein altes, in seinen Ruinen liegendes Bergschloß, wozu die auf einem steilen Felsen erbaute Kirche, der Gügel, mit einem vortrefflichen Altarblatte eines alten Meisters gehört. Die Lage und Aussicht sind höchst romantisch und des Besuches der Naturfreunde sehr werth. In dieser Gegend, welche ehemals als Fohlengarten diente, wächst der beste Attich.

Straßgiech, ein großes Dorf am Flüßchen Scheßlitz, mit Getreid- und Obstbau.

Memmelsdorf, ein ansehnliches Dorf an der Eller, welche von Tiefenellern, Litzendorf kömmt, mit mehr als 500 Einw., mit Getreidebau und trefflichem Wiesengrunde.

Seehof oder Marquardsburg, vom Bischof Marquard erbaut, mit 40 Einw., ein Lustschloß, mit schönen Garten-Anlagen, sonst mit Wasserkünsten, Schweizerey, Fasanerie, Teichen und Seen. Ehemals der Sommer-Aufenthalt der Fürst-Bischöfe.

Gundelsheim mit 190 Einwohnern in einem futterreichen, schönen Thale.

Hallstadt, ein Pfarrdorf mit 1200 Einw., einem Rentamte, und die benachbarten Dörfer Dörfleins mit 190 Einw., Vieret mit 450 Einw. und ihre Umgebungen sind die ältesten Orte der Gegend. Jede Art Frucht, auch viel Wein, wird im Ueberflusse gebaut.

Ober- und Unterheid, jenes mit 530, dieses mit 160 Einw. und starkem Zwetschgen-Bau. Staffelbach mit 360 Einw. und vielem Obste. Trunstadt, ein Kirchdorf

mit einem Schlosse und 570 Einw., unter welchen viele Juden sind, mit dem Filiale Tütschengereuth, das 240 Einwohner zählt.

Bischberg mit 550 Einw. und 180 Juden, mit einer Judenschule, Getreide- Obst- und starkem Hopfenbaue. Der dasige Pfarrhof, einer der schönsten in der Diözese, gewährt die entzückendste Aussicht. Hier trägt der Main Schiffe zu 7—800 Zentnern.

5) An und unweit der Regnitz, der Ebrachflüßchen und der Aisch:

Die Pfarrdörfer Amlingstadt mit 230, und Geisfeld mit 370 Einwohnern im Hauptmoor-Walde.

Strulendorf mit mehr als 500 Einw., Getreide- und Obstbau, im J. 1796 beym Rückzuge der Franzosen beynahe ganz verbrannt, nachher wieder neu und schöner aufgebaut.

Neuhaus, ein Dörfchen mit 26 Einw. am Einflusse der Aurach in die Regnitz. An jener liegen die Dörfer: Höfen mit 140 Einw., Weizendorf, ein wohlhabender Ort mit 170 Einw., Knobenhof mit 3 Familien, starkem Hopfen- und Obstbau, Unteraurach mit 94 Einw., Debring mit 90 Einw., einer Ziegelhütte und gutem Biere, Stegaurach mit 280 Einw. und vielen Teichen, Mühlendorf mit 200 Einw., Erlau mit 130 Einw., Walsdorf mit 650 Einw. und einem Ortsgerichte, Kolmannsdorf mit 150 Einw. und schönem Garten. Feigendorf, ein wohlhabender Ort mit 60 Einw., Trabelsdorf mit 320 Einw., einem Schlosse, Ortsgerichte, schönem Garten und guten Teichen, Burglisberg mit einem Schlosse, Ortsgerichte, 600 Einw. und vortrefflichen Obstbau, Priesendorf mit 250 Einw. und Obstbau.

Bettstadt, ein Pfarrdorf mit 420 Einw. unweit der Mündung der rauhen Ebrach in die Regnitz. Jene fließt vorbey; Frensdorf mit 460 Einw., unter denen viele Juden sind. Reundorf mit 340 Einw. Herrnsdorf mit einem alten Schlosse und 220 Einw. Ampferbach mit den Ruinen von Windeck und 360 Einw. Schönbrunn mit 270 Einw. Oberneusees mit 70 Einw.

Grasmannsdorf mit einem Schlösse und einigen Familien. Unterneusees mit 160 Einw. an der Vereinigung der rauhen mit der mittleren Ebrach. Diese treibt gleich bey ihrem Ursprunge eine Mühle und bespült das ehem. Cisterzienser Kloster Ebrach mit einer sehr schönen Kirche, einem Forst- und Maut-Amte, Burgwindheim mit einem Schlosse, Rentamte, einer Poststation und 300 Einw. Mönchherrnsdorf mit starkem Holzhandel, Burgebrach, ein nahrhafter Markt mit 700 Einw. und einem Landgerichte. Diese Gegend erzeugt alle Getreid-Arten, Holz, Hopfen, hat gute Viehzucht und Holzhandel.

Hirscheid, ein großes Pfarrdorf mit 640 Einw., unter denen viele Juden sind, gutem Getreid- Obst- und Hopfenbau, Bierbrauerey und Viehzucht. Gegenüber auf einer Anhöhe Sassenfahrt mit 460 Einw., einem Schlosse und Ortsgerichte, zu welchem gehört Köttmannsdorf mit 140 Einw. Oestlich Friesen, ein Dorf mit 200 Einw., guten Felsenkellern und starkem Obstbau.

Buttenheim mit 860 Einw., in einer sehr schönen und fruchtbaren Ebene, einem Schlosse, einer Kirche, welche die ganze Gegend ziert, und einem Ortsgerichte des Herrn von Seefried.

Tiefenhöchstadt mit 140 Einw. und die Gegend erlitt 1816 sehr großen Wasserschaden. Westlich fließt in die Regnitz die reiche Ebrach, an der folgende Orte liegen: Röbersdorf mit 300 Einw. Schlüsselau mit 120 Einw., bedeutendem Obsthandel, einem Hause für nicht mehr brauchbare Geistliche, einer Wallfahrtskirche, einer guten Schmiede, Mühle und einer großen Branntweinbrennerey. Zentbechhofen mit 250 Einw. und Forst-Amte. Schnaid, ein Pfarrdorf auf einem Berge mit 250 Einw. Sambach mit 260 Einw. Steppach, ein Pfarrdorf mit 360 Einwohn. Pommersfelden, ein Pfarrdorf mit 600 Einw., dem prächtigen, gräflich-Schönbornischen Schlosse Weissenstein, einer vortrefflichen Bildergallerie, großem Garten, einem Herrschaftsgerichte, guter Viehzucht, Schweizerkäse-Fabrik, starker Bier- Essig- und Branntwein-Bereitung, und einer

nach Regeln betriebenen Landwirthschaft. Mühlhausen, ein Markt mit 760 Einw., einem Schlosse und Ortsgerichte der Herren von Egglofstein in einer sehr fruchtbaren Gegend. Wachenroth mit 360 Einw., ein Markt vom Flüßchen in Groß- und Kleinwachenroth geschieden. Weingartsgereuth mit 250 Einw. und Ortsgerichte. Elsendorf mit 210 Einw. Thüngfeld mit 380 Einw. Schlüsselfeld ein Städtchen mit 750 Einw., einer Pfarrkirche und Ritterkapelle. Heuchelheim mit 220 Einw.

Altendorf mit 240, und Seigendorf mit eben so vielen Einwohnern.

Neusses mit 180 Einwohnern.

Seußling am Einflusse der Aisch in die Regnitz. An jener liegen Hallerndorf mit 520 Einw. Pautzfeld mit 236 Einw. und trefflichem Obstbau. Willersdorf mit 280 Einw. Aisch mit 400 Einw. Adelsdorf mit einem Ortsgerichte, 850 Einw. u. mehreren Juden. Gremsdorf mit einem Landgerichte, Schlosse und 240 Einw.

Höchstadt, Stadt oder Niederhöchstadt mit 1500 Einw., in der breitesten und fruchtbarsten Ebene des Aischgrundes mit vortrefflicher Viehzucht, dem herrlichsten Getreidbau und Wieswachs, und seit dem siebenjährigen Kriege einer Menge Hopfengärten. Fächser kamen aus Spalt. Seit 50 Jahren wird nur einheimischer Hopfen verbraut, und man kennt keine sauern Biere. Das Bier wird auch häufig nach Erlangen, Büchenbach 2c. verführt. Die Pfarrkirche zum heil. Georg, so wie der Stadtmusikus als Feuerwächter haben schöne Thürme. Das Spital ist gut fundirt; einstens ein Kapuzinerkloster, das jetzt nach einem sehr schönen Plane mit seinem Garten in 4 Quadrate getheilt ist, und mit Bürgerwohnungen bebauet wird; vorzüglich das Schloß, einst der Sitz berühmter Grafen, nun des königl. Rentamtes, der sogenannte Kastenhof, das Schulhaus, die Gemeindebräuhäuser, die Mühle, die Felsenkeller 2c. sind bemerkenswerth; eben so ein neues Pflaster, statt der offenen Ziehbrunnen schöne Pumpwerke, die neuen Märkte, die feste steinerne Brücke über die Aisch 1664 gebaut. Der Obstbau sollte mehr

belebt werden. Hier war eine vorzügliche Niederlassung der aus Sachsen durch Karl den Großen versetzten Slaven. Bekannt sind die auf seinen Befehl erbauten Kirchen Lonerstadt, Wachenroth und Mühlhausen. In Höchstadt war noch im 14ten Jahrhundert eine Filiale von Lonerstadt. 1633 vertheidigten sich die Bürger mit unerschütterlichem Muthe gegen die Schweden, welche das Städtchen belagerten; es ward am 10ten März mit Sturm genommen und meistens niedergebrannt. Der Aufenthalt der Oestreicher und Franzosen 1796, die Affairen 1800 rüttelten sehr an dem Wohlstande der Gemeinde. Von der Gegend überhaupt ist bekannt, daß sie das beste Bier, Fleisch und Brod liefere.

Etzleskirchen, ein altes Pfarrdorf mit 180 Einw. Lonerstadt, ein bedeutender Marktflecken an der Weissach mit 790 Einw., stand einst unter verschiedenen Herrschaften, die an verschiedenen Orten an den nicht unberühmten Kirchweihen zur Aufrechthaltung ihrer Rechtsamen den Plan aufführten. Die hohe Gerichtsbarkeit stand dem Hochstifte Bamberg zu. Die Geistlichkeit stand einst unter Würzburg, seitdem aber die protest. Religion eingeführt ist, unter Nürnberg. Im J. 1553 am 14ten May nahm Markgraf Albrecht Lonerstadt hinweg, und verbrannte es sammt Kirche und Thurme.

Eggolsheim, ein Markt mit einem Spitale und 800 Einwohnern in einer sehr fruchtbaren Ebene.

Forchheim, eine Festung am Einflusse der Wiesent in die Regnitz mit 2970 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, Obst- und Weinbau, wichtigen Bierbrauereyen, Spiegelfabrik, Potaschensiedereyen, Papier- Mahl- und Schneidemühlen. Die Stadt war zu den Zeiten der Karolinger eine königl. Villa, oft der Versammlungsort der Großen des Reichs; auch eine Kirchenversammlung wurde hier 890 gehalten. Die Gegend ist unstreitig die schönste im Obermainkreise, entzückend die Aussicht von der nahen Jägersburg, kräftig und erquickend das Pechbier der hiesigen Felsenkeller. Hatte auch einstens eine vortreffliche lateinische Schule, und noch ein Franziskanerkloster. Geschmackvoll ward schon in den 90er Jahren von dem damaligen Dechant Reuder ein Gottesacker vor der Stadt angelegt.

Burk mit 415 Einw. Buckenhofen mit 270 Einw. in einer zerstreuten Lage der Häuser. Wimmelbach mit 200 Einw. Oesdorf mit 210 Einw.

6) An und unfern der Wiesent liegen:

Reuth, ein ansehnliches Dorf am Abhange eines Berges, mit Getreide- Obst- Weinbau, 500 Einw. und einer sehr schönen Mühle.

Gosberg mit 290 Einwohnern.

Pinzberg auf einer Anhöhe mit 315 Einwohnern.

Kunreuth mit 520 Einwohnern.

Ermreuth mit 155 Einwohnern.

Kersbach mit 280, und Effeltrich mit 590 Einw. und sehr starkem Obst- und Kardeldistelbau.

Boxdorf mit 315 Einwohnern.

Heroldsberg mit 220 Einwohnern.

Wiesenthau mit mehr als 300 Einw., einem Ortsgerichte, Schlosse, am Fuße der Ehrenbürg, auf welcher jährlich am 1. May ein großer Markt gehalten wird, und ein Zusammenfluß von mehrern tausend Menschen aus Bamberg, Erlang, Fürth, Nürnberg, dem Wiesent- und Aischgrunde statt findet, die weite und herrliche Aussicht zu genießen, sich zu sehen, einzukaufen. In der Nähe Schleifhausen mit 250 Einw.

Leutenbach, ein Pfarrdorf mit 370 Einwohnern, etwas Wein- und sehr starkem Obstbau.

Kirchehrenbach, ein nahrhaftes Pfarrdorf mit 820 Einw. und starkem Obstbau.

Pretzfeld, ein schönes Pfarrdorf, dem Grafen von Seinsheim gehörig, mit 700 Einw., einem Schlosse, Ortsgerichte, vielem Getreide, und, wie in den Dörfern Wannbach, Urspring, mit vorzüglichem Hanf- und Obstbaue. Kühn stehen auf dem benachbarten Wolkenstein die Häuser mit mehr als 80 Einwohnern.

Ebermannstadt mit mehr als 500 Einw., mit 7 Märkten, Hanfbau, Viehmastung und andern Zweigen der Industrie. Im J. 1796 litt es durch Brand. In der Nähe die Ruine Neudeck, und meistens künstliche Wiesenwässerung, Streit-

berg gegenüber einem nahrhaften Orte mit 240 Einw. und einem alten Schlosse in einer romantischen Gegend, die Roggen, Gerste, Weitzen, Haber, Erbsen, Linsen und Heidekorn trägt. Besonders bringt das benachbarte Geisseldorf die berühmten Geisseldorfer Rüben und ziehet die größten Mastochsen. Ober Streitberg ist ein großer Felsen mit trefflicher Aussicht, der hangende Stein; neben ihm ein hervorragender kegelförmiger Fels, der größte Markstein im h. römischen Reiche! weil er sonst die Grenze zwischen Bamberg und Baireuth machte. In der Nähe bricht wie bey Neudeck, Marmor.

Heiligenstadt, ein Markt mit 310 Einw., in der Nähe Greifenstein mit Schloß, sehr schönem Garten, einer Kapelle mit alten Glasmahlereyen u. dem Ortsgerichte Burggrub, einem Dorfe mit 250 Einwohnern.

Muggendorf, ein Marktflecken, mit 300 Einw., einigen Viehmärkten, Feld- Obst- und Hopfenbau. Eine Wiese hier heißt die Stille, weil Luther, als er hieher kam und die Muggendorfer ihm entgegen zogen, Stille geboth und die erste evangelische Predigt hielt. Unter die Naturmerkwürdigkeiten dieser Gegend gehören gewisse Höhlen, in welchen unter andern Knochen von Thieren aus einer Vorwelt gefunden wurden. Um Muggendorf: die Oswaldshöhle (von Esper 1771 zuerst bereiset); das Witzenloch, in dem der slavische Gott der Gerechtigkeit Vit Opfer erhalten haben soll; die Wunderhöhle (vom Höhleninspektor Wunder so genannt); die Ludwigwunderhöhle (vom zweyten Sohne des Inspektors) näher am Streitberg und Neudeck, so wie der Schönstein, Brunnenstein; die Rosenmüllershöhle, weil sie Rosenmüller, Prof. zu Leipzig zuerst besuchte. Hiezu kommen die Zoolithenhöhle bey Gailenreuth, die Espers- die Wasserhöhle; eine andere zur Zeit etwas weniger bekannte um Mokkas. Nordöstlich von Muggendorf ist gegen Volgendorf zu die sogenannte Heidenstadt, eine Fläche von 5600 Schritten. Man bemerkt Reihen neben einander geordneter Hügel und Steinhaufen. Sie sollen die Grundmauern der Häuser einer alten, von Heiden

bewohnten Stadt gewesen seyn. Wirklich fand man Bruchstücke von Gewehren, Münzen ꝛc.

Gößweinstein, ein Markt mit 430 Einw., die durch unermüdeten Fleiß in der Gegend Getreide aller Art hervorbringen, so daß sie noch mit Haidel und Weitzengries handeln. Das Rentamt liegt ober dem Marktflecken auf einem hohen Felsen, zu dem eine 120 Treppen hohe, bedeckte Stiege führt. Die prächtige Wallfahrtskirche wurde 1735 durch Neumann vollendet. Die Statüen sind Portraits damaliger vorzüglicher Personen. An der äussern Rückseite sieht man von 1588 ein schönes Denkmal Ottos Eberhard von Mengersdorf und seiner Familie, vermuthlich einst Amtmann daselbst. Der ganze Ort auf Bergen und zwischen Felsen liegend hat Wassermangel. Die Bierbrauer nehmen daher ihre Zuflucht zum Schnee.

Bodenstein, ein Städtchen an der Puttlach, mit einem Landgerichte, 800 Einw., dem obern und untern Schlosse, einem Spitale, zwischen hohen Felsen. Bey der Behringersmühle nimmt die Wiesent die Puttlach auf, welche zwischen Klebach und Trokau, einem Dorfe mit 250 Einw. und dem Stammhause der Herren von Groß entspringt. Im Bezirke Etzdorf mit 140 Einw. Bieberbach, ein Dorf mit 270 Einw. Geschwand mit 212 Einw. Elbersberg mit 200 Einw. Hohenmürschberg mit 270 Einw., der höchste Theil des sogenannten Gebürges. Kirchenbirkig mit 220 Einw. Kühlenfels mit 140 Einw., Schloß und schönem Garten. Adlitz mit 260 Einw., einem Schlosse und sehr schöner Aussicht nach Weiher, einem Dorfe mit 200 Einw., einem Schlosse, nebst dem Sitze eines gräfl. Schönbornischen Ortsgerichtes, und überhaupt nach dem fruchtbaren und schönen Ahornthale, welches sich von Kirchahorn rechts bis Körzendorf und links bis Poppendorf erstreckt. Westlich von Bodenstein liegt

Gräfenberg, ein Städtchen an der untern Schwabach mit einem schönen Schlosse, Landgerichte, einer Briefsammlung, 915 Einw., verschiedenen Gewerben, gutem Obst- und Gemüsebau. Egglofstein, ein Dorf mit 490 Einwohn.,

einem Schlosse, gräfl. und freyherrl. von Egglofstein. Patrimonialgerichte. Ermreuth, Dorf mit 630 Einw. und v. Künsbergischem Ortsgerichte. Grosengesee, ein Dorf mit 160 Einw. und von Tucherischem Ortsgerichte. Hundshaupten mit 150 Einw. und dem von Pöllnitzischem Patrimonialgerichte. Walkersbrunn, ein Dorf mit 220 Einw., in der Nähe die Einöde Grähern mit 3 Einw., einst ein Dorf, im markgräfl. Albert. Kriege 1552 zerstört, und der Geburtsort des großen gelehrten Martin Crusius 1526. Hilpoltstein, ein Markt mit mehr als 400 Einw. und einem alten Schlosse. Weisenohe, ein ehem. Benediktinerkloster mit 190 Einw. und guten Obstgärten. Kleinsendelbach mit 190 Einw. Langensendelbach mit 420 Einw. Hetzles mit 570 Einw. Dormitz mit 450 Einw. Weingarts mit 280 Einw. In der Gegend starker Obst- besonders Kirschen- und Kardeldistelbau. Neunkirchen, ein Markt mit 625 Einw., einem Rentamte und einem ehem. Kloster. Die Obstkultur ist berühmt. Viele tausend junge Bäume werden verkauft nebst einer Menge Obst.

Rabeneck, einst der Sitz der Familie von Rabenstein, im Bauernkriege verwüstet. Die Lage ist hoch, steil und schauerlich. Dabey auf einem eben so hohen Felsen eine Kapelle des heil. Bartholomäus. Im Grunde neben dem Felsen eine Mühle. Hier hat die Natur viel Romantisches und Entzückendes für ihre Freunde veranstaltet. Eine halbe Stunde davon ist der schon genannte, sehenswerthe Wasserfall Dos. Die Wiesent stürzt mit der eben vereinten Auffeß bey 10 Schuh über Felsen herab. In der Tiefe sind Felsen von den leichten, zu Kirchengewölben tauglichen Tangsteinen. Bey Rabenstein ist die reiche protestantische Kapelle Klause oder Klausstein. Bey Wüstenstein ist weißer Leimen, zu Geschirren brauchbar.

Weischenfeld. Das Städtchen liegt zwischen 2 hohen Bergen, das schöne Rentamt daselbst oben an der Wiesent, und gegen 700 fleißige Einwohner pflegen den steinigten Boden. Das alte Schloß liegt sehr hoch auf einem Felsen und galt sonst für eine gute Festung; ein Theil der Befestigung, ein

auf einem Felsen allein stehender Thurm, heißt der steinerne Beutel. Man wird in dieser Burg mit fürchterlichen Verließen, Trinkgelagen, Einrichtungen, in die alten Ritterzeiten versetzt. Am Fuße dieser Burg steht der schöne Pfarrhof und die Pfarrkirche mit einem Monument des berühmten Bischofes zu Wien Friedrich Nausea, Sohn eines Wagners zu Weischenfeld. Jeder Bürger hat Braurecht. Oestlich liegt die Neubürg, worauf das Dorf Wohnsgehay. Seit 1806 ein 90 Schuh hoher hölzerner Thurm zur Landesvermessung darauf. Der Plankenstein mit Ruinen; der Meuschlitzer Berg; der Neudorfer Berg mit einer großen Linde; der Cassendorfer Berg mit einem runden Wartthurme. — Eine Viertelstunde von Weischenfeld östlich bey dem Dorfe Zeubach die Forstershöhle, so genannt von dem Gastwirthe Forster, der als Freund der Naturseltenheiten auf sie vorzüglich aufmerksam machte, und einen bequemen Eingang hauen ließ. Sie hat 85 F. Höhe, besteht aus schauerlichen Felsen und glänzenden Tropfsteingebilden. Man fand Knochenversteinerungen, Menschengerippe, ein Schwert darin, welche Forster in seinem kleinen Kabinette aufbewahrt. Die Umgebungen zeigen noch die Rankendorfer Höhle, das Schneiderloch, die Klaussteinhöhle, die Ruinen vom Schlosse Rabenstein. 3 Stunden von Weischenfeld gegen Baireuth liegt das Dorf Mistelgau, dessen Bewohner sich durch Sitten, Sprache und Kleidung merkwürdig auszeichnen.

Hollfeld am Einflusse der Kainach in die Wiesent, mit mehr als 800 Seelen, 5 Mühlen und Getreide von allen Gattungen. Hier ist eine neu gebaute, helle und sehr schöne Pfarrkirche, eine Salvatorskapelle, hübscher Pfarrhof, schönes Landgerichtsgebäude, eine Apotheke und ein Spital. Das ehem. Stift St. Gangolph hatte hier sonst einen Probstvogt. Wegen der Lage einer Vorstadt, die Türkey genannt, wird ausser dem Läuten mit den Glocken, mittelst eines Horns zur Kirche gerufen. Schön liegen Weiher, Kainach, die Ruinen Neidenstein, das wohlbehaltene Schloß Freyenfels an dem romantischen Thale der obern Wiesent. Die Pferdezucht gehet ein; dagegen gute Rindvieh- und Schafzucht, mit welchen im In- und Ausland gehandelt wird.

7) An und in der Nähe der Pegnitz:

Lindenhart, ein Marktflecken mit mehr als 70 Häusern, liegt sehr hoch; zur Winterszeit sind die Einwohner fast ganz eingeschneyt. Die Pfarrey gehörte vor der Reformation zum Kloster Ensdorf bey Amberg. Ihre wichtigen Urkunden wurden im 17ten Jahrhundert mit dem ganzen Ort ein Raub der Flammen. Wegen magerer Beschaffenheit nannte man das Ackerland spottweise nur das Findelland. In den neuern Zeiten wurde der Boden sehr verbessert, auch Stallfütterung, Wicken- und Kleebau eingeführt.

Schnabelweidt, ein Markt mit einem Schlosse und 400 Einw., hat von der Nürnberger Strasse viele Nahrung, und seinen Namen wahrscheinlich von dem Schnabelvieh in den dasigen großen Weihern. Die Kirche erhielt von dem Fleischergesellen Vogel 6000 fl., welcher sich im Vorgebürg der guten Hoffnung durch Würstmachen nach deutscher Art ein großes Vermögen erwarb.

Pegniz, einst ein Meyerhof der deutschen Könige, in einem angenehmen, nicht weiten Thale, von steilen, felsigen Anhöhen umschlossen, mit 125 meistens massiven Häusern und 682 Einwohnern, die meistens Handwerke und Handel, auch Ackerbau treiben. Ein Bergwerk liefert vorzügliches Eisen. Die Altstadt, durch welche die Nürnberger Strasse zieht, hat 245 Einw., 4 Mühlen mit 3 Oelgängen. Die Pegnitz kömmt aus der Nähe von Lindenhart aus 2 Quellen, dem Foren- oder Forellenbrunnen und dem heil. Brunnen. Dicht an der Hohl- oder Röschmühl der Altstadt von Pegnitz läuft der Fluß in einem tiefen Schlund einer Anhöhe des Hohl- oder Wasserberges, und geht eine 1/2 Stunde lang durch einen unterirdischen natürlichen Kanal fort, bis sie wieder zum Vorschein kömmt. Der Lauf der Pegnitz ist schnell, über Sandboden, bey Fürth in die Regnitz.

Michelfeld, Dorf und Hofmark, mit 450 Einw., ehemals ein Benediktiner-Kloster, hatte das Meßrecht, welches auf das nahe Auerbach, ein Städtchen mit einem Rentamte und 1300 Einw. übertragen wurde. Ein hiesiger Medikus, Heinrich Strohmair, stiftete den Auerbacher Hof zu Leip-

zig. In der Gegend sind viele Versteinerungen, die Höhlen Ruech- und Windloch, westlich das Städtchen und Schloß Bezenstein mit einem 46 Klafter tiefen Schöpfbrunnen und mehr als 600 Einwohnern.

Plech, ein Markt mit 550 Einw., einem Eisenbergwerke, vielem Ackerland, sehr wenig Wiesen und zahlreichem Geißevieh.

8) An der Saale.

Zell, ein Markt mit 600 Einw., der Waldstein mit einem alten Schlosse gleiches Namens; unten ein Bärenfang.

Gefrees, ein Markt mit einem Landgerichte, Rentamte, einer Poststation, mit mehr als 1000 Einw., lebhaftem Handel mit Lebkuchen, mit einem Serpentinsteinbruche, Dorfstecherey, Wildpret, Forellen, andern Fischen und starken Leinwebereyen, litt schon 1718 sehr durch Brand. Die Ruine Grünstein.

Sparneck, ein Markt, mit Ruinen des alten Schlosses der Herren von Sparneck, mit 600 Einw., die Braugerechtigkeit haben und jährlich an 450 Eymer Bier verschleißen.

Münchberg an der Pulsnitz, welche 1/2 Stunde davon in die Saale fällt, mit 1300 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, einer Post, Baumwollenspinnerey und Weberey, ansehnlichen Bierbrauereyen, 4 Mühlen. Litt früher und anfangs dieses Jahrhunderts sehr durch Brand.

Schwarzenbach an der Saale, 2 Stunden von Hof, mit einem Rittergut des Fürsten von Schönburg Waldburg, mit 1800 Einw., unter denen 48 Weber meistens Baumwolle wirken, große Geschäfte mit Gewebe treiben. Der nahe Eisenhammer nimmt seine rohen Erze von Naila und Arzberg.

Schwarzenbach am Wald, 4 Stunden westlich von Hof, mit 700 Einw. und dem Rittergute des Herrn v. Reitzenstein.

Rehau mit mehr als 1000 Einw., einem Landgerichte, Beymautamte, Schweinhandel, Bierbrauerey, Flachs- und Wollenspinnerey, mit einer besondern Wohnung für den Perlen-Inspektor wegen der Perlenfischerey aus dem Grünabache. Der Markt ist am 6. Sept. 1817 bis auf 11 Häuser abgebrannt.

Kirchenlamitz, ein Markt mit mehr als 800 Einw., einem Landgerichte, Leinwandbereitung, guten Töpferwaaren, bis-

weilen Perlen in der Lamitz. In der Nähe die Ruine Epprechtstein.

Oberkotzau, ein Markt an der Vereinigung der Schweisnitz mit der Saale, mit 700 Einw. und einem prächtigen Schlosse auf einem ziemlich hohen Berge am rechten Saalufer, erst 1700 erbaut.

Hof, eine Stadt mit einem Landgerichte, Rentamte, Polizeykommissariate, Postamte, Gymnasium und 5600 Einw., mit Marmorbrüchen, Eisenbergwerken in der Nähe, gutem Getreidebau ohne Brachfeld, starker Ochsenmastung. Die Stadt ist im Winter Nachts beleuchtet, die Strassen breit, gut gepflastert; aber die Häuser meistens schlecht gebaut, mit 4 Kirchen, reichem Spitale, Armen- und Waisenhause, Flor- und Kattunweberey, Baumwollenspinnerey.

Rudolphstein, Ruine auf dem Fichtelberge.

Rudolphstein, Rittergut in einer felsigen Gegend, 3 Stunden von Hof, ausser dem Schlosse 24 Häuser. Die Selbitz entspringt aus dem Tazìansbrunnen unter Büchl 5/4 Stunden von Münchberg oberhalb Wüstenselbig, in Blankenstein vereinigt sie sich mit der Saale.

Schauenstein, ein Markt mit einem Schlosse, Eisenhammer und 500 Einwohnern.

Selbitz, ein Markt mit 2 vererbpachteten Schlössern, 20 Webern, 850 Einwohnern.

Naila, mit mehr als 1300 Einw., einem Landgerichte, einer reformirten deutschen Gemeinde, Bierbrauereyen. In der Gegend bricht grüner Marmor, und die Bergwerke liefern Alaun, Vitriol, Kupfer, Eisen und verschiedene Erdarten.

Lichtberg, ein Städtchen mit einem Rentamte, einer Mautstation, einem Schlosse, 500 Einwohnern und Bierbrauerey. In der Nähe das Eisen- und Kupferbergwerk Friedensgrube, mancherley Marmor, und Handel mit gesponnener Schafwolle. 1737 gieng das ganze Städtchen im Feuer auf. Unweit Steben, eines Dorfes mit Mineralquellen in rauher Gegend, ist Hölle, ein Dörfchen im Höllthale mit einem Vitriol- und Hammerwerke.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

9) An der Eger:

Weissenstadt, sonst Weissenkirchen, ein Städtchen mit 1000 Einw., einer Postexpedition, Viehzucht, Flachsbau und einem Weiher, der 300 Morgen Landes enthält, in einer hohen, steinigen Gegend; sonst gute Zinn- und Chrystallbergwerke und viele Nagelschmieden. Die Gräben um Weissenstadt sind zwar tief, aber so enge, daß am Thore über die Eger eine Brücke von einem einzigen Steine nach Art eines Schwiebbogens erbaut ist.

Markt Leuthen, mit mehr als 500 Einwohnern, hat eine Brücke von Stein mit 6 Bögen über die Eger, 1596 vom Markgrafen Friedrich erbaut.

Thierstein, ein Markt mit 500 Einw., einem Schlosse, 4 Stunden von Weissenstadt gegen Eger, hat viele Töpfer, welche jährlich viele Tausend Krüge und Schüsseln zum Verkaufe aussenden.

Thiersheim, ein Markt mit 700 Einwohnern, wovon einige Schmersteinkugeln machen, welche sonst stark nach Nürnberg verhandelt wurden.

Selb, ein Markt, 4 Stunden von Hof gegen Eger mit 1400 Einw., einem Landgerichte, Schlosse und einer Mautstation. Abwechselnd Waldung, fruchtbare Felder und der schönste Flachsbau. Viel Baumwollenspinnerey, 48 Meister liefern viel Leinwand, Zwilch, Barchent, Kattun und anderes Baumwollenzeug Ein altes Jagdschloß, Eisenhammer und Hütten. Baumschule und jährliches Baumfest.

Hohenberg, ein Markt und wohlverwahrter Paß und Grenzschloß gegen Böhmen, mit Alaunwerk, Eisengruben und 400 Einwohnern.

Wunsiedel, mit 2700 Einw., einem Landgerichte, Rent- Maut- und Hall Amte, einer Poststation, mit den besten und nützlichsten Manufakturen und Handel mit ihren Erzeugnissen. Alles, was in der Stadt und auch in der Gegend an Zeugen verfertiget wird, erhält hier Farbe und Appretirung: Tamis, Rasche, gedruckte Flanelle, Futterzeuge. Nebstdem giebt es Eisengruben, Alaunwerk, Hammerwerke, Kalk- und Marmor-

brüche und guten Feldbau. In dem Gebäude der vormaligen Webereyfabrik ist seit 1812 eine Zuckerraffinerie. Die Stadt vertheidigte sich 1432 gegen die Hussiten, litt oft, das letztemal 1731 durch Brand. Südlich 3/4 Stunden davon liegt das Städtchen Redwitz mit 1500 Einw. und der Markt Waltershof mit 800 Einw. Zu den Umgebungen von Wunsiedel gehört der Badeort Sichertsreuth, ein Dorf mit 120 Einw. Zu dem Sauerbrunnen führen schöne Anlagen am Berge hin mit schönen Gebäuden und einem Saale. Die Quelle selbst ist mit eisenfestem Steine umzäunt und gefaßt. Der eigentliche Kurbrunnen ist 5 Schuh tief und 2 breit. Er ward 1734 entdeckt, 1741 ordentlich gefaßt und 1782 unter dem Markgrafen Alexander erneuert. Daher auch der Name Alexandersbad. Die Krüge zum Wasser, in Wunsiedel größtentheils verfertiget, müssen gut seyn; egerische Krüge zerschlägt das Wasser. Die Umgebung ist durchaus schön, besonders der Weg auf die Luisenburg romantisch. Ein Platz in der Nähe heißt Margarethenstein, weil sonst die frohe Jugend am Margarethentage hier Schauspiele aufführte.

Arzberg, ein Markt an der Flittersbach und Rößla, mit 900 Einw., ist zum Theil auf einem sehr steilen Felsen, daß man von diesem bequem auf die Dächer steigen kann. Doch giebt es Gärten und Obstbau; sehr schönes irdenes Geschirr, Lederfabriken, Spinn- und Weberey, Bergbau auf Eisen, Steinbrüche, Kalköfen und eine Alaunhütte. Die Müller bereiten aus dem dünnschaligen Regensburger und Nürnberger Weitzen vorzüglich weißes und feines Mehl, womit sie Handel treiben. Das unweit entlegene Dorf Seussen hat ein beträchtliches Alaunwerk.

10) An der böhmischen Nab:

Bernau, eine Stadt im sogenannten Sulzgau am Ursprung der Nab, mit 1100 Einwohnern, die von Tuch- und Zeugmanufakturen leben. Viel schwarzer krystallisirter Stangenschörl in der Gegend.

Tirschenreuth, ein Städtchen mit 1700 Einwohnern, die starke Tuch- und Zeugmanufakturen haben, von der Nab

mitten durchschnitten, mit einem alten, zerfallenen Schlosse, einem Landgerichte und Rentamte.

Mitterteich, ein Markt mit 1100 Einw. Der nahe Leonhardsberg liefert sehr schöne Bergkrystalle, in Menge nach Böhmen und Nürnberg verkauft. Nicht über 1 1/2 Stunde ist Kleinsterz mit Eisen, Porzellan- und Walkererde.

Waldsassen, ein Markt mit einem ehem. Kloster, einem Landgerichte, Rentamte, einer Beymaut, einem Bade und 1100 Einw. Hier war ein Hammerwerk. Die Papiermühle im Kloster ist wegen guter Waare berühmt, auch die Monumente der prächtigen Klosterkirche, Begräbnisse der Landgrafen von Leuchtenberg, und anderer gräflichen und adeligen Personen. Das Kloster war sehr reich, zum Theil auch durch die Fruchttheuerung 1771. In der Gegend ist das Dorf und Schloß Hardeck mit dem Dörfchen Albereit, wo sonst Gold gegraben wurde. Drey steile Bergkuppen zeichnen sich aus: der Gummelberg, Gulchberg und Pichelberg, welche aus lauter Basaltblöcken bestehen. Ackerbau, Viehzucht, Mineraliengewinnung.

Wandreb, an dem Flüßchen gleiches Namens mit 700 Einwohnern, hat einen Hammer. Der Markt Falkenberg mit 600 Einwohnern hat viele Leinwandweber.

Bey Konnersreuth, einem Markte mit 800 Einw. und Fronbach, einem Dorfe, bricht Granit mit krystallisirtem Feldspat, und mehrere Quarzlager.

Neuhaus, ein Markt an der Waldnab mit 500 Einwohnern.

Brand und Ebnat mit 900 Einw, einem Schlosse und Herrschaftsgerichte. Die Gegend ist mineralisch, liefert Porzellanerde, die im Feuer hellweiß brennt, Schiefer, Steinmark, thonige und durchscheinende Specksteine. Unweit des Ortes Ebnat nahe der Nab zeigt man noch das Mundloch eines eingegangenen Schachtes, aus dem einst Silber gefördert wurde. Ein Kelch in der Kirche daselbst soll daraus gefertigt seyn. Man nennt das Gebäude die Sigritzgrube. Bey dem nahen Dorfe Neusorg gräbt man vorzüglich viele Eisensteine.

Die Gegend des Marktes Erbendorf mit 900 Einw. ist mineralisch, Kupferkies, rothgiltig Erz, Schwerspat, Strahl-

stein, Hornblende rc. Im 14. Jahrhundert ward hier schon Bergbau getrieben; denn als der böhmische König Wenzeslaus eine Reise hier vorbey machte, standen ihm etliche hundert Bergleute in Parade.

Neustadt an der Nab (Neustadtl), liegt in einer mit Wald und Granitbergen umgebenen Gegend an der Strasse nach Tirschenreit mit 1030 Einw., einem Schlosse, Landgerichte, Quarz, Zinnober, Quecksilber, Frauglas, eisenschlüssigem Erze am Felixberge und sonst.

Weiden, eine schöne Stadt mit mehr als 1500 Einw., einem Rent- und Forstamte, ruht auf einer fruchtbaren Ebene, von der Heidenab bespült. Sehr gewerbsam, Handel, Handwerke, Feldbau, Viehmastung, Fabrik, Färberey, ziegel- und blutrother Jaspis. Der 30jährige Krieg und zweymaliges Abbrennen haben die Stadt sehr geschwächt.

Floß, am Flusse gleiches Namens, ein Markt mit mehr als 1500 Einwohnern, unter denen 16 Judenfamilien sind.

11) An der Haidnab:

Neustadt am Kulm am Fuße des rauhen Kulms, der 1800 Fuß hoch ist, mit mehr als 900 Einw. und Viehzucht.

Das Städtchen Kemnath hat flaches Land, ist freundlich, gesund, mit Landgütern belebt, mit 1400 Einwohn., einem Landgerichte und Rentamte. Das Holz wird auf dem Flötzbache herbeygeflößt. Zunächst liegt der beträchtliche Schwarzenberg. Gute Büchsenmacher, versteinertes Holz, die Gewehrfabrik Fortschau, Hammer und Drathzieherey zu Diebsfurt; der Gundelhammer und der zu Pechhofen sind schon über 400 Jahre im Gange, fertigen jährlich gegen 3000 Zentner Eisen. Spiegelschleife und Belegen zu Grambach, Diebsfurt, Papiermühle zu Kiebitz.

Bruck am Thurm und Weiher, mit 110 Einw., 1/2 Stunde von Kemnath an der Landstrasse nach Kulmain, einem Kirchdorfe mit 80 Familien.

Waldeck, ein Markt mit einem Bergschlosse und 330 Einw., von den fränkischen Kreisvölkern 1704 zerstört, ward nach dem Brande 1794 an die Anhöhe Höz erbaut.

Pressat, ein Markt an der Landstrasse mit 1200 Einwohn., Feldbau und Steingut.

Kirchenthumbach, ein Markt mit 500 Einwohnern, einem Schlosse und einer Postexpedition.

Speinshart, eine ehem. Prämonstratenser Abtey, mit 100 Einwohnern und einem Rentamte.

Eschenbach, ein Städtchen mit einem Schlosse und Landgerichte, in einer einsamen Gegend, welche keine Strasse durchzieht, mit mehr als 800 Einw., Feldbau. Auf der Süd- und Ostseite die Waldung von **Grünhund**; im Nordosten das **Haberland**, Haberbrod.

Neuhaus bey Beidenstein, mit den Ruinen des Schlosses, einem Armenhause und 400 Einwohnern.

Grafenwörth, ein Städtchen an der Strasse von Amberg nach Kemnath und Wunsiedel, mit 700 Einwohnern, waldig, öde, sandig.

Mantel, ein Markt mit mehr als 600 Einw., in einer flachen, von Wäldern begrenzten Gegend. Feldbau, Viehzucht, Gewerbe, Bierbrauerey. Mit **Neukirchen** und **Rotenstadt** einem Dorfe mit 300 Einw. macht Mantel ein Kirchspiel aus. Auf den Feldern findet man oft durchscheinenden Karniol und Kalzedon sich nähernden Kieselschiefer. Rind- und Schweinszucht.

Der Markt **Parkstein** zieht sich auf einen Berg hin, einst befestigt, daß er den Schweden trotzte, mit mehr als 600 Einwohnern auf unfruchtbarem Boden. Das ehemals feste Schloß liegt in den Ruinen.

Freyung, ein Markt am Abhange einer Anhöhe, ringsum Wald, guter Steinbruch, 400 Einw., macht mit dem Markte **Kaltenbrunn** und **Tannsies** ein evangelisches Kirchspiel aus. Hier gab es sonst ergiebige Bleygruben, die zum Theil im 30jährigen Kriege zerstört wurden.

Kohlberg, ein Markt mit mehr als 400 Einwohnern auf der Anhöhe eines mit Wald besetzten Berges.

7) Untermainkreis.

Der Boden gehört zu den fruchtbarsten, und bringt alle Erzeugnisse des südlichen Deutschlands mehr oder

weniger in nicht unbeträchtlicher Menge hervor. Die Berge sind, bis auf einige wenige, von mäßiger Höhe, fruchtbar und angebaut. Nördlich erhebt sich das Rhöngebirg mit dem rothen, weißen und schwarzen Moore, ist 6 Meilen lang und meistens 1 breit; sein höchster Punkt ist der Kreuzberg. Südwestlich von der Rhöne ist das große Waldgebirge, der Spessart. Der Steigerwald hat lauter fruchtbare, mit Holz bewachsene Berge, und seine Thäler gewähren reichliches Gras. Der kleine und große Haßberg ist ein mit Nadelholz bedeckter, ansehnlicher Bergrücken. Der Guttenberger, Gramschatzer, Mainberger und Bromberger Wald liefern viel Holz.

Der ausgezeichneteste Fluß ist der Main, welcher bey dem Dorfe Rostadt im Landgerichte Eltmann in den Untermainkreis tritt, und nach auffallenden Krümmungen ihn unter Aschaffenburg verläßt. In denselben ergießen sich viele Flüsse und Bäche und darunter: 1) bey Baunach die Baunach mit der Lauter; oberhalb die Itz; 2) bey Haßfurt die Nassach; 3) bey Heidenfeld die Unke; 4) bey Schwarzach die Schwarzach; 5) bey Marktbreit die Brait; 6) bey Großwehrnfeld die Wehrn; 7) bey Gemünden die fränkische Saale, durch die Milz, Streu, Brent, Lauer, Thulba, Schondra und Sinn verstärkt; 8) bey Lohr die vom Hohenspessart kommende Lohr; 9) unweit Rothenfels die Havelohr; 10) südlich die Haslach und der Faulbach; 11) bey Obernburg die Elsava nach Aufnahme des Rohrbrunns, Aubachs, Kreusenbachs; 12) vom Odenwalde her die Mümmling und die Gernsprüng; 13) bey Aschaffenburg die Aschaff; 14) unterhalb Seligenstadt die Kahle; 15) im Norden die Kinzing; 16) nächst Miltenberg die Erfa und der durch die Mudt

und Bilbach verstärkte Amorbach; 17) die wilde Tauber, welche bey Wertheim im Großh. Baden in den Main fällt, verstärkt seine Gewässer für größere Lastschiffe. Die Fulda und Ulster verweilen nicht lange in diesem Kreise; die Ebrach entspringt zwar auf dem Boden desselben, wird aber im Obermainkreise bedeutender. Bemerkenswerthe Seen sind: der Frickenhäuser, Sennfelder, Haubacher, Herlheimer, u. Teiche bey Heidenfeld, Rothenbuch, Waldaschaff ꝛc.

Das Clima ist sehr angenehm, mild und gemäßigt, was auch der viele Weinbau und der Segen auf Aeckern und Wiesen beweiset. Rauher und kälter wehen die Winde sowohl aus dem Spessart als dem Norden, und auf den Fluren der Rhöne sprießt noch zwischen verdorrten Grashalmen nur hie und da ein frisch grünendes Blättchen hervor, indessen auf der Ebene der blühende Frühling im ganzen Schmucke sich zeigt.

Das Pflanzenreich liefert den vortrefflichen Leisten- und Steinwein bey Würzburg, den Saleker bey Hammelburg; die besten Escherndörfer, Eivelstädter, Randesackerer, Sommeracher, Callmuther, Volkacher, Triefensteiner, Klingen- und Ziegelberger ꝛc. Landweine. Die besten Getreidearten kommen sehr gut fort; Rebs, Mohn, Flachs, Hanf wird in Menge gewonnen; die Brache wird zu verschiedenen Futterkräutern sehr gut benutzt; alle Arten von Gemüsen, besonders zu Aschaffenburg, Würzburg, Kitzingen, Gochsheim, Sennfeld, Schweinfurt, Grafenrheinfeld, Neustadt an der Saale ꝛc. reichlich gebaut, und der Obstbau gewährt den größten Vortheil. Das Thierreich giebt, besonders im Spessart, viele Pferde, treffliche Rindviehzucht, vorzüglich durch Schweizervieh, ansehnliche Schäfereyen, allerhand Gattungen des edlen Wildpräts, und einen Vorrath von

guten Fischen. Das Mineralreich schließt die Salzquellen bey Orb, Kissingen und Bocklet auf, die Steinkohlen bey Bischofsheim, Sulzfeld und Ettleben, einige Silberspuren bey Obernau, Kupfererz bey Sailauf, Kobalt bey Huckelheim, Eisenerze in der Rhöne, bey Sommerkahl und Laufach; Gypsgruben, Schleif- und Mühlsteine, Kalksteine, Ziegelthon, Farbenerde, Salpeter rc. im Ueberflusse.

Zur Veredlung der Produkte aus den 3 Naturreichen finden sich Fabriken und Manufakturen, wovon folgende die vornehmsten sind: Wollenzeug- und Tuchmanufakturen zu Würzburg und auf der Rhöne, wo beynahe in allen Dörfern Raschmacher, auch viele Leinweber wohnen; Sammet- und Plüschmanufakturen zu Neuhaus und Münnerstadt; Lederfabriken zu Würzburg und in verschiedenen Landstädtchen; Papierfabriken zu Feuerbach, zu Oberbach, Gemünden an der Kreck, Premig, Wehrnfeld, Mühlbach bey Karlstadt; Tobaksfabriken zu Würzburg, Schweinfurt; Seifenfabriken zu Würzburg und an verschiedenen Orten; Stärke- Puder- Siegellack- Spielkarten-Fabriken besonders in Würzburg; Wachsbleichen zu Würzburg. Wachslichter werden auch auf dem Lande verfertiget. Bierbrauereyen sowohl in der Hauptstadt des Kreises, als auf dem Lande; große Branntweinbrennereyen zu Würzburg, Dettelbach, Thüngersheim, Schweinfurt, Wipfeld; Essigsiedereyen aus Wein, Getreide, Obst, Kartoffeln zu Schweinfurt, Kitzingen, Wipfeld, Würzburg; chemische Fabrikate zu Würzburg, Schweinfurt und auf der Saline zu Kissingen; Erdgeschirrmanufakturen zu Schweinfurt, Eltmann und an verschiedenen Orten; Krugbäckerey zu Oberbach auf der Rhön;

Glashütten zu Schleichach, im Kahlgrunde, zu Weibersbrunn; Schiffbauereyen zu Sand, Knetzgau, Marktbreit, Würzburg, Lohr, Aschaffenburg, Brodselten; Oehlschlägerey aus den Früchten der Buche auf der Rhöne; Spiegelglas-Schleife zu Würzburg; Gypsbrennereyen zu Westheim bey Haßfurt, zu Dürrfeld; Gypshandel zu Würzburg, Hendungen, Mellrichstadt; Gypsarbeiten zu Würzburg; Gypsmühle zu Kitzingen; hölzerne Waaren zu Kissingen, auf dem Steigerwalde, zu Bischofsheim vor der Rhöne, Waldaschach, Fladungen, Hilters; Gerbereyen zu Würzburg und auf dem Lande; Gewehrfabriken zu Würzburg und Kitzingen; Hutmanufakturen in der Hauptstadt und auf dem Lande; Instrumenten-Manufaktur zu Heinert bey Haßfurt, Würzburg, Dettelbach; Korbflechtereyen zu Knetzgau und Sand, Kitzingen; Kupfer- oder Buchdrucker-Schwärze zu Mainstockheim, Kitzingen; Leimsiedereyen zu Würzburg; Leinwanddruckereyen zu Kitzingen, Hofheim, Schwäbheim; Mühlsteinfabrik zu Zeil, Gräfendorf, zu Dittlofsrode; Pechhütten und Peitschenstock-Manufakturen auf der Rhön; Pottaschensiedereyen an vielen Orten; Pulvermühlen zu Würzburg; Salpetersiedereyen zu Würzburg, Heidenfeld, Geroldshofen, Homburg; Salzsiederey zu Kissingen, Orb; Schneidemühlen an vielen Orten; Schönfärbereyen zu Würzburg, Neustadt, Hofheim; Strumpfmanufakturen besonders auf der Rhön; Theerbrennereyen an verschiedenen Orten; Uhr-Gehäusmachereyen an verschiedenen Orten; Ziegel- und Kalkbrennereyen in nicht geringer Menge; Bleyweißmühlen zu Schweinfurt und Niederwehrn 2c.

Folgende Landgerichte sind die Bestandtheile: 1) Ebern, 2) Gleusdorf in Baunach, 3) Zeil, 4) Eltmann, 5) Prölsdorf, 6) Haßfurt, 7) Hofheim, 8) Mainberg, 9) Schweinfurt, 10) Werneck, 11) Sulzheim, 12) Gerolzhofen, 13) Volkach, 14) Dettelbach, 15) Kitzingen, 16) Markt Steft, 17) Ochsenfurt, 18) Röttingen, 19) Würzburg I. und 20) Würzburg II. 21) Karlstadt, 22) Gemünden in Sachsenheim, 23) Lohr, 24) Frammersbach, 25) Orb, 26) Alzenau, 27) Kaltenberg, 28) Rothenbuch, 29) Homburg im Markte Heidenfeld, 30) Klingenberg, 31) Kleinwallstadt, 32) Aschaffenburg, 33) Obernburg, 34) Wolfsmünster (Justizamt), 35) Hammelburg, 36) Brückenau, 37) Euerndorf, 38) Aura, 39) Arnstein, 40) Kissingen, 41) Münnerstadt, 42) Neustadt an der Saale, 43) Königshofen, 44) Mellrichstadt, 45) Fladungen, 46) Hilbers, 47) Weihers, 48) Bischofsheim vor der Rhön.

Herrschaftsgerichte I. Klasse: 1) Wiesentheid mit Zeilizheim, Krombach des Grafen von Schönborn; 2) Rüdenhausen, Remlingen des Grafen von Castell: 3) Sommerhausen des Grafen von Rechtern Limburg-Speckfeld; 4) Markt Brait des Fürsten von Schwarzenberg; 5) Triefenstein des Fürsten von Löwenstein Wertheim-Freudenberg; 6) Miltenberg, Amorbach, des Fürsten von Löwenstein Wertheim; 8) Eschau des Grafen von Erbach.

Herrschaftsgerichte II. Klasse: Fechenbach in Brodselten, der Grafen und Freyherrn von Reigersberg.

Der Sitz des Generalkommissariats und Appellationsgerichts ist in Würzburg; daselbst eine Polizeydirektion, in Schweinfurt und Aschaffenburg Polizeykommissariate.

Die Hauptstadt Würzburg ist schön und regelmäßig befestiget, hat 21,200 Einwohner, die in 1900 Häusern wohnen. Sie ist der Sitz zweyer Landgerichte und Rentämter, eines Stadtgerichts, bischöfl. Vikariats, einer Polizeydirektion und liegt zu beyden Seiten des Mains, über welchen eine sehr schöne, 540 Schuh lange, steinerne Brücke mit 8 Bögen führt, und den größeren Theil der Stadt mit dem kleinern verbindet, in einer fruchtbaren Gegend zwischen Bergen, mit Weinstöcken bepflanzt; ist in 5 Distrikte eingetheilt, und schon seit 1791 Nachts beleuchtet. Zunächst dem Hofplatze sind die Gassen regelmäßig und breit, die meisten aber sind schmal und krumm. Würzburg hat viele große und regelmäßige Gebäude, unter denen die vornehmsten sind: die Residenz mit dem sehr schönen Hofgarten, an welcher sowohl die Bauart, als die innere Einrichtung bewundert wird; die große Domkirche mit ihren Monumenten und der prächtigen schönbornischen Kapelle; das sehr geschmackvoll gebaute neue Münster mit den Ueberbleibseln des heil. Kilians, des Franken-Apostels; die prächtige vorm. Stifts- nun Hauger Pfarrkirche mit ihrer hohen Kuppel; die Kirche zu St. Burkard, zum hl. Michael, zum hl. Jacob, zum hl. Stephan, zu St. Peter; die Univesitätskirche mit einer Sternwarte auf dem majestätischen Thurme; die Kapelle auf dem Markte mit ihrem sehr schönen Thurme, von rothen Quadersteinen 1711 aufgeführt; die 1582 errichtete Universität mit ihren Schätzen, das Gymnasium, die vortrefflichen Seminarien zur Erziehung der jungen Geistlichen und Schullehrer; das Kloster der Ursulinerinnen mit einem weiblichen Erziehungsinstitute; das vortreffliche polytechnische Institut zur Bildung junger Handwerker und Künstler; das Regierungsgebäude, die Kasernen, die Stück- und Glockengieserey, die schönen Mainmühlen, das Zucht- und Arbeitshaus, mehrere Mannsklöster, ein Theater rc. An dem linken Ufer des Mains erhebt sich die Festung Marienberg, wo einst die Fürstbischöffe wohnten, auf einem 400 Fuß hohen Felsen, an dessen einem Abhange der Leistenwein wächst. Im Mainthale, dem

Schloßberge gerade gegenüber, liegt der Steinberg, auf dem der Steinwein gebaut wird. Das Zeughaus auf dem festen Gewölbe des großen Kellerwerkes, die Schloßkirche, die Roßmühle und der Hauptbrunnen, alle 4 auf der Festung, sind bemerkenswerth. Anstalten für die leidende Menschheit sind: das Juliusspital mit der Anatomie, dem botanischen Garten, der Hebammenschule; das Bürgerspital, das Militärspital, das Spital zum heil. Joseph; das Krankengeselleninstitut, das Waisenhaus, der Petersbau; die Wittwen- und Waisenkassen ꝛc. Zur Beförderung des Handels finden sich hier ausser der Mainschifffahrt, den Marktschiffen und dem Oberpostamte sonst mancherley zweckmäßige Vorrichtungen, die durch die guten Landstrassen sehr erleichtert werden. Seit 1803 haben die Protestanten öffentlichen Gottesdienst in Würzburg; auch ward es den Juden erlaubt, sich dort anzukaufen.

Vorzügliche Orte:

a) An und in der Nähe des Mains;

Ebern, ein Städtchen am linken Ufer der Baunach mit mehr als 900 Einw., einem Landgerichte, Rentamte, starken Gewerbe, viel Getreidebau und guter Töpfer-Erde. Im Kriege des Herzogs Otto von Meran gegen den Bischof Hermann zu Würzburg wurde das Städtchen verwüstet. Bischofs Conrads sogenannter Züchtiger schlug auch hier nach den Bauernunruhen 1527 Eilfen die Köpfe ab.

Pfarrweißach an der Landstrasse von Nürnberg nach Hessen 2 Stunden von Ebern mit einem jährlichen Markte, vielen Juden und 250 Einwohnern.

Maroldsweißach mit einem Schlosse, 60 Einwohnern und 14 Judenfamilien.

Gereuth mit einem massiven Schlosse, einem Patrimonialgerichte und einer sehr schönen und stark besuchten Anlage in einem Wäldchen am rechten Ufer der Itz.

Pfaffendorf mit einem Patrimonialgerichte, schönen Schlosse, einer sehr schönen englischen Anlage des Herrn von Altenstein, und unweit des Dorfes den sehenswürdigen Ruinen des Schlosses Altenstein, das die schönste Aussicht gewährt. Nicht

weit davon Lichtenstein und die Ruinen von Raueneck in einer fruchtbaren und besonders obstreichen Gegend.

Burgpreppach mit einem Schlosse und Patrimonialgerichte.

Rudendorf mit 210 Einwohnern des Herrn von Rothenhan zu Eyrichshof.

Rentweinsdorf, ein Markt an der Baunach mit einem neuerbauten Schlosse und Garten des Herrn von Rothenhan, der für die ganze Gegend ein Muster einer nach Grundsätzen getriebenen Oekonomie und Industrie ist, mit 500 Einw., einem Patrimonialgerichte und 2 Judenfamilien.

Kirchlauter unweit des Ursprungs der Lauter, ein Pfarrdorf mit 324 Einw., einem Guttenbergischen und Freyfrau von Würzburgischen Patrimonialgerichte, schönen Schlosse, einer weitläufigen Meyerey und vortrefflichen Gärtnerey. Davon sind Filialen: Neubrunn mit 290 Einw., Breitbrunn mit 160 Einw. Lauter, ein Kirchdorf mit 240 Einw. Reckendorf mit 1015 Einw., unter welchen 1/3 Juden sind, und einem Schlosse. Gerach, ein Kirchdorf mit 350 Einw., Handel mit Hirse, Getreid, Hopfen nach Sachsen und Westphalen.

Baunach, ein nahrhafter Markt am Einflusse der Baunach und Lauter in den Main, mit 860 Einw., einem Landgerichte, einer steinernen Brücke über die Lauter und Fahrt über den Main, 6 Jahrmärkten, mit ergiebigem Getreide- Hopfen- und Obstbau. Die Gegend war ehemals kultivirter. Die Bergkette ausserhalb des Marktfleckens, worauf die Edlen Zollner von Brand eine Burg hatten, war fruchtbar an Obst und Wein; nun hat ein schauerlicher Eichenwald die Reben verdrängt. Merkwürdig ist die Elendenkapelle eines Erdloches wegen, das immer voll Wasser ist, womit sich die hieher Wallfahrtenden waschen.

Gleusdorf, ein Kirchdorf am rechten Ufer der Itz mit einem Schlosse in einer futterreichen Gegend, mit hoch gebrachter Viehzucht, Obst- und Hopfenbau, 290 Einwohnern und 9 Judenfamilien.

Merzbach, der Hauptort im Itzgrunde mit 500 Einw. und mehrern Juden, einem gräfl. Rothenhanischen Patrimonial-

gerichte nebst Schlosse und Garten, starker Viehmastung und einem Simultaneum in der Pfarrkirche.

Lahm, ein sehr wohlhabendes Dorf des Freyherrn von Lichtenstein mit ohngefähr 300 Einw., einem Patrimonialgerichte, Schlosse nebst schönem Garten, einer berühmten Orgel in der Schloßkirche, starker Viehmastung und Ackerbau. Die beyden Gasthöfe haben von der Nürnberger Landstrasse gute Einkünfte, sind aber auch für gute und reinliche Bedienung sehr besorgt.

Stettfeld, ein Pfarrdorf mit 570 Einwohnern, einer Poststation und Handel mit gedörrtem Obste.

Gleisenau mit einem Patrimonialgerichte, sehr schönen Schlosse, nebst Garten mit lauter veredeltem Obste, dem Herrn von Groß gehörig.

Zeil, ein Städtchen mit mehr als 1000 Einw., einem Landgerichte und Rentamte, in einer Wein- Obst- und Futterreichen Gegend. In der Nähe und jenseits des Mains sehr gute Brüche für Mühl- und Schleifsteine.

Eltmann am linken Ufer des Mains, über welchen eine hölzerne Brücke geschlagen ist, mit Feldbau, gedörrtem Obste, Holzhandel, 2000 Einw., einem Landgerichte, Rent- und Forstamte. Das Häfner-Geschirr ist berühmt.

Limbach mit einer berühmten Wallfahrtskirche, Getreidebau, Holzhandel, der kleinen Schifferey.

Sand mit 400 Einw., starker Korbflechterey, geschickten Schiffbauleuten, Holz- und Getreidehandel.

Knetzgau, großes Dorf mit mehr als 800 Einw., vielem Gewerbe und Verfertigung kleiner Kähne.

Prölsdorf an der rauhen Ebrach auf dem Steigerwalde mit 350 Einw. Getreid Obstbau u. besonders gut erhaltenen Vicinalwegen.

Schleichach mit einer berühmten Glashütte.

Haßfurt mit einer Poststation, einem Landgerichte, Rent- Forst-Amte und mehr als 2000 Bürgern, Getreide- Obst- Weinbau. Die Wälle um die Stadt, schon vor 50 Jahren eingeebnet, sind nicht nur sehr einträglich, sondern dienen auch der Stadt zur Zierde. In dem Vorstädtchen ist die Marienkapelle mit vielen alten Grabmälern und Denksteinen. Im

J. 1428 mußten die Einwohner ihre Empörung gegen Bischof Gerhard arg büßen. Gegenüber liegt Marienburghausen mit seinen Besitzungen zur Universität Würzburg gehörig, war schon im J. 1200 ein Nonnenkloster, das im Bauernkriege verwüstet wurde.

Theres, ehem. Benediktinerkloster, mit vielem Getreide- Obst- Weinbau, und starker Industrie.

Hofheim, ein Städtchen mit einem Landgerichte, 150 Häusern, guten Feldern, Wiesen und mehrern Jahrmärkten. In der Nähe und zwey Stunden von Königsberg liegt die Bettenburg auf einer Vertiefung des Haßberges mit schönen Anlagen und romantischen Einrichtungen. Der Besitzer, von Truchseß zu Wetzhausen, ein großer Pomolog, hat in diesen Anlagen sehr viele veredelte Obst- und besonders Kirschensorten.

Wetzhausen, ein Pfarrdorf mit 40 Häusern, einem Schlosse und Spitale.

Eichelsdorf mit 250 Einw., einem Schlosse und Rentamte.

Friesenhausen mit einem Schlosse und Meyerey.

Rügheim mit 130 Einwohnern, einem Schlosse und einer Mühle an der Nassach.

Bundorf mit einem Schlosse und 90 Häusern unweit der Quelle der Baunach.

Mainberg mit einem alten Schlosse, einst der Grafen von Henneberg, welches die schönste Aussicht gewährt, schönem Amthause und Garten, einem Landgerichte, Rentamte und 150 Einwohnern.

Schonungen, ein Pfarrdorf mit 500 Einw., vielen Juden, Ackerbau- Obst- und Weinbau an der Mündung des Baches, welcher von Marktsteinach, einem Flecken von 300 Einwohnern, kömmt.

Schweinfurt am Main, über welchen eine gedeckte Brücke führt, eine sehr nahrhafte Stadt in einer sehr fruchtbaren Gegend mit mehr als 5000 Einw., einem Stadt- u. Landgerichte, Rent- Forst- und Post-Amte, einem Polizeykommissariate, mehreren milden Stiftungen, einer Studienschule, Handel, Schiffahrt, Bleyweiß- und anderen Fabriken. Der Acker- Wein- Garten- Getreidebau und die Viehzucht sind sehr be-

trächtlich. Vorzüglich ist der Obstbau in den Gärten und auf den Feldern. Es wird Niemanden gereuen, das jährliche Vogelschießen auf dem prächtigen Schießplatze und die Weinlese mitgefeyert zu haben. Der auch in anderer Hinsicht um Schweinfurt hoch verdiente Ministerialrath und Ritter von Holler ließ als damaliger königl. Stadtkommissär die Wälle und einen Theil der äussern Umgebung mit den edelsten Obstbäumen besetzen, die nun reichlichen Gewinn und Zierde der Stadt geben. Seit 1803 haben die Katholiken eine eigene Kirche. In der Nähe ergießt sich der Marien- und Höllenbach in den Main. Südlich liegen die großen Dörfer Gochsheim und Sennfeld mit sehr starkem Gemüsebau; jenes mit 1400, dieses mit 780 Einwohnern und einer Mineralquelle.

Schwebheim mit einem Schlosse und 500 Einwohnern.

Krettstadt, ein wohlhabendes Pfarrdorf mit mehr als 500 Einw. Die getreidereichen Dörfer Ober- und Unterspiesheim, jenes mit 300, dieses mit 450 Einw. und einer Mühle am Bache, der bey Heidenfeld in den Main fällt; Ober- und Untereuerheim des Grafen von Schönborn, mit Wein- und starkem Obstbau.

Oberndorf, ein Pfarrdorf mit 600 Einw., bekannt wegen seines Weitzenbaues und des Wohlstandes der Einwohner.

Grafenrheinfeld in einer futterreichen Gegend mit 680 Einwohnern, gutem Feld- und Gemüsebau.

Bergrheinfeld am rechten Mainufer mit berühmtem Weißkohl, 800 Einw., Schiffahrt und Handel mit Getreid.

Heidenfeld, eine ehemalige Probstey dem Herrn von Bodeck gehörig, mit einem Dorfe in einer sandigen, aber fruchtbaren Gegend mit mehreren Teichen.

Werneck mit einem schönen königl. Sommerschlosse und Garten, mehr als 200 Einwohnern, einer Poststation, mit ergiebigem Getreidebau, vielem Wiesenwachs an der Wehrn.

Geldersheim mit beynahe 1000 Einwohnern, 12 Judenfamilien, einem Spitale, zwischen Schnackenwerth, Kronungen, Poppenhausen und Ebenhausen in einer der getreidereichsten Gegend.

Ettleben und Eßleben mit vielem Getreide- und Futterbau, jenes mit 600, dieses mit 400 Einwohnern.

Schwannfeld mit mehr als 700 Einwohnern, unter welchen 22 Judenfamilien sind.

Wipfeld, ein nahrhafter Marktflecken mit mehr als 700 Einwohnern, starkem Weinbau und einem Gesundheitsbade. Angeblich der Geburtsort Konrad Celtes. Unweit davon das Schloß Klingenberg.

Sulzheim, schönes Dorf mit einem ehem. schönen Klosterhofe, dem Sitze des Landgerichtes.

Gerolshofen, ein Städtchen mit mehr als 1200 Einwohn., einem Landgerichte, Rentamte, vorzüglicher Bierbrauerey und sehr schönem Brode.

Prichsenstadt mit 909 Einw., vielem Obstbau und Gewerben.

Dingolshausen unfern des 1525 verwüsteten alten Schlosses Zabelstein mit ohngefähr 450 Einw. und einem Forstamte.

Wiesentheid, ein Markt mit mehr als 900 Einwohnern, einem Schlosse und Garten des Grafen von Schönborn.

Neuses am Sand mit einer Poststation.

Zeulizheim, Gaibach mit Schloß und Garten besitzt der Graf von Schönborn, Traustadt mit Schloß und Garten der Graf von Voit, die Herren von Fuchs Bimbach, und die von Creilsheim Altenschönbach.

Volkach, ein Städtchen am linken Mainufer mit 350 Häusern, einem Landgerichte und Rentamte. In der Nähe die ihrer schönen Aussicht wegen bekannte Hallburg und die ehem. Karthause Ostheim, welche, wie Nordheim mit 600 Einw., Sommerach mit 700 Einw., Eschersdorf und Fahr die besten Landweine liefern, die schon im dritten Jahre anfangen, genießbar zu werden; nur den Eschersdorfer und Volkacher Wein ausgenommen, der erst im zehnten Jahre reif wird. Diesen Weinen steht nach der zu Untereissenheim, einem Dorfe mit 600 Einwohnern.

Stammheim mit mehr als 400 Einwohnern, die Weinbau und Obstkultur treiben, nebst der schön liegenden Vogelsburg, einem ehemaligen Kloster.

Obereisenheim, ein Marktflecken der Grafen v. Castell, auf einer Anhöhe am rechten Mainufer mit Weinbau und Fischerey.

Dettelbach, ein Städtchen mit einem Landgerichte, Rentamte u. einer Poststation, einem Franziskanerkloster, mehr als 2000 Einw., einer berühmten Wallfahrtskirche und gutem Weinbau.

Mainsondheim mit einem Schlosse, 300 Einwohnern und starkem Obstbau.

Stadt Schwarzach mit 300 Einw., welche mit Rollgerste, Lichtern, Saife, gedörrtem Obste handeln und Lumpen sammeln. Das ehem. Benediktiner-Kloster Schwarzach mit einer von Neumann erbauten und von Holzer gemahlten sehenswürdigen Kirche.

Schwarzenau mit einer Fahrt über den Main, über welchen 1796 Erzherzog Karl von Oestreich so glücklich setzte, daß dadurch die Franzosen geschlagen wurden.

Neuses am Berg mit 400 Einwohnern.

Proselsheim mit 300 Einwohnern.

Oberbleichfeld mit 400 Einw. in einer getreidreichen Gegend.

Die Märkte Castell mit 450 Einw., einem Schlosse und Rüdenhausen am Steigerwalde mit 650 Einwohn., einem Schlosse, Herrschaftsgerichte, Obst- Weinbau, Viehzucht und vielen Handwerkern, gehören den Grafen von Castell.

Kitzingen mit 3900 Einw., ist nach alter Art mit Thürmen, Mauern und Gräben befestiget. Die steinerne Brücke mit 15 Bögen verbindet die durch den Main getrennte Vorstadt Etwashausen. Hier ist der bequemste Lager- und Landungsplatz für alle Landesprodukte und Kaufmannsgüter, die den Main und Rhein ab- und aufwärts kommen sollen. Dazu dient ein großes Kauf- und Lagerhaus nebst einem Krahn und die ansehnliche Fischerzunft. Der Getreide- Wein- Gemüs- und Gartenbau ist beträchtlich. Die Stadt hat ein Landgericht, Rent- und Post-Amt, ein schönes Rathhaus, einige Klostergebäude, verschiedene Fabriken, eine sehenswerthe Pferde- und Mainmühle. Die Weinhändler machen hier durch gewisse Sprützmaschinen den jungen Wein früher genießbar.

Mainstockheim mit 900 Einw., Weinhandel u. Essigsiederey.

Albertshofen mit 700 Einwohnern, Weinbau und Brennholzhandel.

Markt Steft, ein ansehnlicher Marktflecken zwischen Marktbreit und Kitzingen mit beträchtlichen Getreidemärkten, einem Schrannengebäude, einem Lagerhaus und Krahn am Main, verschiedenen Manufakturen, Zubereitung feiner Kupfer- und Buchdruckerfarbe, ansehnlichem Handel, 900 Einwohnern und einem Herrschaftsgerichte.

Die Märkte Groß- und Kleinlangheim mit vortrefflichem Obst- und Weinbau; jener mit 1000 Einw., Schloß und Garten; dieser mit mehr als 900 Einwohnern.

Die Märkte Sulzfeld mit 790 Einwohnern und Rödelsee mit Obst- und Weinbau, wovon letzterer zu den vorzüglichen des Kreises gehören.

Der Schwabnberg mit dem alten Schlosse, angeblich der Geburtsort Pipins, des Vaters Karls des Großen.

Ochsenfurt mit mehr als 1900 Einw., einem Landgerichte, Rent- und Forst-Amte, einer Post, einer hölzernen Brücke über den Main, starkem Weinbau und Getreidehandel. Im 14. und 15. Jahrhundert bey den innerlichen Kriegen hatte das Städtchen vielerley Unbilden zu erdulden, und 1784 die Hälfte der ehemals steinernen Brücke durch Ueberschwemmung verloren. Südlich Röttingen, ein Städtchen an der Tauber zwischen Mergentheim und Rothenburg mit 1200 Einw., einem Rentamte, Spitale, Ackerbau und Viehzucht. Aub, ein Städtchen an der Gollach zwischen Uffenheim und Ochsenfurt, mit 1100 Einw., einem Landgerichte, reichen und gut eingerichteten Spitale, vielen Handwerkern und Feldbau.

Bütthart, ein Markt mit mehr als 550 Einwohnern, einem Schlosse und guten Feldbau.

Frickenhausen, ein Markt mit 1000 Einwohnern, die Feld- und Weinbau treiben.

Hopferstadt mit 540 Einw. in der getreidreichsten Gegend des ochsenfurter Gaues, mit Flachs und Spinnerey.

Segnitz, ein Markt mit 700 Einw., unter welchen viele Juden sind, und schönem Wein- und Obstbau, aber Mangel an Holz. Gegenüber das schwarzenbergische Städtchen Marktbreit mit 1600 Einwohnern, vielen Gewerben, Weinhandel, Getreidemärkten, Schifferzunft.

Eibelstadt, ein Markt mit 1500 Einw. und vielem Weinbaue.

Der Markt Sommerhausen, dem Dorfe Winterhausen gegenüber, mit einem gräfl. Schlosse, 800 Einw. u. Wein.

Fuchsstadt und Herchsheim sind von Wolfskeelische, Darrstadt und Giebelstadt von Zobelsche Besitzungen.

Randersacker, ein Markt eine Stunde von Würzburg, mit mehr als 1000 Einwohnern, vortrefflichem Weinbau und wildem Marmorbruche.

Heidingsfeld, ein Städtchen mit 2000 Einw., unter welchen viele Juden sind, ein Ort des Vergnügens für die nahen Würzburger.

Margetshöchheim mit 600 Einwohnern.

Kleinrinderfeld mit 500 Einwohnern.

Unterleinach mit 1100 Einwohnern.

Veitshöchheim mit mehr als 1000 Einw., Weinbau, einem prächtigen königl. Sommerschlosse und Garten.

Ober- und Unterzell, ehemalige Klöster.

Zellingen mit Schloß und Garten.

Rimpar mit 1000 Einwohnern in einer getreidereichen Gegend, nicht weit vom Gramschatzer Walde, mit einem Schlosse, dem Aufenthaltsorte des in der Geschichte berüchtigten Wilhelms von Grumbach.

Thüngersheim mit 1300 Seelen, Wein- und Obstbau.

Retzbach mit mehr als 900 Einw., gutem Wein, Getreide, Zwetschgenbau, Viehzucht und berühmter Wallfahrt.

Karlstadt mit einem Landgerichte, Rentamte, einer Postexpedition, mehr als 2000 Einw., die sich vom Wein, Obst, Gemüse, Ackerbaue und der Viehzucht ernähren. Jenseits des Mains die Ruinen der von Karl dem Großen erbauten Burg. Der Geburtsort des in der Reformationsgeschichte bekannten Andreas Bodensteins, genannt Karlstadt. Die große Oeffnung an dem vor etwa 30 Jahren getrennten Kalbensteinberge ist für die Naturforscher merkwürdig. Im J. 1430 zeichneten sich die Bürger durch ihre Vaterlandsliebe aus.

Karlsburg am linken Mainufer mit 600 Einw., vielem Obstbau, und dem Hause, worin die h. Gertraud, Karls des Großen Schwester, gewohnt haben soll.

Himmelstadt, ein großes Pfarrdorf mit mehr als 700 Einwohnern, unter denen sich einige Judenfamilien befinden, mit bürgerlichen Gewerben, Acker- und Weinbau, Viehzucht. Die meisten Häuser sind auf Felsen gebaut.

Wiesenfeld mit Getreid- und berühmtem Flachsbau.

Eussenheim an der Wehrn mit 840 Einwohnern, einem Forst-Amte, und Zellingen mit 1000 Einwohnern.

Thüngen, ein Mark mit 800 Einwohnern, 2 Schlössern, Getreide- und Weinbau.

Sachsenheim an der Wehrn, ein Dorf mit 200 Einwohn. einem Landgerichte und guten Wiesen.

Homburg ob der Wehrn, unweit des Dorfes Gössenheim, ein ehem. Schloß der Grafen von Hohenburg, mit Viehzucht, Feld- und Weinbau.

Groß- und Kleinwehrnfeld am Einflusse der Wehrn in den Main mit 600 Einw., einer Loh- Mahl- und Papiermühle.

Gemünden, ein Städtchen am Ausflusse der Saale in den Main, mit mehr als 1100 Einw. und einem Rentamte.

Langenbrodselten, ein Markt am rechten Mainufer mit 830 Einw., einer Ziegelhütte, Mahl- und Lohmühle, Schifferey und Holzhandel, welchen der von Rupertshülle kommende Floßbach befördert.

Rechtenbach, ein Pfarrdorf mit 470 Einw., die von Wald-Arbeiten leben. Die Glashütte ist eingegangen. Hieher gehört der Dalberger Lehnhof.

Lohr an der Mündung der flößbaren Lohr in den Main, ein von Bergen eingeschlossenes nahrhaftes Städtchen mit dem Sitze eines Landgerichts, 3230 Einwohnern, einem Spitale, Franziskaner-Kloster, 4 Schulen, Ziegelbrennereyen, Papier- Oel Schneid- und Gypsmühlen, einem Eisenhammer, mit Feldbau, städtischen Gewerben, Lohgerbereyen, vorzüglich Schiffbau, Schifferey, Handel mit Brenn- Nutzholz, Faßdauben, Weinpfählen, Holländerholz. Die berühmte Spiegelmanufaktur ist wegen gestiegenen Holzpreises eingegangen. Lohr war der Geburtsort Franz Ludwigs v. Erthal.

Rieneck, ein Städtchen am rechten Ufer der Sinn gegen Scheibach und Burgsinn mit 1200 Einw., einer Ziegelhütte, zwey Mühlen, Feldbau, Gewerben, einigem Handel

Frammersbach, ein Pfarrdorf mit dem Sitze eines Landgerichts im Spessart längs des Lohr- und Laberbaches, theilt sich in das Schwander-Hofreuter-Frammersbacher und Herbertsheimer Viertel; im Thale gegen Lohrhaupten liegt ein Eisenhammer, und gegen Wüstthal die 4 Höckenruher Höfe. Alle diese Theile haben in 425 Häusern gegen 2060 Einwohner, die theils vom Holzflößen auf dem Lohrbach, von dem Feldbau, der Viehzucht und durch Wald-Arbeiten leben, theils die Kaufmannsgüter in die entferntesten Gegenden Deutschlands fahren. Die alte deutsche weibliche Tracht aus den letzten Zeiten des Mittelalters hat sich bey den Frammersbacherinnen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts erhalten. Jetzt tragen sie noch einige der ältesten.

Wiesen, ein Pfarrdorf mit 790 Einw. Das Holz, welches nicht für die Saline zu Orb gebraucht wird, flößt der Wiesenbach nach Lohr.

Partenstein am linken Ufer des Lohrbaches mit 690 Einw., die von Wald-Arbeiten leben.

Burgjos an der Jossa, wovon das Thal den Namen Jossgrund trägt, mit 200 Einw. und Marnes mit 500 Einw. sind Filialen von Oberndorf mit 480 Einwohnern.

Orb, ein Städtchen mit dem vom letzten Mainzer Kurfürsten Friedrich Karl von Erthal angebauten Friedrichsthale, hat den Sitz eines Landgerichtes, ein Spital, 645 Häuser, 3115 Einwohner, die von Wald-Arbeiten, Geschäften und Fuhrwesen für die hiesige sehr berühmte Saline leben, mit einer Schneid-, Loh- und Stampfmühle.

Biber, ein Markt am Bache gleiches Namens mit einem Kupfer-, Eisen- und Koboltwerke.

Kahl an der Kahle, wovon das ganze Thal in diesem spessarter Vorgebirge der Kahlgrund heißt, mit einer Ziegelhütte und der nahen berühmten Glashütte. Der Ort hat vor wenigen Jahren eine Kirche bekommen, und theilt sich in Kahl diesseits des Baches mit 120 Einw., und jenseits (zum schönborn. Herrschaftsgerichte Krombach gehörig) mit 340 Einw. Am Anfange des Kahlgrundes Godelbach

mit 270 Einw., einer Ziegelhütte und 2 Mühlen. Im Kahlgrunde liegt ferner Alzenau, ein Pfarrdorf mit 500 Einw., einem alten Bergschlosse an der Kahl und dem Sitze des Landgerichts. Die dazu gehörigen Orte sind Hörstein mit vortrefflichen Weinbergen, Wasserlos reizend wegen seiner hohen Lage mit mehrern Landhäusern; Kellerau, Michelbach, mehrere Hofgüter und Mühlen in der Gegend.

Schöllkrippen, ein Flecken mit 325 Einw. und einer Pfarrkirche für den ganzen obern Kahlgrund.

Sommerkahl mit Vormwald zählt 590 Einwohner.

Sailauf, ein Pfarrdorf in zerstreuter Lage der Häuser, in Ober- Mittel- und Untersailauf getheilt, mit 600 Einwohnern, 3 Mühlen, dem schönbornischen Lauterhof und den herrschaftlichen Weilerhöfen.

Feldkahl, ein Kirchdorf von Bergen umschlossen mit 350 Einwohnern, einer Mühle und Ziegelbrennerey.

Wenigenhößbach, ringsum von Berg und Wald umgeben, mit 170 Einw. Der dortige Mönchhof, einst Besitzung des Frauenklosters Schmerlenbach, gehört dem Seminar zu Aschaffenburg.

Schimborn, ein Kirchdorf an der Kahl, 1/2 Stunde von Erlenbach, mit mehr als 390 Einw., 2 Mühlen und dem Sitze des Landgerichts in dem Hofgute Kaltenberg.

Mömbris, ein Pfarrdorf, auch die Pfarrey Mömbris genannt, weil alle benachbarten Orte nämlich Stötzbach, Brücken, Rappach, Gunzenbach mit Molkenberg, dem Karlsberger und Hagelsberger Hofe, gleichsam eine Gemeinde bilden mit 1290 Einwohnern, Feld- Obst-Bau und Wald-Arbeit.

Johannesberg mit 100 Einw. und auf der Höhe des Gebirges mit einer Kirche, welche die ganze Gegend beherrscht, im Kahlgrunde, Spessart, Bachgau jenseits des Mains, auf der Frankfurter Strasse und selbst in der Bergstrasse und im Odenwalde gesehen werden kann. Noch schöner ist die Aussicht auf dem benachbarten Sternberg. Wie auf einer ausgebreiteten Landkarte liegt die ganze Landschaft, vom Spessart, dem Odenwalde, dem Melipokus, dem Openheimer und

Königsteiner Gebirge umgränzt, vor dem erstaunten Späher und selbst dem unbewaffneten Auge zeigen sich alle Städte und Dörfer bis an den Rhein.

Unterwesten mit 210 Einw., Oberwesten mit 340 Einw. Hadelheim mit 390 Einw., Dörnsteinbach mit 200 Einw., Mensengesäß mit 100 Einw., Königshofen an der Kahl, Kaltenberg gegenüber, mit 220 Einwohn., Weiler mit 160 Einw., Krombach, ein Pfarrdorf mit 900 Einw. und dem Sitze eines Herrschaftsrichters, gehören sammt den schönen Waldungen im Kahlgrunde dem Grafen von Schönborn.

Heinrichsthal im Spessart, ein Kirchdorf mit 420 Einw., einer Mühle im Lohrgründchen, und Holzflößen auf dem Lohrgründer Bache. Die auf verschiedenen Landkarten angedeutete Glasschmelz im Wieserwald ist längst eingegangen. Nicht weit von hier der Lohrbrunnen, die Quelle des Lohrbaches.

Jakobsthal, ein Kirchdorf mit 200 Einw. und einer Mühle, an der Markung Sommerkahl, wo Kahlgrund und Spessart sich berühren.

Wüstthal, ein Pfarrdorf mit 620 Einwohnern.

Krommetthal in der Waldspitze des Spessarts gegen Partenstein mit 110 Einwohnern und einer Mühle.

Neuhütten mit 670 Einw., geringem Roggenbau, wie in allen Spessartorten dieß- und jenseits der Lohrerstrasse, Wald-Arbeiten, Kartoffeln, Brod aus Heidekorn.

Hain, ein Kirchdorf vor dem Spessart am Hainerbach, der das Holz in die Aschaff flößt, mit 470 Einwohnern und ergiebigem Feldbau.

Laufach am Hainerbach, der hier den Namen Lurfachbach annimmt, mit 1150 Einw., einer beträchtlichen Eisenschmelz, einem Hammerwerke und mehreren Mühlen.

Waldaschaff, ein Kirchdorf mit 1030 Einw. an der Aschaff, die zwischen hier und Rothenbuch entspringt, einige Weiher bildet, mehrere kleine Bäche aufnimmt, einer der bedeutendsten Floßbäche ist, viele Mühlen treibt, und unter Aschaffenburg in den Main fällt.

Rothenbuch, ein Pfarrdorf mit 740 Einw., einem Schlosse, das die Mainzer Kurfürsten oft besuchten, und dem Sitze des Landgerichts, im tiefen Grunde, von Waldgebirg umgeben. Der vorüberziehende Krebs- und Forellenreiche Bach nimmt jenen von Weibersbrunn auf, und bildet die flößbare Havelohr, die ihren Weg über die Lichtenau, eine ehm. vortreffliche Gestütterey, nehmend bey Havelohr, einem Pfarrdorfe mit mehr als 100 Häusern, in den Main fällt. Das Holz aus dem Rothenbucher Forst von 12000 Morgen Waldung wird auf 3 Floßbächen verführt, das Holländer Holz geht auf Wägen bis zur Chaussee sehr mühsam. Wald-Arbeit ist auch hier die Nahrungsquelle.

Weibersbrunn, ein Pfarrdorf zwischen Rothenbuch und Waldaschaff in einem tiefen Grund mit 450 Einw., Wald-Arbeit und Beschäftigung auf der hiesigen verpachteten Glashütte, die das unter dem Namen Lohrer berühmte Scheiben- oder Halbmond-Glas liefert.

Wintersbach, ein Pfarrdorf mit 820 Einwohnern.

Neudorf mit Mespelbrunn, 2 Mühlen und 540 Einw. Mespelbrunn ist ein Schloß und Jägerhaus der Grafen von Ingelheim, von der erloschenen Familie von Echter an sie gekommen; daher schreiben sie sich Ingelheim, genannt Echter von Mespelbrunn. Sehenswerth ist in diesem alten Schlosse ein ganz im Geiste der Ritterzeiten und zwar mit den nämlichen alten Möbeln eingerichtetes Zimmer, eine Seltenheit und Antiquität, wie sich vielleicht in ganz Deutschland keine ähnliche so viele Jahrhunderte erhalten hat.

Hessenthal mit 250 Einw, einer Poststation an der Strasse nach Würzburg und einer Wallfahrtskirche mit den sehenswerthen Grabmälern der Herren von Ingelheim und Echter.

Heimbuchenthal, ein Pfarrdorf mit 200 Einw., 2 Mühlen, 1 Oelmühle und dem Eisenwerke Höllenhammer.

Bischbrunn mit 3 Mühlen und 510 Einwohnern.

Rohrbrunn, eine Poststation mitten im Walde an der Strasse, besteht aus dem Post-, Jäger- und Wirthshaus.

Rothenfels, ein Städtchen mit 790 Einw., dem Sitze eines fürstl. Löwenstein-Wertheimischen Herrschaftsgerichtes,

mit Feldbau, Holzverschiffung, städtischen Gewerben, Handel mit rothen Steinen, besonders Platten aus dem ergiebigen Steinbruche daselbst. Die katholische Kirche ist zu Bergrothenfels mit 870 Einwohnern.

Neustadt mit 590 Einw. und der ehem. Benediktiner-Abtey, die im Jahre 1803 an den Fürsten von Löwenstein-Wertheim als Entschädigung kam.

Haselohr, ein Pfarrdorf am Einflusse des Floßbaches gleiches Namens in den Main, mit 1080 Einw., Handel mit Holz aus dem Spessart und den Löwensteinischen Waldungen.

Esselbach, ein Pfarrdorf und eine Poststation auf halbem Wege von Aschaffenburg nach Würzburg mit 400 Einw., 3 Mühlen, ergiebigem Feldbau und Verdienste durch Fracht- und Fuhrwesen.

Heidenfeld, ein Markt mit mehr als 1600 Einw., einem Landgerichte, starkem Weinbau und Weinhandel.

Triefenstein, eine ehem. Probstey in freundlicher Lage auf einem Hügel, mit einer Fahrt über den Main und dem Sitze eines Fürst Löwenstein-Wertheimischen Herrschaftsgerichtes. In der Schloß- sonst Probstey-Kirche besorgt der Pfarrer von Lengfurt, einem Pfarrdorfe mit 190 Häusern, starkem Weinbau und lebhaftem Holzhandel, den Gottesdienst. Die Protestanten sind nach Michelried, einem Dorfe mit 200 Einw. eingepfarrt, wohin auch die Dörfer Ahlfeld mit 380 Einw. und Steinmark mit 300 Einwohnern und gutem Feldbau gehören.

Remlingen, ein Markt mit einer Poststation, 2 gräflich Castellischen Schlössern und mehr als 150 Häusern.

Trenfeld, ein Pfarrdorf mit 890 Einw., am rechten Main-Ufer gegen Homburg über, einem Markte mit einem Bergschlosse, Rentamte, 118 Häusern und dem vortrefflichen Kalmuthwein.

Scholbrun, Pfarrdorf mit 2 Kirchen, 490 Einwohnern. In der Nähe die ehem. Karthause Grünau nebst 4 Hofgütern der Grafen von Wertheim.

Kreuzwertheim, ein Pfarrdorf von der Stadt Wertheim durch den Main geschieden, mit 510 Einw., gutem Weinbau,

einem Schlosse und Herrschaftsgerichte des Gesammthauses der Grafen von Löwenstein-Wertheim. In der Nähe Haßloch, ein Pfarrdorf mit 460 Einw., 1 Mühle und Eisenhammer, und Hasselberg mit 133 Einwohnern.

Stadt Brodselten, ein Städtchen 3 Stunden von Kreuzwertheim abwärts, mit 740 Einw., einem Spitale, Herrschaftsgerichte, Feld- Obst- Weinbau, besonders Schifferey, Holzhandel und dem Filialdorfe Breitenbrun mit 250 Einw.

Faulbuch, ein Pfarrdorf mit 790 Einwohnern.

Dorf Brodselten, Pfarrort mit dem Schlosse Kollenberg und 750 Einwohnern.

Neuenbuch mit 200 Einw., Altenbuch, ein Pfarrdorf in einem engen Thale, wo die Brodselter Waldungen mit dem Spessart zusammengränzen, mit 290 Einw., die Filiale Unteraltenbuch mit 190 Einwohnern.

Fechenbach, ein Pfarrdorf mit 690 Einw., Schlosse und Garten. Aus der vom vorigen Pfarrer angelegten vortrefflichen Baumschule werden Obstbäume bis nach Rußland abgesetzt.

Reistenhausen mit 530 Einwohnern, wegen eines rothen Steinbruches berühmt.

Miltenberg, eine schöne Stadt vom Main und hohen Bergen umgeben, auf welchen ein altes Schloß liegt. Sie hat ohngefähr 400 Einw., viele Gewerbe, Detail- und Großhandel, Stappelrecht und ein Franziskaner-Kloster. Südlich liegt

Amorbach, eine seit wenigen Jahren stark angebaute Stadt im Odenwalde in einem angenehmen Thal zwischen dem Bilbache und der Müdt mit mehr als 2100 Einw., dem Bergschlosse Wildenberg, einem Herrschaftsgerichte und der Residenz des Fürsten von Leiningen in der ehem. schönen und reichen Benediktiner-Abtey. In der Kloster- jetzt Hofkirche ist die große Orgel bewundernswerth. Zu den Römerzeiten ein Kastell.

Klingenberg, ein Städtchen mit 800 Einw. und einem Landgerichte, am Fuße des hier am Main sich endigenden spessarter Vorgebirgs, wo vortrefflicher, besonders rother Wein wächst. Auf dem nahen steilen Berge, der die schönste Aussicht gewährt, stehen die Trümmer einer über 800 Jahre alten Ritterburg der Klingenberger und Bückenbacher.

Röllfeld mit 600 Einwohnern und 1 Schneidemühle.

Erlenbach, ein Pfarrdorf am Main, dem Städtchen Wörth gegenüber, mit 450 Einw. und stark gesuchtem Weine.

Elsenfeld, eine Filiale vom gewerbsamen Markte Kleinwallstadt, der viel Feld- Weinbau, Holzhandel und den Sitz eines Landgerichts mit 1060 Einw. hat, mit 350 Einw. am rechten Ufer der sich hier in den Main mündenden Elsava. Abwärts liegt Dammsfeld, in dessen Gegend man noch Spuren von dem ehem. Aufenthalte der Römer findet, gegen welche die Deutschen hier in einer großen Schlacht sollen gefochten haben.

Mönchberg, ein nahrhafter Markt mit 1130 Einw., 3 Mühlen, ergiebigem Feldbau, vielen Gewerben, und vorzüglich guter Häfnererde, die weit verführt wird.

Röllbach, ein Pfarrdorf mit 770 Einwohnern und der Filiale Schmachtenberg mit 300 Einwohnern.

Großheubach, ein Markt, Kleinheubach gegenüber, mit 1500 Einw., einem schönen Schlosse und Fürst Löwenstein. Herrschaftsgerichte, guten Weinbaue. Auf der Spitze des steilen Berges, an dessen Fuße der Ort liegt, steht das Kapuziner-Kloster Engelsberg mit einer Wallfahrt, von welchem auf der Höhe der Gebirge der sogenannte Eselspfad durch den ganzen Spessart bis nach Orb zieht. Die Aussicht in die von einem Gebirg-Amphitheater umgebenen Main-Gegenden ist vortrefflich.

Eschau, ein Pfarrdorf am linken Ufer der Elsava mit 770 Einw. und dem Sitze eines gräfl. Erbachischen Herrschaftsgerichtes. In der Nähe das Dorf Wildenstein mit 70 Einwohnern am Fuße des gleichnamigen Berges mit den Ruinen des ehem. Rittersitzes Wildenstein Gegenüber liegt

Sommerau, ein freyh. von Fechenbachisches Kirchdorf mit 460 Einw., gutem Feld- Obstbau, Wieswachs u. Bienenzucht.

Hofstetten, ein Kirchdorf mit 350 Einwohnern, gutem Feldbau, Weinbergen, Waldung.

Hoppach, des Hrn. von Maierhofen an der Elsava mit 360 Einwohnern und einem Eisenhammer.

Sulzbach, ein Pfarrdorf mit 690 Einwohnern, gutem Feld- Wein- und Obstbau.

Soden, ein Kirchdorf mit 400 Einwohnern am Abhange eines hohen Berges.

Leidersbach, ein Kirchdorf mit 550 Einw., 2 Mühlen, einer Ziegelhütte, ergiebigem Feldbau, Wieswachs und ansehnlichen Gemeinde Waldungen.

Volkersbrun, ein Kirchdorf mit 150 Einwohn. im schönen Wiesengrund am Berg-Abhange mit der Waldung Hohenwart, der St. Aschaffenburg gehörig.

Ober- und Unterhausen, ein gräfl. Ingelheim. Kirchdorf mit 380 Einwohnern.

Ruck an der Elsava mit 290 Einw. dem Hofe Himmelstein, welcher dem Aschaffenburgischen Studienfond gehört, gutem Feld- und besonders Weinbau.

Obernau, ein Pfarrdorf mit mehr als 700 Einw., welche ihre eigene und die städtischen Weinberge fleißig bauen und Holzhandel treiben.

Aschaffenburg, eine schöne Stadt auf einem Hügel, vor dem sich jenseits des Mains eine schön kultivirte Ebene ausbreitet. Links wird die Aussicht von den Spessarter und Bachgauer Bergen, rechts von dem Freygerichter Gebirge begränzt, und gegen Südwesten erhebt sich über viele Dörfer in der flachen, freundlichen Landschaft in blauer Ferne der Altkonz und der Feldberg am Königstein. Unfern ist die Mündung der den Holzhandel so sehr begünstigenden Aschaff. Die Stadt liegt 6 Stunden von Hanau und 8 von Frankfurt, wohin aber auf dem linken Mainufer eine nähere Strasse über Stockstadt führt, hat in 755 Häusern und in 3 Pfarreyen 5590 Einwohner, ohne das Militär, ein bischöfliches Vikariat, ein Kreis- und Landgericht, Rent- und Post-Amt, Polizey-Kommissariat, ein Lyzeum, Gymnasium, eine Forstschule, ein geistliches Seminar und andere Lehr-Anstalten, einen bedeutenden Wohlthätigkeits-Fond, ein Spital, eine schöne Caserne, ein Museum, ein Theater mit einem Ballsaale rc. Die Judenschaft besitzt eine Synagoge und einen Oberrabiner. Unter den 6 Kirchen ist die des ehem. St. Peter- Alexander-Stifts ein ehrwürdiges Denkmal gothischer Baukunst, zum Theil aus den Zeiten der Ottonen. Die steinerne Brücke über

den Main soll der erste Mainzer Kurfürst Woligis erbaut haben. In dem herrlichen Schlosse Johannesburg, der Sommer-Residenz des Kronprinzen, ist eine nicht unbedeutende Gemählde-Sammlung aus der deutschen, niederländischen, italienischen und französischen Schule, eine schöne Bibliothek, kostbare Kupferstich-Sammlung und die in ihrer Art einzigen Korkholz-Arbeiten des Hofconditors May. Die Erwerbszweige der Einwohner sind Feld- Wein- Gartenbau, Viehzucht, Detail- und Holzhandel, städtische Gewerbe, Schifferey. Die Dessauer'sche Papierfabrik hat Absatz bis nach Spanien. Um die Stadtmauern und selbst in die Felder ziehen Alleen von Obstbäumen, und andere schöne Anlagen, worunter sich jenseits des Mains der schöne Busch mit dem angränzenden Oekonomiehof, diesseits das schöne Thal und die Fasanerie, besonders auszeichnen. In der Nähe

Damm, ein Kirchdorf, von der Aschaff in 2 Theile getrennt, mit 1080 Einw., die als Bürger von Aschaffenburg unter dem dortigen Polizey-Kommissariate stehen. Dazu gehört die Bergmühle, ein stark besuchter Lustort. Feldbau, Viehzucht, Milchverkauf in der Stadt, Fuhrwesen, Arbeiten in den städtischen Gärten sind die Nahrungsquellen. Schweinheim, ein Filialdorf mit 1070 Einw., 2 Ziegelhütten, großem Feld- Obst- und Weinbau, Arbeiten für den Städter.

Straßbessenbach mit 430 Einw., gutem Wieswachs, Feldbau, Waldarbeiten, Holzfuhren und Vorspann für die Fuhrleute, welche hier häufig einkehren, da ausser Rohrbrun bis Esselbach kein Absteigquartier ist.

Oberbessenbach, ein Pfarrdorf mit 530 Einw., Wieswachs, Feldbau am Abhang der Berge, Holzfuhren, Waldarbeiten.

Winzerhohl, ein Pfarrdorf mit 200 Einw. und besonders gutem Obstbau, gehörte einst der ehemaligen daran liegenden Frauen-Abtey Schmerlenbach, jetzt dem geistl. Seminar in Aschaffenburg.

Hößbach, ein Pfarrdorf mit 925 Einw., 2 Ziegelhütten und Mühlen, großem Feld- Obstbau und starkem Wieswachs.

Goldbach, ein Pfarrdorf mit 840 Einw., 2 Mühlen, Feld-, Obstbau, Wieswachs, Taglohn im städtischen Gartenfeld. Seit Kurzem hat man hier eine Heilquelle entdeckt.

Glattbach, Filialdorf mit 390 Einw., mittelmäßigem Feld- aber gutem Weinbau, Verdienst in den Wein- und Gemüse-Gärten der Aschaffenburger. Die dortige Mühle ein Erholungsplatz der Städter.

Mainaschaff, Filial von Kleinostheim mit 680 Einwohnern. Zwischen hier und Aschaffenburg ergießt sich in den Main die Aschaff, über welche eine neue Brücke nach Hanau führt.

Kleinostheim, Pfarrdorf mit 860 Einwohnern, Feld- Obst- Weinbau und beträchtlichen Privatwaldungen.

Dettingen, Filial mit 490 Einw., einer Poststation zwischen Hanau und Aschaffenburg, merkwürdig wegen eines Treffens 1743, welches die Franzosen wider die vereinigten Oestreichischen und Englischen Völker, bey denen sich der König Georg II. selbst befand, verloren.

Leider, der Mündung der Aschaff gegenüber, mit einigen Landhäusern, 360 Einwohnern und Feldbau. Auf dem Wege dahin, ganz nahe an der Aschaffenburger Brücke, ist eine Weidenanlage, mit einem Exerzierplatze.

Stockstadt, ein Markt an der großh. Hessischen Gränze und der Strasse nach Frankfurt, mit 1080 Einw., 2 Mühlen, großem Feldbau, reichem Wiesenwachs und bedeutenden Gemeinde-Waldungen. Unter dem Orte ist der Ausfluß der Gernsprinz, über welche eine steinerne Brücke führt, die eine sichere Winterung für die Aschaffenburger Schiffe ist.

Niedernberg, ein Pfarrdorf im alten Bachgau mit 680 Einw., überaus fruchtbarem Feldbau, im Gebirge Waldungen, Handel mit Holz.

Großwallstadt, ein Pfarrdorf mit 690 Einw., einer Ueberfahrt nach Kleinwallstadt, mit ergiebigem Feldbau, Waldungen, Schifferey und Holzhandel.

Obernburg, ein Städtchen an der Mündung der Mümling in den Main mit 1380 Einw., einer Poststation, einem Landgerichte, starkem Feld- und Weinbau, Handel mit Holz. Ehemals ein Kastell und Spuren des Aufenthaltes der Römer. Hinter Obernburg liegt Eisenbach im schönen Wiesengrunde von Bergen umgeben mit 500 Einwohnern.

Großostheim, ein großer Markt am Fuße der Bachgauer Berge, vor dem 30jährigen Kriege ein bedeutender Gewerb-

platz, mit 1790 Einwohnern, 2 Mühlen, sehr gutem Feldbau, viel Wald und starker Viehzucht.

Wenigenumstadt, ein Pfarrdorf mit 650 Einw. u Feldbau.

Mömlingen, ein Pfarrdorf mit 650 Einwohn., 1 Mühle, Ziegelhütte, gebirgigt, aber fruchtbar.

b) An und unweit der Saale:

Woltsmünster, ein Pfarrdorf und eine Besitzung des Julius-Spitals mit einem Justiz-Amte und mehr als 300 Einw. unfern der Mündung der Sinn in die Saale.

Gräfendorf an der Schondra, mit 500 Einwohnern und starkem Holzhandel.

Waizenbach mit einem Fräuleinstifte.

Arnstein, ein Städtchen an der Wehrn, der Geburtsort des berühmten Geschichtschreibers der Deutschen, Michael Ignaz Schmidt, mit 1200 Einw., einem Landgerichte, Rentamte und einer Postexpedition, mit Getreid, Wein, Viehzucht, Handel mit Holz, vortrefflicher Baumzucht in den Schloßgräben und berühmtem Industriegarten. Die Kirche jenseits der Wehrn in einem angenehmen Wiesenthale ist reich an alten Denkmalen. Das schöne Spital ist vom Bischofe Moriz von Hutten zu Eichstädt gestiftet worden.

Büchold mit 800 Einwohnern.

Aura mit dem Schlosse Trimberg, 400 Einwohn., einem alten Klostergebäude, mit Obst- Wein- Getreide-Bau. Es darf nicht mit Aura am Sinn verwechselt werden, einem Pfarrdorfe mit dem Sitze eines Landgerichtes.

Zu Sulzthal mit 650 Einw. wächst guter Wein, so wie zu Ramsthal, Wirmsthal und Elfershausen.

Euerndorf mit mehr als 700 Einwohnern, einem Rentamte und starkem Weinbau.

Hammelburg, eine Stadt mit einem Landgerichte und 1500 Einwohnern, in einer Obst- und Weinreichen Gegend. Am Schlosse Saleck vorzüglich guter Wein.

Brückenau, ein Städtchen mit einem Landgerichte, einer Postexpedition und 1200 Einw., von waldigen Bergen umgeben, mit Mineralquellen und hübschen Anlagen für Kurgäste

Kissingen, in einem reizenden Thale, mit 1000 Einw., unter welchen 25 Judenfamilien sind, einer steinernen Brücke über die Saale, einem Salzwerk, dem Bade-Brunnen Pandur, dem neuen Kur-Brunnen Ragozi, und dem alten Sauer-Brunnen, von deren Quellen jährlich viele Tausend Krüge auch ins Ausland geschickt werden. Das Städtchen hat den Sitz eines Landgerichtes und Rentamtes, 2 adeliche Höfe, und die Häuser sind zur Aufnahme der Brunnengäste eingerichtet. Südlich vor dem Thore ist das Kurhaus mit Garten, und gegen Nordost auf einem Berge die Ruinen des Schlosses Bodenlaube.

Bocklet, Dorf mit 60 Häusern, einem Gesund-Brunnen, an dessen Quelle der Fürst-Bischof Franz Ludwig ein Kurhaus und schöne Anlagen machen ließ.

Aschach, ein Flecken mit 100 Häusern, und einem Forstamte in einer waldigen Gegend.

Burkardroth mit 73 Häusern, deren Einwohner sich auf Gänsezucht und Handel mit Haidel- und Hafergries verlegen.

Nüdlingen mit 900 Einw. und starker Weinfächserzucht.

Münnerstadt, am Flüßchen Lauer mit 290 Häusern, einem Landgerichte, Rentamte, Gymnasium, einer Poststation, einem Spitale, etwas Wein- aber mehr Getreide-Bau und Wieswachs.

Burglauer mit 600 Einw. und 2 ansehnlichen Mühlen. Das Pfarrdorf Niederlauer litt sehr durch Brand beym Rückzuge der Franzosen 1796. Hier mündet die Lauer in die Saale.

Poppenlauer mit 205 Häusern, 14 Judenfamilien und 5 Mühlen.

Maßbach, Flecken mit 200 Häusern, 47 Judenfamilien, 8 Mühlen und starker Brannteweinbrennerey aus Getreide.

Stadtlauringen an der Lauer, die hier oft bey ihrem Austritte großen Morast hinterläßt, mit mehr als 530 Einwohnern und guter Schafzucht.

Oberlauringen, ein Markt mit mehr als 110 Häusern, 40 Judenfamilien, mit Feldbau, Viehzucht, einem Schlosse und Garten der Familie von Truchseß. In der Nähe ist die Quelle der Lauer.

Sulzfeld mit Steinkohlengruben u. dem Schlosse Wildberg.
Dundorf mit 60 Häusern, einem Schlosse und gutem Feldbau.
Strahlungen mit 77 Häusern, Weinbau und das ehem. Bernardinerkloster Bildhausen mit großer Landwirthschaft.
Neustadt an der Mündung der Brent in die Saale, in einer reizenden Gegend, eines der schönsten Städtchen im Untermainkreise, mit 1700 Einw., unter denen einige Judenfamilien sind, einem Landgerichte, Rent und Forst-Amte, einer Briefsammlung, einem Karmeliterkloster, Spitale, Armenhause, 6 Mühlen, einer neuen, noch nicht vollendeten Pfarrkirche, Getreide- Flachs- Hopfen- Gemüse- Wein- und Obst-Bau, stark besuchten Krämer- und Viehmärkten, gutem Biere und Brode, aber Mangel an Trinkwasser. Die Schulen waren immer sehr gut versehen, und in der lateinischen Vorbereitungsschule legte mancher Jüngling den Grund zur Bildung, mit welcher er noch itzt als Mann dem Vaterlande nützt. Der Wieswachs im Saalgrunde wird durch jährliche Wässerung befördert.
Neuhaus mit schönem Schlosse, Garten, Obst-Anlagen, Seiden- und Damastwebereyen, am Fuße der Salzburg, die in ihren Ruinen liegt, und wo sich Karl der Große öfters aufhielt.
Salz, ein reiches Pfarrdorf mit mehr als 100 Häusern, Wieswachs, Wein- Getreide- Obst-Bau. Nicht weit davon führt eine schöne steinerne Brücke über die Saale, und eine Schneckenstiege zu einem Sauer-Brunnen, der aber durch Eindringen süßen Wassers verdarb.
Unsleben, Reigersberg, Bastheim und Lebenhahn mit vielen Judenfamilien und Schlössern. Wollbach mit guter Häfner- und Ziegelerde, weißem Sande und Weinbau.
Königshofen, befestigte Stadt im getreidereichen Grabfelde mit 260 Häusern, einem Landgerichte, Rentamte, starker Viehzucht und ansehnlichen Waldungen.
Saal, ein Flecken mit mehr als 1000 Einwohnern an der Mündung der Milz in die Saale, mit vielem Obst-Bau und berühmter Kälbermästung.
Wülfershausen mit mehr als 700 Einw. und Großenbardorf mit 600 Einw., haben viel Getreide-Bau.

Eichenhausen, ein Kirchdorf mit 300 Einw., mehreren Juden, schönem Schlosse, Rittergute und Obst-Bau.

Hollstadt, ein Dorf unweit der Streu mit 700 Einwohnern, Feld- und Wein-Bau.

Mellrichstadt an der Streu mit 300, meistens unansehnlichen Häusern, einem Landgerichte, Rentamte und einer Postexpedition. Hier fiel 1078 zwischen Kaiser Heinrich IV. und Herzog Rudolph aus Schwaben, die für Letztern so unglückliche Schlacht vor. Die Einwohner leben vom Obst- Getreide-Bau, von Viehzucht und beschäftigen sich, wie in Stockheim und Hendungen mit Strümpfstricken, Tuch- und Strümpfweben.

Wechterswinkel, ein schon vom Bischof Julius aufgehobenes Nonnenkloster mit 80 Häusern.

Fladungen an der Leupach mit mehr als 700 Einwohn., einem Landgerichte und Rentamte, Oberelzbach mit 800 Seelen und vielen Juden, Hausen mit 500 Einwohnern, Unterelzbach mit 600 Einw. liegen in einer Gegend, die für das Bedürfniß nicht Getreide genug hervorbringt. Doch nähren sich die Einwohner gut mit Viehzucht, verschiedenen Holzarbeiten, Weberey, Erdäpfeln, Flachsbau, und wässern ihre Wiesen mit vielem Fleiße. In Hausen wohnen viele Sieb- und Peitschenstöckmacher.

Hilders, ein Markt mit einem Landgerichte und Rentamte, am äußersten Theile des Untermainkreises gegen Mitternacht, mit 800 Einw., etwas Ackerbau, Viehzucht, Handwerken und Webereyen. In der Gegend fließt die Ulster, welche auch Thann bespült, einen Markt mit 315 Häusern und einigen Schlössern.

Wüstensachsen, ein Markt an der Ulster mit 1000 Einw.

Simmershausen mit 120 Häusern.

Neulbach mit 67 Häusern, einträglichen Waldungen und Viehweiden.

Weihers, ein Mkt., dessen Bewohner, ohngefähr 1000, bey nicht hinreichendem Getreidebau verschiedene Manufakturen haben.

Gersfeld, ein Markt mit 750 Einw., einem Schlosse, Rentamte, Viehzucht und Flachsbau.

Bischofsheim vor der Rhön, ein Städtchen an der Brent mit einem Landgerichte, Rent- und Forstamte, mit 260 Häusern, die während 20 Jahre zweymal großen Theils abbrannten, in einem rauhen und unfreundlichen Clima, unter dem, ausser dem Hafer, keine Getreide-Art reichlich gedeiht. Die Wiesen haben saures Futter; doch werden die Viehheerden von den weitläufigen Weiden und der Heuärnte im Julius ernährt. Die Einwohner haben Manufakturen in Tuch- und Flanell, viel Flachsbau und verfertigen viele hölzerne Waaren. In der Nähe der hohe Kreuzberg mit einer stark besuchten Wallfahrt und einem Franziskanerkloster mit vorzüglich gutem Biere, dessen Bewohner sich im Winter wegen der durch Schnee gehemmten Communication oft auf mehrere Monate aus dem benachbarten Neustadt verproviantiren müssen.

Oberbach mit 100 Häusern, einer einträglichen Krugbäckerey sammt einer Pochmühle.

Bey Oberweissenbrunn, einem Dorfe von 94 Häusern, entspringt die Brent.

Frankenheim und Birx fühlen die Härte des Winters ganz besonders.

8) Der Rheinkreis

hat ein sehr gemäßigtes und gesundes Clima, nur die Gegenden der Quecksilbergruben und Moräste ausgenommen. Die östlichen Striche zwischen dem Rheine und Haardtwalde sind mahlerisch schön; der westliche Theil gebirgiger und rauher; im Ganzen sehr gut angebaut und fruchtbar an allen Arten Getreides, Obstes, besonders an Wein, Kastanien, Tabak, Rind- Wollen- und Borstenvieh. Das Mineralreich liefert Gold im Rheine, Silber, Kupfer, Eisen, Bley, Quecksilber, Zinnober, Kobolt; Achate, Jaspis, Ametyste, Quarze, Spathe, Gyps, Torf, Steinkohlen, Versteinerungen, Marmor, Mühlsteine, Töpfererde, Bergseife rc., und die vortrefflichen Karpfen, Hechte, Störe, Salmen im Rheine waren schon den Römern bekannt.

Das Hauptgebirg, die Vogesen, erhebt sich zu verschiedenen Gipfeln unter dem Namen Kolm, Drachenfels, Grünberg, Potzberg, Hochberg, Bloskülb, Donnersberg ꝛc. mit Burgruinen, Grabmälern und Spuren der ehemaligen römischen Herrschaft. Auf dem Königsstuhle, einem hohen Felsen, sollen einst die fränkischen Könige Recht gesprochen haben.

Die vorzüglichsten Flüsse: der Rhein, welcher manchmal verheerend austritt. Die Saar, ein Grenzfluß, der in Lothringen entsteht, und bey Trier in die Mosel mündet. Die Nahe hat ihre Quelle im Großherzogthum Niederrhein und bildet in kleiner Strecke die Grenze. In diese ergießt sich die Glan, nachdem sie von ihrer Quelle an, in dem Hocherberg bey Waldmohr mehrere Bäche aufgenommen hat. Die Lauter quillt oberhalb Kaiserslautern hervor, und läuft mit mancherley Krümmungen in die Glan. Die flößbare Queich entsteht bey Hauenstein und fällt bey Germersheim, so wie der durch mehrere Quellen bey Trippstadt gebildete Speyerbach bey Speyer, in den Rhein. Die nicht schiffbare Blies kömmt aus dem Großh. Niederrhein, richtet ihren Lauf größtentheils von Nordwesten nach Südost und fällt ausserhalb des Kreises in die Saar. Die Pfrimm entsteht bey Grombach, und ergießt sich bey Worms in den Rhein. Der Moschelbach hat seinen Ursprung bey Dörrenmoschel, und vereinigt sich bey Alsenz mit dem gleichnamigen starken Bache, der bey Ebernburg in die Nahe fällt, in welche sich auch die Appel und der Wiesbach ergießen. Der Wallalb und Mosalb bilden durch ihre Vereinigung die Erbach, welche in die Blies mündet, nachdem sie den Hornalb und Birkenalb aufgenommen hat.

Die meisten und beträchtlichsten Weiher sind im Bezirke Kaiserslautern, fischreich und treiben Eisenwerke sammt Mühlen.

Den starken Handel unterstützen diese Flüsse, die Kanäle bey Frankenthal und Landau, wovon der erstere von Karl Theodor 1778 angelegt wurde, und die wichtigen Strassendämme nach Holland, Deutschland, Frankreich und der Schweiz. Besonders im Westen des Kreises sind viele Manufakturen und Fabriken; vorzüglich aber ist die Bearbeitung des Eisens aus den reichen Gruben. Für Handel, Industrie und geistige Bildung, die Napoleon niederdrückte, *) geht unter unserer erlauchten Regierung die schönste Morgenröthe auf.

Der Kreis besteht aus 4 Bezirken:

I. Bezirk Frankenthal mit den Kantonen: 1) Frankenthal, 2) Mutterstadt, 3) Neustadt, 4) Dürkheim, 5) Grünstadt, 6) Speyer.

II. Bezirk Landau mit den Kantonen: 1) Kandel, 2) Germersheim, 3) Annweiler, 4) Edenkoben, 5) Bergzabern, 6) Landau.

III. Bezirk Kaiserslautern mit den Kantonen: 1) Kaiserslautern, 2) Kusel, 3) Lauterecken, 4) Wolfstein, 5) Otterberg, 6) Winnweiler, 7) Obermoschel, 8) Rockenhausen, 9) Kirchheim-Boland, 10) Göllheim.

IV. Bezirk Zweybrücken mit den Kantonen: 1) Zweybrücken, 2) Pirmasens, 3) Dahn, 4) Neuhorn-

*) Der Schulmann stand unter dem Hirten, brodlos und deßwegen meistens unwissend; die Lehrer waren zugleich Musikanten, Handwerker und Bauern; die gelehrten Anstalten hatten nur einen militärischen Zweck, die Geistlichkeit kein Ansehen und keinen Einfluß auf das Schulwesen. Vergl. Pauli's Gemählde von Rheinbaiern.

bach, 5) Medelsheim, 6) Blieskastel, 7) Waldmoor, 8) Homburg, 9) Landstuhl, 10) Waldfischbach.

Der Sitz des Generalkommissariats ist in Speyer, der des Appellationsgerichts in Zweybrücken.

Die Hauptstadt Speyer in einer angenehmen Gegend am Rhein, der hier den Speyerbach aufnimmt, ist mit Mauern und Graben umgeben, hat sammt andern Kirchen einen Dom, ein majestätisches Denkmal altdeutscher Baukunst, mit den Begräbnissen deutscher Kaiser und ihrer Familien, 720 Häuser und über 6000 Einwohnern. 1698 ward sie von den Franzosen eingeäschert, nachdem sie bis zu dieser Zeit der Sitz des Reichskammergerichtes gewesen war. Die Strassen sind, die breite Hauptstrasse ausgenommen, eng und krumm; der Umfang im Innern und Aeussern mit Spuren des Kriegs bezeichnet. Sie hat ein Oberpost-Amt, ein Rent- und Hypotheken-Amt, ein Lyceum, einige römische Alterthümer, eine Harmonie, ein Liebhaber-Theater, eine große Baumschule, Feld- und etwas Weinbau, Handel mit Landesprodukten, einen Anfang von Manufakturen, Schifferey, Zuckerraffinerie, Essigsiederey, Bierbrauereyen und Branntweinbrennereyen.

Zweybrücken am Erbach mit einer Postverwaltung, einem Rent- und Hypotheken-Amte, 5000 Einwohnern in der Altstadt, Neustadt und der vom Herzoge Christian sehr schön angelegten Vorstadt. Das große Residenzschloß liegt in den Ruinen, und das kleinere nächst der Stadt wird für die Gestüterey benutzt. Das Gymnasium behauptet einen ehrenvollen Namen. Die hier besorgten schönen Ausgaben der lateinischen und griechischen Klassiker sind rühmlichst bekannt. Einige ansehnliche Maierhöfe ausser der Stadt haben Merinoszucht. Die Erwerbsquellen sind starker Ackerbau, Gerbereyen, Oel- und Gypsmühlen, Ziegelhütten, überhaupt die kräftig entfaltete Industrie. Die Stadt liegt zwischen Gärten, Feldern, Wiesen, im Kranze von Höhen und Gehölzen, brannte 1470 und 1677 ganz ab, litt sehr im 30jährigen und letzten Revolutionskriege. Ernstweiler und Bubenhausen Lieblingsplätze der Städter.

Vorzügliche Orte:

a) An und nicht weit vom Rheine.

Hagenbach, ein Städtchen mit mehr als 1140 Einwohnern und einem Schlosse.

Minnfeld, ein Markt mit mehr als 1000 Einwohnern.

Langenkandel am Otterbach, ein wohlgebautes Pfarrdorf, 1 Stunde lang, mit 3100 Einw., einem Kantonssitze, Rentamte, einer Postexpedition und beträchtlicher Landwirthschaft. Die Poststrasse nach Frankreich, und die von Weissenburg (berühmt 1744 und 1793 wegen seiner befestigten Linien) nach Speyer ziehen durch den Ort. Hier zeigen sich viele Inseln im Rheine, mit Wald und Triften bedeckt. Die Wieslauter bildet die Grenze dieses Kantons, welcher übrigens viel Getreide, auch etwas Wein erzielt, einige Sanddistrikte, Sümpfe und beträchtliche Waldungen z. B. den Bienenwald auf dem linken Lauterufer hat.

Dahn, ein Markt an der Lauter mit 950 Einw., einem Kantonssitze, Rentamte, den Schlössern Alt- und Neudahn in einer armen Gegend, die meistens Hafer und Kartoffeln hervorbringt, gute Viehzucht, besonders viele Esel hat, und in der noch die Dörfer Bobenthal mit 300, Niedersteinbach mit 400, Bundenthal mit 680, Bärenbach mit 400, Buchweiler mit 340, Busenberg mit 550, Hinterweidenthal mit 400, Erlenbach mit 270 Einwohn. und einem ergiebigen Bley-Berge liegen. Bey Dahn zeigen sich noch Spuren der ehemals hier gehaltenen Ordalien.

Rheinzabern, ein uraltes Städtchen am Erlebache und an einem Hügel-Abhange mit 1550 Einw., vieler Betriebsamkeit und einer Poststrasse nach Frankreich und der Schweiz. Es hat durch Feuer und Krieg sehr gelitten. In der Nähe Jockgrimm, ein Städtchen mit mehr als 700 Einwohnern und einem ehem. bischöfl. Schlosse.

Bergzabern am Erlebache und am Fuße des Vogesus, ein Städtchen mit 2 Kirchen, 2000 Einw, einem Rentamts- und Kantonssitze, einer Postexpedition, einem Schlosse, dem ehem. Wittwensitze der Herzoginnen von Zweybrücken, durch die

Strasse von Landau nach Weissenburg durchschnitten. Hier stand einst ein römisches Lager. Man baut viel Getreide, besonders Spelz, und manche Weine des Kantons sind sehr geschätzt. Eine Art Finken, hier Böhhemer genannt, wird in Buchelreichen Jahren zu Tausenden bey nächtlichem Feuer mit dem Blaßrohre geschossen, und mit denselben großer Handel getrieben.

Bleißweiler und Oberhofen, zwey Dörfer, jenes mit 680, dieses mit 280 Einwohnern, vielem Weine und den Ruinen eines Schlosses.

Billigheim, ein wohlhabendes Städtchen am Klingenbache mit mehr als 900 Einwohnern. Von den Festungswerken ist noch etwas übrig.

Klingenmünster, ein Markt am Klingenbache mit mehr als 1000 Einw., den Trümmern eines ehem. berühmten Stiftes des Königs Dagobert I., wo er sein Testament hinterlegt hatte, und der Burg Landeck, dem vormaligen Sitze eines gleichnamigen Amtes. Der Wein ist mittelmäßig.

Germersheim, ein Städtchen am Einflusse der Queich in den Rhein mit 1650 Einw., einem Kantons- und Rentamtssitze, einer Postexpedition, Ackerbau, vielem Flachs und Hanf, Schifffahrt, Fischerey, den Ruinen des Schlosses Friedrichsbühel, und mit der Hauptpoststrasse von Holland in die Schweiz und nach Frankreich. Der Ort ist in den neuesten Zeiten befestiget, und war wahrscheinlich schon im 4. Jahrhunderte ein römisches Kastell. Hier endete 1291 Kaiser Rudolph von Habsburg sein ruhmwürdiges Leben, der das Städtchen angelegt hat.

Landau, der Hauptort eines Bezirkes und die Bundesfestung an der Queich, welche die Gräben derselben füllt, mit mehr als 5000 Einw., einem Kantonssitze, Rent- Hypotheken- und Post-Amte, einem Progymnasium, mit Acker- und Weinbau, Bierbrauereyen, Handel mit Landesprodukten, litt im 30jährigen Kriege, zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts und des franz. Revolutionskrieges sehr. Die Einwohner von Queichheim, einem Dorfe mit 600 Seelen, flüchteten im letzten Kriege hieher, was die Verheerung ihrer Kirche zur

Folge hatte. Zu Mörlheim einem Dorfe mit 470 Einw. befand sich einst eine Schaffnerey.

Bellheim, ein Markt mit mehr als 1400 Einw., und die großen Dörfer Herrheim, Ingenheim mit 1200 Einw., Nußdorf mit mehr als 1200 Einwohnern liegen in der gesegnetesten Gegend.

Anweiler, eine Stadt in einem romantischen Thale an der Queich mit 1800 Einw., dem Sitze eines Kantons und Rentamtes, mit Leder, Papier, Kirschenwasser, Kastanien rc. In der Nähe die Trümmer des Schlosses Trifels, einer der berühmtesten Festungen der Vorzeit Hier hielt Friedrich II. den König Richard Löwenherz auf der Rückreise aus Palästina eine geraume Zeit gefangen. In dem Kantone sind die alten Schlösser Scharfeneck, Madenburg, Ramberg, Dörrenbach, Drachenfels, Neukastel, Lindenburg, Erlenbach, Alt- und Neufalkenburg, und das öde Gestein der ehem. Abtey Enserthal beym Dörfchen gleiches Namens.

Alberweiler, ein großes, reiches Pfarrdorf mit mehr als 1400 Einw., 2 Schmiedewerken, in der Mündung des Anweiler Thales, wo drohend der Granit in kühngestellter Felsenwand sich zeigt.

Godramstein, ein schönes Pfarrdorf im gesegneten Siebeldinger Thale mit mehr als 1000 Einw. An der alten Kirche fand man Steine mit den Gottheiten Merkur, Herkules, Juno und Minerva.

Göcklingen, ein großes Pfarrdorf im Gebirge mit mehr als 900 Einwohnern. Hier soll Dagobert der Große sein Testament gemacht haben.

Edenkoben, ein wohlgebauter Markt mit 4 Kirchen, 424 Häusern, dem Sitze eines Kantons und eines Rentamtes, mit fruchtbaren Feldern, wöchentlichem Getreidemarkte, gutem Weinbau, Schmiedewerk und einer Strasse ins Elsaß. Vom ehem. Nonnenkloster Heilsbruck sind Thurm und Kirche noch vorhanden.

Dudenhofen am Speyerbach mit 700 Einwohnern und Weinwachs.

Kirweiler, ein Markt mit mehr als 1000 Einw. und dem ehem. bischöfl. Schlosse Marienburg. Der Wein ist hier gut.

Rhodt, ein großes Dorf mit mehr als 1400 Einw., guten Stein-Brüchen, vortrefflichem Traminer Wein und dem alten Schlosse Rieburg.

Edesheim, ein Markt mit mehr als 1300 Einw., 2 Schlössern, einem großen Jahrmarkte und gutem Weinbaue, ist in den 90er Jahren von den Franzosen ganz abgebrannt worden.

Neustadt am Fuße des Haardtgebirges und an der Speyer mit 3 Kirchen, 4300 Einw., einem Kantonssitze, Rentamte und einer Postexpedition, wird von 2 Strassen durchschnitten, und hat einen Fruchtmarkt, Wein- und Holzhandel. In der Hauptkirche sind mehrere sehenswerthe Grabmäler, und an den Stein-Brüchen des Winters-Bergs seit 1794 ein Monument des tapfern preuß. Generals Pfau. Hier war unter den Jesuiten, nachhin aber unter den Lazeristen eine treffliche Studien-Anstalt. Auch befand sich dort eine Schaffnerey und Collektur über die Kirchen-Gefälle. Die sehr berühmte große Glocke wurde im J. 1793 von den Franzosen geraubt.

Haardt, ein schön gebautes Dorf auf einer Vorhöhe des Gebirges mit 100 Einw., einem Schlosse nebst Garten, der ehem. Sommer-Residenz der Pfalzgrafen, dem Geburtsorte Friedrichs des Siegreichen Spuren eines römischen Kastells und einer römischen Strasse. Hier wächst guter Landwein.

Haßbach mit 4500 Einwohnern und großem Wohlstande.

Lambrecht, ein Dorf mit 3000 Einwohn. im romantischen Neustadter Thal mit Eisen- und Kupferhammer, von Hugenotten angelegt, mit einem ehem. Nonnenkloster, vom Herzoge Otto 977 gegründet. Der Ort gehörte ehemals der Universität Heidelberg, welche eigene Beamten hier hatte.

Neidenfels, Wolfsberg, Spangenberg und Erpfenstein, Ruinen alter Schlösser und Wohnsitz der vormaligen Forstmeistereyen.

Rheingöhnheim, ein Dorf mit 690 Einwohnern.

Mutterstadt, ein reicher Markt mit 2000 Einwohn., dem Kantonssitze, Feldbau, Wieswachs, Wein- und Tobacksbau

und Pferdezucht. Die Gegend war im letzten Jahrzehnte des vorigen Jahrhunderts oft der Kriegsschauplatz.

Oggersheim, ein lebhaftes Städtchen von 2 Landstrassen durchschnitten, mit 1400 Einw., einem Rentamte, schöner Kirche, welche über die berühmte Wallfahrts-Kapelle erbaut ist, einem abgebrannten Schlosse, als dem ehem Wohnsitze der Gemahlin des Kurfürsten Karl Theodor, einem alten Rathhause und einer Postexpedition. Im Orleans'schen Kriege von den Franzosen zerstört. Die kleine hiesige Besatzung versieht den Dienst der nahen Rheinschanze.

Böhl mit 1200 Einw. u. 3 Kirchen war schon 780 ein Reichsdorf.

Friesenheim mit 870 Einwohnern und 3 Kirchen aus den Zeiten der Karolinger.

Altripp mit 360 Einw., ein merkwürdiger Ort in Hinsicht auf die Römer, welche hier ein Kastell zur Deckung des Rheinüberganges anlegten.

Deidesheim, ein Städtchen mit 1760 Einw., mit den Ruinen einer Burgfeste und vortrefflichen Rebpflanzungen.

Dürkheim, eine Stadt an der Haardt mit 2 Schlössern, 3000 Einw., gutem Weinbaue und den nahen Salinen der Philippshalle, war ehemals der Sitz der Fürsten von Leiningen, nun eines Kantons, Rentamtes und einer Postexpedition. Der jährliche Wurstmarkt ist ein wahres Nationalfest. In der Nähe die Ruinen der ehem. Abtey Limburg und des Schlosses Hartenburg. Gegenüber die Heidenmauer, ein Kreis von aufgethürmten Steinen, vermuthlich ein wohlverwahrtes Lager der Römer, von Attila mit seinem Heere benützt.

Frankenthal, der Hauptsitz eines Kreis-Bezirkes und eine schön gebaute Stadt an einem Kanale mit einem Krahnen und Lagerhaus, 4400 Einw., einem Progymnasium, Rent- und Hypotheken-Amte, einer Postverwaltung, wichtigen Fabriken in Tuch, Seide, Baumwolle, Strümpfen, Nadeln, Porzellan, Papiertapeten, Mehl- Walk- und Oelmühlen, Feld- und Gartenbau. Die Stadt, 1562 eine Kolonie von 60 aus den Niederlanden durch den spanischen Druck vertriebenen Protestanten, hat 5 Kirchen, ein schönes Rathhaus, breite

Strassen und viele Häuser im geschmackvollen Style erbaut. Sie litt sehr durch den 30jährigen und franz. Revolutions-Krieg, ihre Industrie vorzüglich unter Napoleon.

Dirmstein, ein Markt mit 1500 Einw., ehemals die Residenz der Bischöfe von Worms, vor Zeiten Thürmstein genannt wegen vieler Thürme auf Kirchen, Klöstern und Rittersitzen. Ein Theil des Schlosses hat eine landwirthschaftl. Einrichtung.

Neuleiningen mit 600 Einw. und seinen Ruinen auf einer kegelförmigen Vorhöhe, einer gothischen und ehemal. Stifts-Kirche mit herrlichem Glasgemählde. Auf der entgegengesetzten Höhe die ehemalige Wallfahrt Battenberg mit den Trümmern der Burg.

Grünstadt in einer Ebene am Fuße einer Hügelreihe mit Obst-Bäumen umpflanzt, mit 2300 Einw., Leder, Vieh, Wein und Getreide. Das Städtchen hat 3 Kirchen, ist der Geburtsort der berühmten Mahler Hollbein und Seekatz, und der Sitz eines Kantons, eines Rentamtes, einer Fayence- und Steingut-Fabrik im Schlosse Oberhof, einer Leinen- und Baumwollendruckerey, einer Baumwollenfabrik.

Großbockenheim, ein Markt auf einer Anhöhe mit gutem Weinbau und 600 Einw.; Kleinbockenheim mit 550 Einw., die Emichsburg, landwirthschaftl. Einrichtung.

Laumersheim mit 900 Einwohnern und dem gräfl. Oben-dorfischen Schlosse und Garten.

Kirchheim an der Ecke, ein wohlhabendes Dorf mit schönen Häusern und mehr als 900 Einwohnern.

Heidesheim an der Elß mit ihrem Laufe nach Worms, dem ehemaligen Schlosse der Grafen von Leiningen in einer sehr schönen Gegend und 300 Einwohnern.

Altleiningen mit 560 Einw. und einem Brunnen, der sich aus 19 dicken Röhren ergießt, und sogleich einen Bach bildet, welcher Mahl- und Eisenwerke, unter andern einen Drathzug in Bewegung setzt. Auf der Anhöhe die Trümmer des Leiningischen Stammhauses.

Göllheim, ein Markt und Sitz eines Kantons mit 800 Einwohnern. Ein Monument bezeichnet die Stelle, an welcher der

Kaiser Adolph von Nassau 1298 in einem Treffen gegen Albrecht von Oestreich fiel. Im zerfallenen Kloster Rosenthal ruhte seine Leiche 15 Jahre lang, ehe sie in den Dom nach Speyer gebracht ward.

Eisenberg mit 600 Einw., Eisenwerken, Schneidemühlen, einer Papiermühle, fischreichen Weihern u. berühmten Zwetschgen. In der Nähe eine weiße Erde zu Fleckkugeln und Spuren vom ehem. Aufenthalte der Römer.

b) An und unfern der Nahe.

Ebernburg, ein Dorf von ohngefähr 60 Häusern im schönen Nahethale, das sich hier erweitert, mit Wein- Obst- Getreide-Bau und Viehzucht. Auf dem Berge die Ruinen einer Burg der Salischen Kaiser, und auf einer Vorhöhe das ehemalige Schloß des Franz von Sickingen, der hier, in jener wichtigen Epoche, Melanchton und Ulrich von Hutten verbarg.

Obernheim, ein ansehnlicher Markt mit 850 Einw., einer neuen Brücke über die Glan und den Trümmern der ehem. Abtey Disibodenburg.

Obermoschel, ein altes Städtchen mit dem Sitze eines Kantons und Rentamtes, mit 2 Kirchen und 120 Häusern am Abhange zwischen Bergen. Der nahe Landsberg mit den Ruinen eines Schlosses u. einem Quecksilber-Laboratorium.

Altenbamberg mit 350 Einwohnern und den Ruinen der Burg gleiches Namens.

Alsenz, ein ansehnlicher Markt am gleichnamigen Flüßchen mit 1000 Einwohnern und 50 Juden.

Rockenhausen, ein Städtchen mit mehr als 1300 Einwohn. und einem Kantonssitze, in einem rauhen Clima mit Roggen, Hafer, Kartoffeln, geringem Weine, Horn- und besonders Schafviehzucht. Auf dem Stahlberg viele Quecksilbergruben, Bergharz. Bey Dielkirchen, einem Dorfe mit 430 Einw., bricht Bley in Basalt- und Hornschieferschichten; und bey Marienthal, einem Dörfchen mit 350 Einw. und einer gothischen Kirche nächst dem Donnersberge, eine schöne Art Jaspis.

Gaugrehweiler, ein freundliches Dorf mit 660 Einwohn. und den Ruinen des in der französischen Revolution zerstörten Schlosses der Rheingrafen von Salm.

Kirchheimboland, eine Stadt mit einem Kantons- und Rentamtssitze, mehr als 2000 Einwohnern in einer fruchtbaren, mineralreichen Gegend hat 3 Kirchen, ein ehem. Residenzschloß des Fürsten von Nassau Weilburg mit schönem Garten an der Pariser Strasse. Im Bezirke das schöne Dorf Marenheim mit 780 Einw. Bey Bolanden, einem Dorfe mit 530 Einw. die Ruinen eines Schlosses; bey Dannenfels, einem Dörfchen fast mitten auf dem Donners-Berge mit 115 Einw., viele Kastanien-Bäume, worunter einer 28 Ellen dick und nur 32 hoch ist.

Albisheim, ein Dorf im Zellerthale mit 680 Einwohn., einem stolzen Pallaste, in dem Ludwig der Fromme oft sein Hoflager hielt, einer Papiermühle an der Pfrimm, und weißem Sande für die nahen und fernen Porzellanfabriken.

Imsweiler mit mehr als 600 Einwohnern und einer schönen Merinoszucht im Thale.

Winnweiler, ein altes Städtchen an der Strasse nach Paris mit einem Kantons- und Renamtssitze, 136 Häusern in einer reizenden Gegend mit allen Getreide-Arten, etwas Wein und Eisenwerken.

Odernbach an der Glan, ein Markt mit 650 Einwohnern.

Lauterecken, ein Städtchen an der Mündung der Lauter in die Glan mit einem Kantons- und Rentamtssitze, 116 Häusern, 800 Einw., ergiebigen Steinkohlengruben, guter Horn- und Wollenviehzucht, mittelmäßigem Glanweine, Roggen, Gerste, Spelz, Hafer, Kartoffeln, Klee auf dem größtentheils nicht ergiebigen Boden. Im Thurme des zerstörten Schlosses ließ der Pfalzgraf Leopold 1670 seinen Sohn Ludwig wegen Rebellion erschießen.

Kusel an der Glan, ein Städtchen und Hauptort eines Rentamtes und Kantons mit 1300 Einw. und einer Postexpedition, mit vieler Industrie in Gerbereyen, Bierbrauereyen, einem Anfange von Fabriken, mit ansehnlicher Vieh- besonders Schafzucht, Steinkohlengruben, Kalk- und Stein-Brü-

chen. Das Städtchen ward 1677 von den Franzosen abgebrannt, als sie das Seitenstück zur Pariser Bluthochzeit lieferten, und von denselben im J. 1794 wegen Verdachts, hier seyen falsche Assignaten verfertiget worden, wieder eingeäschert.

Ulmeth an der Glan mit 500 Einwohnern, und einer ehem. Prioratkirche im gothischen Style.

Wolfstein, ein Städtchen im Lauterthale, der Hauptort eines Kantons mit 60 Häusern und den Ruinen zweyer sonst festen Schlösser, mit verschiedenen Getreide-Arten, Wein auf dem unfruchtbaren Boden und in verschiedenen Bergen mit 13 Quecksilber-Gruben, die aber nicht alle befahren werden. In der ergiebigsten des Potzberges, dem Dreykönigszuge, werden jährlich gegen 20,000 Pf. Quecksilber gewonnen. Auch die Steinkohlenlagen sind größtentheils unbearbeitet. Bey Kreimbach, eine Stunde von Wolfstein, zeigen sich die mit Moos und Flechten bedeckten Trümmer eines römischen Kastells.

Münchweiler an der Glan, ein Pfarrdorf mit 640 Einw., ehemals dem Grafen von Wieser gehörig.

Otterberg, ein Städtchen mit 1950 Einw., einem Kantonssitze, großer Betriebsamkeit, Wollenweberey, Gerberey, Horn- und Schafviehzucht und starker Obstkultur. Eine Kolonie Wallonen erhob das Städtchen durch Kunstfleiß. Die Kirche, unter welcher ein Bach fließt; mit einem durch Blitz zerstörten Thurme hat sehr große Merkwürdigkeiten, und soll vom Kaiser Konrad III. erbaut seyn. Der Schloßberg mit seiner Ruine schützt das Städtchen gegen den Nordwind.

Kaiserslautern, eine Stadt auf dem Haardtgebirge mit 2300 Einw., einem mit dem Progymnasium vereinigten Schullehrer-Seminär, einer Postverwaltung, einem Rent- und Hypotheken-Amte, mit Manufakturen, Gerbereyen und einem blühenden Nahrungsstande, ist der Hauptsitz eines Kreis-Bezirkes. Hier befand sich vormals die Kammeralschule, welche nach Heidelberg verlegt wurde. Der Boden hat größtentheils Berge und Waldland, viele Weiher, Sümpfe, alle Arten von Getreide auf dem nicht ergiebigen Erdreiche, viel Flachs, Reps, Kleesamen und einige Viehzucht. Das Holzfällen, Kohlen,

Brennen, Theerschwellen, die reichhaltigen Eisengruben im Reichswalde und die Eisenwerke mit einem Blechwerke sind Nahrungsquellen für die ärmere Klasse. Die Reste des Schlosses, vom Kaiser Friedrich Barbarossa erbaut, und im spanischen Successionskriege gesprengt, wurden von den Franzosen verkauft und abgerissen. In der Nähe das Schlachtfeld von Moorlautern, einem Dorfe von mehr als 300 Einwohn. Südwärts im Walde die Trümmer der Burg Hoheneck.

Hochspeyer, ein großes Dorf mit 980 Einw. im Dürkheimer Thale an der Quelle des Speyerbaches. Im nämlichen Thale liegt Frankenstein, ein bethürmtes Schloß und Denkmal uralter deutscher Baukunst, das den Paß nach Lothringen bewachte. In der Nähe die Ruine Diemerstein.

Trippstadt, ein Dorf mit 1230 Einw. und einem Schlosse, dem Herrn von Hack zugehörig.

Landstuhl, ein Städtchen mit 800 Einw. und Hauptort eines Kantons mit einem Rentamte und einer Posterpedition, die ehem. Residenz der Grafen von Sickingen mit den Ruinen einer Bergfeste und einem modernen Schlosse, nahrhaft durch die große Pariser Strasse, neben einem 4 Stunden langen Moore, in welchem Torf gestochen wird. Die Viehzucht ist blühend, der Ackerbau gering, in den Waldungen Harz und Potaschensiederey.

c) An und unfern der Blies.

Herbitzheim, ein Dorf mit 350 Einwohnern.

Medelsheim, ein wohlhabendes Dorf mit 470 Einw. und dem Sitze des kleinsten Kantons, welcher gute Schaf- und Hornviehzucht, alle Arten Getreides, Gyps- und Kalkstein-Brüche hat.

Blieskastel, ein wohlgebautes Städtchen, Kantons- und Rentamtssitz, mit 1600 Einw., 2 Kirchen, einigen Fabriken, schönen Weizenfeldern und Viehzucht. Das verfallene Residenzschloß der Grafen von Leyen wird zum Theil von armen Leuten bewohnt. Auf einer Anhöhe eine 12 Fuß hohe viereckigte Spitzsäule aus einem einzigen Steine, wahrscheinlich ein Allemannischer Grenzstein.

St. Ingbert, ein Markt mit 1900 Einw., großem Steinkohlenwerk, Eisenerze, einer Alaun- und Bittersalzgrube. Im Thale Allermannsland bey den Dörfern Reinheim und Bliesbrück, zwischen Saargemünd und Bliescastel, grub man einen Venustempel mit dem metallenen Bilde der Göttin, viele römische Geräthschaften, Münzen und Urnen aus. Diese und die noch sichtbaren Gemäuer der alten Wohnungen und Ringmauern machen es wahrscheinlich, daß hier einst eine Römerstadt war.

Ingweiler, ein Städtchen mit 1500 Einwohnern.

Homburg, ein Städtchen und Kantonssitz mit einem Rentamte, einer Postexpedition, 2150 Einw., auf einer Anhöhe mit den Trümmern des nach dem Badener Frieden geschleiften Bergschlosses, befestiget, gewerbreich, mit Wollen- und Baumwollenmanufakturen, und von 2 Strassen nach Paris, Elsaß und Lohtringen durchschnitten. Die Ruine des Karlsbergs und die Martinshöhe mit einem Allemannischen Grenzsteine zieren die Gegend, welche auf dem undankbaren Sandboden vorzüglich Roggen, Hafer, Kartoffeln, aber nicht genug für das Bedürfniß erzeugt, doch die Pferde- Schaf- und Hornviehzucht befördert. Im großen Moore viel Torf.

Waldmoor, ein Markt mit 700 Einwohn., einem Schlosse, Kantonssitze, Ackerbau, Viehzucht und 6 Steinkohlengruben in der Nähe. An der Ecke eines Hauses ein eingemauertes Götzenbild der alten Deutschen aus einem Sandsteine. Auch fand man im Bergwald des Ortes die Grundmauern und andere Ueberbleibsel eines Opfertempels der Diana mit halbvermoderten Hirschgeweihen.

Limbach, ein Dorf mit 340 Einwohnern, der neuen Bliesbrücke und einem großen Weiher in der Nähe.

Kirkel und Neuhänsel mit 415 Einw. und den Ruinen eines Bergschlosses, einer ehem. Reichsburg.

Neuhornbach, ein Markt am Hornbache mit 1300 Einw. und dem Sitze eines Kantons, der auf dem größtentheils gebirgigten Boden Korn, Gerste, Kartoffeln, Hornvieh- Schaf- und Bienenzucht hat. Die Einwohner fühlten die Plagen des Revolutionskrieges sehr. Hier legte vor 1000 Jahren der

heil. Pirminius eine berühmte Schule an. Unfern das Dorf Althornbach mit 180 Einwohnern.

Kontwig an dem untern Erlbach, ein Dorf mit 1100 Einw. und einer verlassenen Stahlschmiede.

Oberauerbach, Dorf mit 650 Einw., Niederauerbach mit 600 Einw. und einer verlassenen Eisengrube.

Dellfeld mit 350, und Rieschweiler mit 440 Einwohn.

Pirmasens, eine Stadt in einer bergigten Gegend mit 4800 Einwohnern und der Sitz eines Kantons und Rentamts. Ehemals die Residenz Ludwigs IX. Landgrafen von Hessen-darmstadt. Sie hat 4 Thore, 3 Kirchen, 1750 Häuser und schöne freye Plätze. Das berühmte Exerzierhaus, das Schloß, die schönen Kasernen, die Ringmauern sind verschwunden, und der Nahrungsstand ist sehr gesunken. Nächst dem östlichen Thore erhebt sich der Berg Horeb, eine Lustparthie der Einwohner, und der Glasberg mit dem Klosterbrunnen.

Lemberg, ein Dorf mit 1050 Einwohnern, Burgruinen und beträchtlicher Glashütte.

Fahrbach, ein Dorf mit 400 Einw. Hier auf der Husterhöhe schlug der Herzog von Braunschweig 1793 die franz. Armee unter dem General Moreau. In dieser Aktion stürzten 30 franz. Munitionswägen vom steilen Blümmelsthale.

Waldfischbach, ein Dörfchen mit 40 Häusern und dem Sitze eines Kantons, dessen muntere Bewohner den undankbaren Boden sorgfältig bebauen, Korn, Gerste, Hafer, Kartoffeln erzielen, und Wollen- Horn- und Borstenviehzucht treiben.

Nachtrag.

Vermöge einer allerhöchsten Erklärung vom 15. Nov. 1817 wurde dem Prinzen und Herzoge von Leuchtenberg Eugen das Fürstenthum Eichstädt zugewiesen; und den neuesten Nachrichten zur Folge erhält das Königreich 6 Bischöfe und 2 Erzbischöfe.

Anhang.

Kurze Uebersicht der Staaten von Europa.

Europa ist deßwegen für uns der merkwürdigste Erdtheil, weil er a) jener ist, in dem wir wohnen; b) weil darin nicht allein der Boden, sondern auch der Mensch am kultivirtesten ist, und die Künste nebst den Wissenschaften zur größten Reife gediehen sind; c) weil er durch Kultur und Kriegsmacht allen übrigen Erdtheilen gebietet.

Die Staaten Europens sind: 1) Kaiserthümer oder 2) Königreiche, 3) Großherzogthümer, 4) Herzogthümer, 5) Erzherzogthümer, 6) Fürstenthümer, 7) Grafschaften, 8) Republiken und freye Städte.

A) Kaiserthümer:

1) Oestreich. Hauptstadt Wien an der Donau mit 239,000 Einwohnern, ohne Militär, Fremde und Juden; begreift deutsche, italienische, ungarische Lande, Gallizien — zusammen 12,000 Quadratmeilen und 29 Millionen Einwohner.

2) Rußland. Hauptstadt Petersburg am Einflusse der Newa in den finnischen Meerbusen, mit Militär 270,000 Menschen, begreift europäische und asiatische Besitzungen — zusammen (mit Ausschluß der Kolonien in Amerika) 343,800 Quadratmeilen, wovon 72,052 auf Europa kommen; über 45,000,000 Einwohner, deren 130 auf die Q. M. (Moskau hat wieder 301,200 Einw.)

3) Türkey. Hauptstadt Constantinopel am Meere von Marmora und Hellespont, mit ungefähr 500,000 Einwohnern; erstreckt sich in Europa auf 9,300 Quadratmeilen und 9 Millionen Einwohner; mit den Besitzungen in Asien und Afrika auf 47,509 Quadratmeilen und 25 Millionen Einwohner.

B) Königreiche. a) Außer Deutschland:

1) Portugal. Hauptstadt Lissabon, an der weiten Mündung des Tajo mit 308,000 Einwohnern; enthält auf 1933 Q. M. gegen 3,679,000 Einwohner.

2) Spanien. Hauptstadt Madrid am Manzanares mit 168,000 Einwohnern; das Ganze auf 8500 Quadratmeilen, gegen 10,000 000 Einwohner.

3) Frankreich. Hauptstadt Paris an der Seine mit 550,00 Einwohnern. Das Ganze auf 10,000 Quadratmeilen, gegen 28,600,000 Einwohner.

4) Großbrittanien. Hauptstadt London an der Themse mit 1,050,000 Einwohnern. Das Ganze mit Schottland und Irland gegen 5,595 Quadratmeilen und 17,164,000 Einwohnern. In Schottland ist Edinburg die Hauptstadt mit 103,000 Einwohnern, und in Irrland Dublin mit 180,000 Einwohnern. In Asien 29,000 Quadratmeilen und über 45,000 000 Einwohner; die Hauptstadt Kalkutta am westlichen Arm des Ganges mit mehr als 600,000 Einwohnern.

5) Dänemark. Hauptstadt Kopenhagen auf der Insel Seeland am Sunde mit 101,000 Einwohnern. Mit den Herzogthümern Holstein und Lauenburg im Ganzen über anderthalb Millionen Einwohner.

6) Schweden mit Norwegen. Dieses 400,000 Einwohner; die Hauptstadt Christiania mit 10,000

Einwohnern. Jenes 650,000 Einwohner; die Hauptstadt Stockholm am Melarsee mit 80,000 Einwohnern.

7) Vereinigte Niederlande mit 5,200,000 Einwohnern in 18 Provinzen. Hauptstadt Amsterdam, an der Amstel und dem Y, mit 217,000 Einwohnern, darunter 20,300 Juden. Im Süden des Königreichs Brüssel, mit mehr als 60,000 Einwohnern, in der Nähe Belle Alliance. Das Großherzogthum Luxemburg, von den Ardennen durchzogen, gehört dazu.

8) Preußen mit 10,300,000 Einwohnern. Die Hauptstadt Berlin an der Spree mit 155,000 Einw.

9) Böhmen mit 3,144,000 Einwohnern. Hauptstadt Prag an der Moldau mit 76,000 Einwohnern.

10) Polen mit 2,500,000 Einwohnern. Hauptstadt Warschau an der Weichsel mit 76,000 Einwohnern, zu Rußland gehörig.

11) Gallizien mit 3,400,000 Einwohn. Hauptstadt Lemberg am Peltew mit 50,000 Einwohnern; Wielizka mit unerschöpflichen Steinsalzbergwerken, zu Oestreich gehörig.

12) Ungarn mit 8,000,000 Einwohnern. Preßburg mit 30,000 Einwohnern, sonst die Hauptstadt an der, hier 130 Klafter breiten Donau; neue Hauptstadt Ofen mit 28,000 Einwohnern.

13) Das italienische oder lombardisch-venetianische Königreich, mit 4,000,000 Einwohn. Hauptstadt Mailand an der Olona mit 125,000 Einwohnern; Venedig am adriatischen Meere, auf Pfählen erbaut, mit 150,000 Einwohnern. Auch Illyrien, als Königreich mit zwey Gouvernements.

14) Piemontesisch-sardinisches Königreich mit 3,760,000 Einwohnern. Turin am Po, mit 73,000

Einwohnern, die Hauptstadt. Auf der Insel Sardinien zu 520,000 Einwohner. Die Hauptstadt Cagleari mit 35,000 Einwohnern. Dazu Genua am mittelländischen Meere mit einem Gebiete zu 620,000 Einwohnern.

15) Neapel mit Sizilien, oder Königreich beider Sizilien; jenes 4,900,000 Einwohner; dieses 1,650,000 Einwohner. Dort die Hauptstadt Neapel mit 330,000 Einwohnern. Vesuv, Hundsgrotte, Pompei, Herkulanum. Auf Sizilien die Hauptstadt Palermo mit 140,000 Einwohnern. Aetna, Erdbeben.

b) Königreiche in Deutschland:

1) Baiern; 2) Würtemberg mit 1,300,000 Einwohnern. Hauptstadt Stuttgart mit 21,000 Einwohnern. 3) Sachsen mit 1,180,000 Einwohnern, Hauptstadt Dresden mit 55,000 Einwohnern an der Elbe; Leipzig an der Elster und Pleisse mit 33,000 Einwohnern; Erzgebirg. 4) Hannover mit 1,300,000 Einwohnern. Hauptstadt Hannover an der Leine mit 19,000 Einwohnern; Harzgebirg, darauf der Brocken 3489 Fuß hoch; Lüneburger Heide 12 M. lang.

C) Großherzogthümer:

1) Baden mit 1,000,000 Einwohnern. Hauptstadt Karlsruhe mit 15,100 Einwohnern. 2) Hessen mit 575,400 Einwohnern, Hauptstadt Darmstadt mit 12,000 Einwohnern. Mainz mit 23,000 Einwohnern. 3) Churthum Hessen mit 552,000 Einwohnern. Hauptstadt Kassel mit 20,300 Einwohnern. 4) Großherzogthum Fulda bey Hessen. 5) Luxemburg bey den Niederlanden. 6) Niederrhein bey Preußen; Aachen mit 27,000 Einwohnern; Coblenz an der Mündung der Mosel in den Rhein mit 11,000

Einwohnern; Trier an der Mosel mit 13,000 Einw. 7) Oldenburg mit der Hauptstadt gleiches Namens an der Hunte mit 5,100 Einwohnern. 8) Mecklenburg und Strelitz mit 410,000 Einwohnern. Hauptstadt Schwerin am See gleiches Namens mit 9,800 Einwohnern. 9) Weimar mit der Hauptstadt gleiches Namens an der Ilm. 10) Würzburg bey Baiern. 11) Außer Deutschland: Posen bey Preußen. 12) Siebenbürgen bey Oestreich. 13) Toskana in Italien.

D) Herzogthümer;

1) Lüttich bey den Niederlanden. 2) Berg, Jülich, Kleve bey Preußen. 3) Westphalen bey Preußen. 4) Sachsen bey Preußen; Magdeburg, Merseburg, Erfurt. 5) Nassau. 6) Braunschweig. 7) Holstein mit Lauenburg bey Dänemark. 8) Anhalt. 9) Die sächsischen: Gotha. 10) Meinungen. 11) Hildburghausen. 12) Koburg. In Italien: 13) Modena. 14) Parma und Piazenza mit Guastalla. Aeltere: 15) Schlesien bey Preußen (Breslau) und Oestreich. 16) Salzburg, Steyermark, Kärnthen, Krain bey Oestreich. 17) Zweybrücken bey Baiern.

E) Erzherzogthum Oestreich, Stammland des östreichischen Kaiserhauses.

F) Fürstenthümer:

1) Aschaffenburg bey Baiern, 2) Speyer bey Baiern. 3) Hohenzollern, 4) Isenburg, 5) Leyen, 6) Lichtenstein, 7) Lippe, 8) Waldeck, 9) Hessen-Homburg, 10) Schwarzburg, 11) Reuß, 12) Neufchatel oder Neuenburg, 13) Kirchenstaat, Rom an der Tiber mit 135,000 Einwohnern, 14) Lucca und Piombino.

G) Grafschaften:

1) Die gefürstete Grafschaft Tyrol mit den voralbergischen Herrschaften, 2) Markgrafschaft Mähren bey Oestreich.

H) Republiken:

1) Die Schweiz oder Helvetien mit 1,719,000 Einwohnern; der Vorort wechselt alle zwey Jahre zwischen Zürch, Bern und Luzern; mit Neuenburg 22 Kantone; 2) die jonische Republik, Korfu die größte von sieben Inseln, 3) San Marino in Italien; die Städte: 4) Krakau, 5) Frankfurt am Main, 6) Bremen, 7) Hamburg, 8) Lübeck.

Jene unter diesen, welche Eingehörungen des deutschen Bundes bilden, sind folgende:

1) Oestreich, 2) Preußen, 3) Baiern, 4) Sachsen, 5) Hannover, 6) Würtemberg, 7) Baden, 8) Churhessen, 9) Großherzogthum Hessen, 10) Dänemark wegen Holstein, 11) Niederlande wegen Luxemburg, 12) die großherzoglich- und herzoglich-sächsischen Häuser, 13) Meklenburg-Schwerin und Strelitz, 14) Braunschweig und Nassau, 15) Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg, 16) Hohenzollern, Lichtenstein, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe nnd Waldeck, Hessenhomburg, 17) Lübeck, Frankfurt, Bremen, Hamburg.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Register.

St. bedeutet Stadt, M. Markt, D. Dorf, Bg. Berg, Fl. Fluß, Schl. Schloß.

A.

Abbach, M. 34
Abensberg, St. 53
Ach, Fl. 44
Achen, Fl. 14
Adelholzen, D. 24
Adelsdorf, D. 88
Adlitz, D. 92
Ahlfeld, D. 123
Ahrberg, M. 58
Aibling, M. 21
Aich, Fl. 44
Aichach, St. 45
Aisch, Fl. 49. 65. 88
Aischgrund 5
Aislingen, M. 43
Albereit, D. 100
Albersweiler, D. 139
Albertshofen, D. 115
Albisheim, D. 144
Alexandersbad 99
Allermansland 147
Allgauer Alpen 48
Alpen 4
Alsenz, Fl. 134. M. 143
Althornbach, D 148
Altdahn, Schl. 137
Altdorf, St. 56
Altdroßenfeld D 80
Altenbamberg, D. 143
Altenbanz, D. 83
Altenbuch, D. 124
Altenburg, Schl. 44 74
Altendorf, D. 88
Altenkunstadt M 81
Altenmarkt, M. 24
Altenreuth, D. 78
Altenschönbach, D. 114
Altenstein Sch. 109
Altfalkenburg Sch. 139
Altkönig, Bg. 126
Altleiningen D 142
Altmannstein, M 36
Altmühl, Fl. 7 31. 39. 49
Altmühlgrund 5
Altomünster, M. 45
Altripp, D. 141
Alz, Fl. 14. 24
Alzenau, D. 119
Amberg, St. 37
Ammer, Fl. 7. 14
Ammersee 6
Amlingstadt, D. 86
Amorbach, Fl. 104 St 124
Ampferbach, D 86
Ampfing, D. 22
Ansbach, St. 50
Anweiler, St. 139
Appel, Fl. 134
Arber, Bg. 5
Armansberg 61
Arnstein, St. 129
Arzberg, M. 99
Aschach, Fl 68. M. 130
Aschaff, Fl 103
Aschaffenburg, St. 126
Aschendorf 61
Attel, D. 21
Aub, St. 116
Aubach, Fl. 103
Auerbach, M. 95
Aufsees, Fl. 68
Augsburg, St. 40
Aura, D. 129
Aurach, Fl. 65.

B.

Babenhausen, M. 42
Bärenbach, D. 137
Baierbacher See 6
Baiersdorf, St. 50
Baireuth, St. 70
Bamberg, St. 70
Banz, Schl. 70. 82
Banzberg 82
Barbing, M. 34
Bartholom. See 6
Bastheim, D. 131
Battenberg, Schl. 142
Baumburg, D. 24
Baunach, Fl. 64
Baunach, M. 110
Bechhofen, M. 58
Beilngries, St. 35
Bellheim, M. 139
Benediktbeuern 16
Berathshausen, M. 34
Berching, St. 35
Berchtesgaden, St 22
Bergrheinfeld, 113
Bergrothenfels, D. 123
Bergzabern St 137
Beringers Mhl. 68
Bernau, St. 99
Berneck, St. 77
Berolzheim, M. 58
Bettenburg, Schl. 112
Betzenstein, St. 96
Beyharting 21
Biber, M. 119
Biberbach, M. 92
Bühold, D. 129
Bütthart, M. 116
Burkardroth D 130
Bilbach 104
Bildhausen 131
Billigheim, St. 138
Bimbach, D. 114
Bindloch, D. 80
Birkenalb, Fl. 134
Birkenfels, D. 56
Birnbaum, D. 74
Birnstengel, D. 76
Birx, D. 133
Bischberg, D. 86
Bischbrunn, D. 122
Bischofsgrün, D 76
Bischofsheim, St. 133
Blankenstein 97
Blankenstetten, D. 35
Blies, Fl. 134
Bliesbrück, D. 147
Blieskastel, St 146
Blindheim, D. 43
Blümmelsthal 148
Bloskürb, Bg 134
Bobenthal, D. 137
Böckinger Haide 5
Bocklet, D. 130
Bodenlaube, Schl. 130
Bodenmais, M. 30
Boden 9
Bodensee 5
Bodenstein, St. 70. 92
Böhl, D. 141
Böhmer Wald 5
Bogen, D. 27
Bogenberg 27
Bolanden, D. 144
Boos, M. 48
Brait, Fl. 103
Brannenburg, Schl. 15. 20
Brand, D 100
Brent, Fl. 103
Brenz, Fl. 39
Breitenau 68
Breitbrun, D. 110. 124
Brodselten, D. 124
St. 124
Bromberger Forst 103
Bruck, D. 19
Bruck, M. 52
Brücken, D. 120
Brückenau St. 129
Bubenhofen D. 136
Buchweiler, D 137
Buckenhofen D 90
Buch, D. 74
Buchbach 74
Buchlohe, M. 46
Büchelberger Forst 62
Bühl 23
Bütthart, M. 116
Bundenthal, D 137
Bundorf, D. 112
Burgau, St. 47

Burgbernheim, M 60
Burgebrach, M. 70. 87
Burggrub, D. 91
Burghaslach, M 61
Burghausen St 29
Burgjos, D. 119
Burgkunstadt, St. 81
Burglauer, D. 130
Burglengenfeld, St. 37
Burglisberg, D 86
Burgpreppach, M. 110
Burgthann, D. 56
Burgwindheim, D. 87
Burk, D. 90
Busenberg, D. 137
Buttenheim, M. 87
Buxheim, D. 48

C.

Cadolzburg, M. 52
Cassendorfer Bg. 94
Castell, M. 115
Charakter der Einwohner 10
Chiemsee 5. 24
Colmberg, M. 58
Creussen, Fl. 67
Creussen, St. 79

D.

Dachau, St. 19
Dachauer Moos 9
Dahn, M. 137
Damm, D. 127
Dammsfeld, D 125
Dannenfels, D 144
Darrstadt, D. 117
Debring, D. 86
Deggendorf, St 27
Deidesheim St 141
Dellfeld, D. 148
Dettelbach, St 115
Dettingen, D 128
Diebsfurt, D. 101
Dielkirchen, D 145
Diemerstein, Schl. 146
Diessen, M. 18
Dietfurt, M. 58
Dietfurt, St. 36
Dietmannsried, M. 48
Dilingen, St. 43
Dingolfing, St 28
Dingolshausen, D. 114
Dinkelsbühl, St 59
Dinkelscherben M. 43
Dirmstein, M. 142
Distling, D. 28
Döbraberg 61
Dörfleins, D. 85
Döringstadt, D. 84
Dörnsteinbach, D. 121
Dörrenbach, Schl. 139
Donau 6
Donaumoos 9
Donaustauf, M. 34
Donauwörth St 43
Dondorf, D. 41
Donnersbg. 5. 134
Dorfen, M. 22
Dormitz, D 93
Doos, 54. 68. 93
Drachenfels, Bg. 124. Schl. 139
Dudenhofen D 139
Dülberg, Bg. 56
Dürkheim, St. 141
Dürnhof, D. 59
Dürrwangen M 59
Dundorf, D. 131
Dutzendteich 54

E.

Ebenen 5
Ebenhausen, D 113
Ebensfeld, D. 84
Ebermañstadt, St. 70. 90
Ebern, St. 107
Ebersberg, M. 21
Ebernburg, D 143
Ebersdorf, D. 74

Ebing, D. 84
Ebnat, D 70. 100
Ebnet, D. 81
Ebrach, Fl. 65
Ebrach, D. 87
Ebracher Wald 62
Edenkoben, M. 139
Edesheim, M. 140
Effeltrich, D. 90
Eger, Fl. 8. 66
Egge, Fl. 39
Eggenfelden, M. 29
Eggern, D 20
Eggmühl, D. 34
Eglofstein, D. 92
Egolsheim, D. 89
Ehe, Fl. 61
Ehefeld, D. 36
Ehrenbürg, Bg. 90
Eibelstadt, M. 117
Eichelberg, Bg 34
Eichelsdorf, D. 112
Eichenhausen D 131
Eichstädt, St. 44
Eibelstadt, M. 117
Eintheilung, politische 14
Eisenbach, D. 128
Eisenberg, D. 143
Elbersberg, D. 92
Elbersreuth, D 80
Elendenkapelle 110
Elfershausen D 129
Ellingen, M. 57
Elsendorf, D. 88
Elsenfeld, D. 125
Eltmann, St. 111
Emichsburg 142
Empfinger Bad 24
Emskirchen, M. 52
Enchenreuth, D. 78
Engelsberg, 125
Ensdorf, D. 38
Enserstthal, D. 139
Epprechtstein, Sch. 97
Erbach, Fl. 134
Erbendorf, M. 100
Erding, St 17
Erdinger Moos 9
Eremitage 70
Erfa, Fl. 103
Erlangen, St. 51
Erlau, D. 86
Erlenbach, D. 125, 137 Schl. 139
Ermreuth D 40 92
Ernstweiler, D 136
Erpfenstein, Schl. 140
Eschau, D. 125
Eschbach, Fl 68
Eschenbach, D. 56
Eschenbach, St. 56 102
Eschenau, M. 51
Escherndorf D 114
Eslarn, M. 36
Esleben, D. 114
Espershöhle 91
Esselbach, D. 123
Ettleben, D. 114
Etwashausen 115
Etzdorf 92
Etzieskirchen, D. 89
Euerheim, D. 113
Euerndorf 129
Eussenheim, D 118
Eyrichshof, D. 110

F.

Fabriken 9
Fagen, D. 21
Fahr, D. 114
Fahrnbach 148
Falkeberg, 100
Falley, D. 21
Fahrbach, D 148
Farmleiten, Bg 5. 61
Farrnbach, Fl. 53
Faulbach, 103
Faulbuch, D. 124
Fechenbach, D. 124
Feigendorf, D. 86
Feilenbach, D. 21
Feldkahl, D. 120
Feucht, M. 56
Feuchtwang, St 59
Fichtelgebirg, 5. 61
Fichtelnab Fl. 7 67
Findelland 95
Fischbach, D. 20 80
Flachslanden M 56
Fladungen St 132
Flintsbach, D. 20
Floß, M. 101
Floßbürg 67
Forchheim, St. 70 89
Formanin 6
Forster's Höhle 94
Fortschau, D. 101
Frabertsheim D 24

Frammersbach, D. 19
Frankenheim D 133
Frankenstein, Schl. 146
Frankenthal St 141
Frankenwald 61
Frauenaurach D 52
Freising, St. 17
Freiung M 30 102
Frensdorf, 86
Freudenheim Schl. 26
Freyenfels, D. 94
Frickenhausen, M. 116
Frickenhäuser See 104
Friedberg, St. 44
Friedorfing, D. 23
Friedrichsbühl, Schl. 138
Friedrichsburg, Schl. 36
Friesen, D. 87
Friesenhausen, M. 112
Friesenheim, D 141
Fronbach 100
Frontenhausen M. 18
Fuchsstadt, D. 117
Fürstenried Sch 16
Fürstenzell, D. 29
Füßen, St. 45
Fürth, St. 54
Fulda, Fl. 104

G.

Gaibach, D. 113
Gailenreuth, D 91
Gammelsdorf 17
Gangkofen, M. 29
Garmisch, D. 16
Gars, 21
Gaugrehweiler, D. 144
Gefrees, M 70. 96
Gefreesbach 63
Geimersheim, M. 33
Geiselhöring M 35
Geisenfeld, D. 19
Geisenhausen M 17
Geisfeld, D. 86
Geisloch 54
Geisseldorf 91
Geldersheim D 113
Gemünd, D 56
Gemünden St. 118
Gerach 110
Germersheim, St. 138
Gereuth, D. 103
Gernsprinz, Fl. 103. 128
Gerolzhofen St 114
Gersfeld, M. 132
Gerstenhofen D 45
Geschwand, D. 92
Gesundbrunnen 68
Giebelstadt, D. 117
Giechschloß 85
Glan, Fl 8 14 134
Glasberg 148
Glashütten 30. 57 73. 76. 111. 119
Glattbach, D. 128
Gleisenau, D. 111
Gleusdorf 107 110
Gleusen, D. 84
Gnadenberg, D. 35
Gochsheim, D. 113
Godramstein D 139
Göcklingen, D. 139
Göggingen, D. 45
Göllheim, M 142
Gössenheim D 118
Gößweinstein M 92
Goldbach, D. 127
Goldkronach St 77
Gosberg, D. 90
Gossen, Fl. 62
Gostenhof 53
Grabenstädt, D. 24
Gräbern 93
Gräfenberg, M. 70. 92
Gräfendorf, D 129
Grafenau, St. 30
Grafengehaig D 78
Grafenheinfeld, D. 113
Grafenwörth, 102
Gramschatzerwald, 103
Grasmannsdorf 87
Greding, St 57
Greifenstein, Schl. 91
Gremsdorf 70. 88
Griesbach, M. 29
Grinten, Bg. 4
Grönenbach, M 48

Großbockenheim, M. 142
Großenbardorf 131
Großengesee, D. 93
Großheubach, M. 125
Großlangheim, M. 116
Großostheim D 128
Großwallstadt, D. 128
Grünabach 96
Grünau, D. 123
Grünhunder Forst 62. 102
Grünsberg Sch 56
Grünstadt 142
Grünstein, Sch 96
Grumbach 101
Gügel 85
Gündelalpe 20
Günz, Fl. 39
Günzburg, St. 42
Güßbach, D. 85
Gumpenberg, Schl 44
Gundelfingen, St. 42
Gundelsheim D 85
Gunzenbach D 120
Gunzenhausen St. 58
Guttenberg Sch 78
Guttenbergerwald 103

H.

Haag, M. 21
Haardt, D. 140
Haberland 102
Hadelheim, D 121
Häfelberg 59
Hafnerzell, D. 26
Hagenbach St 136
Haidenab Fl. 7. 67
Hain, D. 121
Hainerbach Fl 121
Hallburg 114
Hallerndorf 88
Halloch 57
Hallstadt, D. 85
Haimberg Schl. 23
Hals, M. 26
Hambach, M 37
Hammelburg St 129
Hammersee 68
Harburg, M. 60
Hardeck 100
Hartenburg, Schl 141
Hartenstein Sch 54
Hartwald 5
Haslach, Fl. 103
Haßbach, D. 140
Haßberg 5. 103
Hasselberg, D. 123
Haßfurt, St. 107. 111
Haßlach, Fl. 63
Haßloch, D. 123
Haubacher See 104
Hauptmoorwald 62
Hausen, D 82 132
Havelohr, Fl. 103. 122. D. 123
Heidelberg 5
Heidenfeld, D. 113 M. 123
Heidenheim, M 58
Heidenmauer 91. 141
Heidesheim D 142
Heidingsfeld, St. 117
Heiligenstadt M 91
Heilsbronn St. 55
Heilsbruck 139
Heimbuchenthal, D. 122
Heinersreuth, D. 70. 80
Heinrichsburg 34
Heinrichsthal, D. 121
Helmhöfen 30
Hemau, St. 34
Hendungen, D 132
Herbitzheim D 146
Herchsheim D 117
Herlheimer See 104
Heroldsberg M 51
Heroldsberg, D 90
Herrheim, D. 139
Herrnsdorf 86
Hersbruck, St. 55
Herzogenaurach, St. 52
Hessenthal, D. 122
Hetzles, D. 93
Heubach 125
Heuchelheim, D 88
Hilders, M 132
Hilpoltstein, St 93
Himmelskron D 77
Himmelstadt D 118

Himmelthal 126
Hindelang, M. 48
Hinterweidenthal, D. 137
Hirschau, St. 36
Hirschberg, D. 35
Hirscheid, D. 87
Hirschkuhwiese 22
Hochberg, Bg. 134
Hochspeyer, D 146
Hochvogel, Bg. 4
Höchstadt St 70 88
Höchstädt, St. 43
Höfen, D. 86
Hölle, D. 97
Höllenbach Fl. 113
Höllenhamer 122
Hörstein, D. 119
Hof, St. 70. 97
Hofheim, St. 107 112
Hofstetten, D. 125
Hohenaschau D 24
Hohenberg, M. 98
Hoheneck, Schl. 60 146
Hohenkottenheim, Schl. 60
Hohenlandsberg, Schl. 60
Hohenlinden D. 22
Hohenwürschberg, D. 92
Hohenschwangau, Schl. 19
Hohenstein, D. 55
Hohenwaldeck, Schl. 20
Hollfeld, St. 70 94
Hollstadt, D. 132
Holzkirchen M. 21
Homburg, M. 123 Sch. 118. St. 147
Hopferstadt D 116
Hoppach, D. 125
Horeb, Bg. 148
Hornalb, Fl. 134
Humelstein 54
Hundsruck, Bg. 5
Hundshaupten, D. 93
Husterhöhe 148

J.

Jägersburg Sch 89
Jakobsthal, D 121
Ichenhausen M 42
Jettingen, M. 47
Iller, 6. 39. 47
Illereichen, M. 48
Illertissen, M. 48
Ilz, Fl. 25
Ilzstadt 26
Immenstadt 48
Imsweiler D. 144
Ingenheim, D 139
Ingolstadt 32
Ingweiler, St 147
Inn, Fl. 7. 14
Inning, D. 17
Innstadt 26
Jockgrim, St. 137
Jodelbach 119
Johannesberg 120
Jöslein, Fl. 62
Jossa, Fl 119
Iphofen, St. 60
Ipsheim, M. 60
Irrsee, D. 46
Isar, Fl. 6. 14
Isarkreis 14
Isen, M. 22
Itz, Fl. 63

K.

Kainach, Fl. 68
Kainach, D. 94
Kaisersheim, D. 43
Kaiserslautern St. 145
Kahl, D. 119
Kahle, Fl. 103
Kalbenstein Bg 117
Kalkreuth, D. 51
Kalmünz, M. 37
Kaltenberg 120
Kaltenbrunn M 102
Kamlach, Fl. 47
Kamm, St. 31
Kanäle 135
Kandel 137
Karlsburg, D. 117
Karlsberg Sch 147
Karlstadt, St. 117
Karpfsee 6
Kastel, M. 38
Kaufbeuern, St 46
Kay, D. 23
Kelheim, St. 33

Kellerau, D. 120
Kemnath, St. 70. 101
Kempten, St 48
Kersbach 90
Kibiz, D. 101
Kinding, M. 35
Kinzing, Fl. 103
Kipfenberg, M. 35
Kirchahorn, D. 92
Kirchehrenbach, D. 90
Kirchenbirkig D 92
Kirchenlamitz, M. 70. 96
Kirchenthümbach, M. 102
Kirchheim, D 142 M. 47
Kirchheimboland, St 144
Kirchlauter, D 110
Kirchschletten D 84
Kirchstein, Bg. 4
Kirkel, D. 147
Kirweiler, M 140
Kissingen, St. 130
Kitzingen, St. 115
Klausstein 93
Klebach, D 92
Kleinbockenheim, D 142
Kleinhereth, D. 83
Kleinheubach, M. 125
Kleinlangheim M. 116
Kleinostheim D 128
Kleinrinderfeld, D. 117
Kleinsendelbach D. 93
Kleinsterz, D. 110
Kleinwallstadt, M. 125
Kleuckheim, D. 82
Klima 9
Klingenberg, Schl. 114. St. 124
Klingenmünster, St. 138
Knetzgau, D. 111
Knodenhof 86
Köchelsee 6
Ködelbach, Fl. 64
Königsberg, M 110
Königshofen, D. 121 St. 131
Königssee 6
Königsstuhl Bg 134
Königswiese 5
Körzendorf 92
Kösching, M. 33
Kössein Bg 56 166
Kösten, D. 83
Kötzing, M. 30
Kohlberg, M 102
Kollenberg Sch 124
Kolmannsdorf, 86
Kolm, Bg. 134
Konnersreuth, M. 100
Kontwig, D. 148
Koppebach, Fl. 63
Kornbach, Fl. 62
Kraftshof 54
Kraiburg, M. 22
Kreck, Fl. 64
Kreimbach, D. 145
Kretstadt, D. 113
Kreusenbach Fl 103
Kreuzberg, S. 103 133
Kreuzwertheim, D. 123
Kreuz zum heil. 23
Kriegshaber D. 46
Krombach, D. 121
Kromethal, D 121
Kronach, St 45. 63 70
Kronungen, D 113
Krumbach, M. 47
Krumpelbach Fl 74
Kühbach, M 45
Kühlenfels, D. 92
Kulmen, Bg 61
Kulmain, D. 101
Kulmbach St 70 79
Kunreuth, D. 78
Kupferbach, Fl. 63
Kupferberg, M. 79
Kupferhammer D 74
Kussel, St. 144

L.

Laber, Fl. 34
Laberthal 35
Lahm, D. 111
Lambrecht, D. 140
Lamitz, Fl. 65
Landau St. 28 138
Landeck, Schl. 138
Landessitten 10

Landsberg, St. 19. Bg. 143
Landshut, St. 17
Landstuhl, St. 146
Langenau, D. 74
Langenbrodselten, D. 118
Langenkandel, D. 137
Langenstadt, D. 80
Langensendelbach D. 93
Langenzenn, St. 52
Langheim, 82. 83
Lauenstein M 70. 74
Lauer, Fl. 103
Lauf, St. 55
Laufach, D. 121
Laufen, St. 23
Lauingen, St. 42
Laumersheim, D. 142
Lauringen St. 130
Lauter, Fl. 63. 103 134
Lauter, D. 110
Lauterecken St 144
Lauterhof 120
Lauterhofen M. 38
Lebenhahn, D. 131
Lech, Fl. 6. 39
Lechfeld 5
Lechhausen, D. 46
Leeder, M. 46
Legau, M. 48
Lehsten, Fl. 66
Leider, D. 128
Leidersbach, D. 126
Leinleiter, Fl. 68
Leipheim, St. 42
Leiterbach, D. 84
Leitheim 44
Leitschbach 64. 74
Lemberg, D. 148
Lengfurt, D. 123
Lenkersheim M. 60
Leuchtenberg M 36
Leugast, M. 63
Leupach, Fl. 152
Leutenbach, D. 90
Leutershausen, St. 58
Lichtberg, St. 97
Lichtenau, M. 56
Lichtenfels, St. 70 82
Lichtenstein, D. u. Schl. 110
Limbach D 111 147
Limburg 142
Lindau, St. 47
Lindenburg, Schl. 139
Lindenhart, M. 95
Lipertskirchen D 21
Litzeldorf 21
Litzendorf 85
Lochau, Fl. 68
Löwenhof, Schl. 26
Lohr, Fl. 103
Lohr, St. 118
Lohrbrunnen 121
Lohrhaupten D 119
Loisach, Fl. 7. 14
Lonnerstadt, M. 89
Lopperbach 63
Loquiz, Fl. 65
Ludwigsstadt, M. 70. 74
Lützelsee 6
Luhe, Fl. 36
Luisenberg, 99
Lusen, Bg. 5. 30

M.

Madenburg, Schl. 139
Mändel, Bg. 4
Maihingen, D. 59
Main, Fl. 8. 103
Mainaschaff D 128
Mainberg, D. 107. 112
Mainberger Wald 103
Mainburg, M. 33
Maineck, D. 81
Mainroth, D. 81
Mainsondheim, D. 115
Mainstockheim M. 115
Mallersdorf 34
Mangfall, Fl. 14
Mantel, Bg. 4
Mantel, M. 102
Marenheim D 144
Margarethenstein, 99
Margetshöchheim, D. 117
Marienbach, Fl. 113
Marienburg, Schl. 140

Marienburghausen, D. 112
Marienthal D 143
Marienweiher, D. 77
Marktbibart 61
Marktbissingen 60
Marktbergel 60
Marktbrait 116
Markt Einersheim 61
Markt Graitz 76
Marktl, M. 28
Marktleuthen 98
Marktscheinfeld 61
Marktschorgast 77
Marktsteft 116
Marnes, D. 19
Maroldsweissach, M. 109
Marquardsburg, Schl. 85
Martinshöhe 147
Maßbach, M. 130
Maxelrain Sch. 21
Medelsheim D 146
Melipokus Bg 120
Mellrichstadt 132
Memmelsdorf 85
Memmingen, St. 48
Mennach, Fl. 27
Mennigau, Fl. 62
Mensengesäß D 121
Merzbach, D. 110
Mespelbrun, Schl. 122
Metten, D. 27
Meuschlitzerbrg. 94
Micherlau, D. 81
Michelbach, D. 120
Michelfeld, D. 95
Michelried, D. 123
Miesbach, M. 20
Milz, Fl. 103
Miltenberg St 124
Mindel, Fl. 39
Mindelheim St 47
Minnfeld, M. 137
Mistelbach, Fl. 62
Mistelfeld, D. 83
Mistelgau, D. 94
Mitterfels, D. 27
Mitterteich M 100
Mitwitz, M. 70 76
Mömbris, D. 120
Mömlingen D 129
Mönchherrnsdorf 87
Möhring, D 33 45
Mönchberg M 125
Mörlheim, D. 138
Mokkas, D. 97
Molkenberg D 120
Monheim, St. 58
Moorlautern D 146
Moosburg, St. 17
Moritzberg 55
Mosalp, Fl. 134
Moschelbach Fl 134
Müdt, Fl. 103
Mühldorf, St. 22
Mühlendorf 86
Mühlhausen M 88
Mümling, Fl. 103
Münchberg, St. 70. 96
München, St. 15
Münchweiler, D. 145
Münnerstadt, St. 130
Münsterhausen, M 47
Muggendorf 91
Murach, Fl. 37
Murnau, M. 16
Mutterstadt M 140

N.

Naab, Fl. 7. 67
Nabburg, St. 36
Nahe, Fl. 8. 134
Naila, St. 70. 97
Nassach, Fl. 103
Natternberg 27
Nedensdorf 83
Neidenfels Sch 140
Nesselwang, M. 46
Neubeuern, M. 20
Neubrunn, D. 110
Neubürg, Bg. 94
Neuburg, St. 44
Neudahn, Sch 137
Neudeck, Schl. 90
Neudorf 122
Neudorfer Berg 94
Neudrosenfeld D 80
Neuenbuch, D. 124
Neuensee 81
Neufalkenburg, Schl. 139
Neufang, D. 74
Neuhaus D 86 131
Neuhaus, M. 100 102
Neuhäusel, D. 147

Neuhof, M. 52
Neuhornbach, M. 147
Neuhütten, D. 121
Neukastel Sch. 139
Neukirchen, D. 23 79
Neuleiningen, D. 142
Neumarkt St 22 35
Neunburg, S. 37 47
Neunkirchen M 93
Neuötting, St. 29
Neusee 68
Neuses, D. 46 88. 114. 115
Neusorg, D. 100
Neustadt, St. 33
Neustadt an der Aisch 60
Neustadt an der Haardt 140
Neustadt am Main 123
Neustadt an der Naab 70. 101
Neustadt an der Saale 131
Neustift 17
Neuulm 41
Niederaltaich D 26
Niederaschau D 24
Niederauerbach D 148
Niederlauer D 130
Niedernberg D 128
Nimphenburg, Schl. 16
Nittenau, M. 38
Nordhalben, M. 70. 74
Nordheim, D. 114
Nördlingen, St. 59
Nüdlingen, D. 130
Nurn, D. 74
Nürnberg, St. 53
Nußdorf D 20 139

O.

Oberaltaich, D. 27
Oberauerbach, D. 148
Oberbach, D. 133
Oberbessenbach, D. 127
Oberbleichfeld, D. 115
Obernburg St 107
Oberdonaukreis 14 38
Oberdorf 46
Obereissenheim, D. 114
Oberelchingen D 42
Oberelsbach D 132
Obergünzburg, M. 42
Oberhaus, Schl 25
Oberhausen D 126
Oberheid, D. 85
Oberhofen, D 138
Oberkotzau, M. 97
Oberküps, D. 76
Oberlangenstadt, D. 76
Oberlauringen, M. 130
Obermainkreis 14 61
Obermoschel St 143
Obernau, D 126
Obernburg, St 128
Oberndorf, D 113. 119
Oberneusees, D 86
Oberstdorf 47
Obersulzburg Schl. 35
Oberweissenbrunn, D. 133
Oberzaubach, D 79
Oberzell, D. 117
Oberzenn, M. 52
Ochsenfurt, St 116
Ochsenkopf Bg 5 61
Odenbach, M. 144
Odenwald 5
Odernheim M. 143
Oelsnitz, Fl. 62
Oesdorf 90
Oettingen, St. 59
Offingen, M. 59
Oggersheim St 141
Ohlstadt, D. 18
Ohrnbau, St. 58
Orb, St. 119
Ossa, Bg. 5
Osterhofen, St. 26
Ostheim, D. 114
Oswaldshöhle 91
Otterberg, St. 145
Ottobeuern, M. 42

P.

Paar, Fl. 39
Painten, M. 54
Palling, D. 23
Pappenheim St 57
Parkstein, M. 102
Parsberg, M. 34
Partenkirchen, M. 16
Partenstein, D. 119
Passau, St. 25
Pautzfeld, D. 88
Pegnitz Fl. 8 49 67
Pegnitz, St. 95
Peissenberg 4. 18
Peiting, D. 19
Perlenbach, Fl. 63
Petting, D. 23
Pettstadt, D. 86
Pfaffendorf 109
Pfaffenhausen, M. 47
Pfaffenhofen M 19
Pfarrkirchen M 29
Pfarrweissach, M. 109
Pfater, Fl. 34
Pfinz, Fl. 44
Pfreimt, St. 36
Pfrimm, Fl. 134
Phantasie 70
Philippshalle 141
Pinzberg, D. 90
Pirmasens St 148
Plankenstein B. 94
Plassenburg Sch 79
Plattling, M. 28
Plech, M. 96
Pleinfeld, M. 96
Pleintling, M. 26
Pleißweiler D 138
Polling, D. 18 35
Pomersfelden D 87
Poppendorf 92
Poppenhausen, D. 113
Poppenlauer D 130
Pottmeß, M. 44
Potzberg, Bg. 134
Priebach, Fl. 30
Presek, M. 78
Pressat, M. 102
Pretzfeld, D. 90
Prichsenstadt, St. 114
Prien, M. 24
Priesendorf 86
Produkte 9
Prölsdorf 107 111
Proselsheim D 115
Pulschnitz Fl 65 96
Pumperloch 60
Puttlach Fl. 68 92
Pyrnbaum, M. 35

Q.

Queich, Fl. 8. 134
Queichheim, D 138

R.

Rabeneck Schl 93
Rachel, Bg. 5
Rain, St. 44
Raitenbucher Berg 57
Raitenhaslach D 29
Ramberg, Sch 139
Ramsthal, D. 129
Randersacker, M. 117
Rappach, D. 120
Raschenberg Sch 23
Rattelsdorf, M. 84
Raueneck Schl 110
Rechtenbach D 118
Reckendorf 110
Rednitz, Fl. 8. 49
Redwitz, D. 76, St. 99
Regen, Fl. 7 25 30
Regenkreis 31
Regensburg S. 32
Regenstauf, M. 38
Regierung 12
Regnitz Fl 8 49 65
Rehau, St. 96
Reichenbach D. 38 78
Reichenhall St. 23
Reigersberg D 131
Reimlingen, D. 59
Reinheim, D. 147
Reisbach, M. 27
Reistenhausen, D. 124
Religion 9
Remlingen M 123
Rentweinsdorf M. 110

Rezat, Fl. 49
Rezatkreis 14. 48
Retz, St. 37
Retzbach, D. 117
Reulbach, D. 132
Reundorf 86
Reuth, D. 90
Rhein, Fl. 8. 134
Rheingönheim, D. 140
Rheinkreis 14 133
Rheinschanze 141
Rheinzabern D 137
Rhodt, D 140
Rhöngebirge 5 103 133
Rieburg, Schl. 140
Riedenburg, M. 37
Riegsee 6
Rieneck, St. 118
Ries 5
Rieschweiler D 148
Rimpar, D 117
Rockenhausen, St. 143
Rodach, Fl. 63. 84
Roding, M. 38
Rödersdorf 87
Rödelbach, Fl. 74
Rödelsee, D. 116
Röllbach, D. 125
Röllfeld, D. 125
Römersreuth D 78
Rösla, Fl. 66
Röttingen, St 116
Roggenburg, D. 42
Rohrbrunn, Fl 103 D. 122
Rosenberg, Sch 75
Rosenmüllers Höhle 91
Rosenheim, M. 20
Rosenthal 143
Rostadt, D. 102
Roßstall, St. 55
Rotenstadt, D. 102
Roth, D. 21
Rothenberg Sch 55
Rothenbuch D 122
Rothenburg St 58
Rothenfels, Schl. 102. St. 122
Rothenkirch. M 75
Rott, Fl. 25
Rottenburg, M. 34
Rück, D. 126
Rudendorf 110
Rudolphstein D 97
Rüdenhausen M 115
Ruechloch 96
Rügheim, D. 112
Rügendorf 78

S.

Saal, M. 131
Saalbrunnen 65
Saale, die fränkische 8 103
Saale, die vogtländische 8. 65
Saaleck, Schl. 129
Saar, Fl. 134
Sachrang 24
Sachsenheim D 118
Sailauf, D. 120
Salz, D. 131
Salzach, Fl. 7. 14
Salzburg Schl. 131
Salzburghofen, D. 23
Sambach, D. 87
St Ingbert M 46
St Johannes D 80
St Veit 22
St Zeno 23
Sand D. 111
Sandizell, D. 40
Sanspareil, 71
Sassenfahrt, D. 87
Schäftlarn 17
Schambach, Fl 36
Scharfeneck, Schl. 50 139
Schauenstein M 97
Scheidlinger Bad 46
Schellenberg, M. 23. Bg. 43
Scheßlitz, St 85
Schillingsfürst M. 58
Schimborn, D 120
Schleichach, D 111
Schleifhausen D 90
Schleisheim Sch 16
Schlierach, Fl 20
Schliers, D. 20
Schliersee 6 20
Schlüsselau, D. 87
Schlüsselfeld M 88
Schmachtenberg D 125
Schmerlenbach 120
Schnackenwerth, D. 113

Schnabelwaid, M. 95
Schnaid, D. 87
Schnaitach, M. 55
Schneeberg 5 61
Schney, D. 81
Schöllkrippen, M. 120
Schönbrunn, D. 86
Scholbrunn D. 123
Schondra, Fl. 103
Schongau, St. 19
Schonsee, St 57
Schonungen D. 112
Schorgast, Fl. 63. M. 77
Schrobenhausen, St. 45
Schutter, Fl. 39
Schwabach, St. 55 Fl. 92
Schwabmünchen, M. 46
Schwabnberg 116
Schwand, M. 78
Schwandorf St 36
Schwanfeld M 114
Schwangau D 19
Schwarzach, D 80 Fl. 103. M. 115
Schwarzenau, D. 115
Schwarzenbach 96
Schwarzenberg 61
Schwarzenfeld, M 36
Schwebheim D 113
Schweinau, M. 55
Schweinfurt S 112
Schweinheim, D. 126
Schweisnitz, Fl. 66
Schwürbitz, M. 81
Seefeld, D. 17. 19
Seehof, Schl. 85
Segniz, M. 116
Seigendorf 88
Selb, Fl 66. M. 98
Selbitz Fl. 66. M 97
Seligenport D 35
Sennfeld, D. 113
Seonsee 6
Seßlach, St. 70 84
Seubelsdorf 78
Seubethenreuth, D. 78
Seußen, D. 90
Seußling, D 88
Sichersreuth D 99
Sickel 6
Sideldinger Thal, 139
Simbach, D. 28
Simmershausen, D. 132
Sinn, Fl. 103
Soden, D 126
Solnhofen, D 57
Sommerach, D. 114
Sommerau, D. 125
Sommerhausen, M 117
Sommerkahl, D 120
Sonthofen, M. 48
Spalt, St. 56
Spangenberg Schl 140
Sparneck, M. 96
Speyer, St. 136
Speyerbach Fl 134
Speinshart D. 102
Spessart, 5. 103
Spiesheim, D. 113
Spitzberg 61
Spitzingersee 6
Stadtamhof 32
Stadtsteinach 78
Staffelbach, D. 85
Staffelberg 61
Staffelsee 6
Staffelstein St. 84
Stahlberg 143
Stammheim, D. 114
Starnberg, D. 17
Starnberger See 6
Staufen, Bg. 4
Steben, D. 97
Stegaurach, D. 86
Steglitzberg 61
Steigerwald 5 103
Stein, D. 24
Steinach Fl. 62. 64
Steinhausen D 80
Steinmark D. 123
Steinwiesen D. 76
Steinwies. Forst 62
Steppach, D. 87
Sternberg 120
Stetten, D. 83
Stettfeld, D. 111
Stockheim 132
Stockstadt M. 128
Stözbach, D. 120
Straßbessenbach D 127
Straßgiech, D. 85
Straubing, St. 27
Streitberg, D 90
Streu Fl. 103. 132
Strößendorf 81
Strulendorf 86
Sugenheim, D. 50

Sulzbach, D. 125. St. 37
Sulzburg, M. 35
Sulzfeld, M. 116 D. 151
Sulzerbrunnen 18
Sulzheim, D. 114
Sulzthal, D. 129
Surheim, D. 23

T.

Tachensee 23
Tättelham, Sch. 23
Tambach D. 70 84
Tannsies, D. 102
Tauber Fl. 8 49 104
Tegernsee 6 20
Teisendorg, M. 23
Tengling, D. 23
Tettenhausen D. 23
Teuschnitz, St. 74
Teuschnitz Wald 62
Thann, M. 132
Thannhausen M. 47
Theres, D. 112
Thiersheim M. 98
Thierstein, M. 98
Thüngen, M. 118
Thüngersheim, D. 117
Thüngfeld, D. 88
Thuninger See 6
Thüring. Wald 5 61
Thurnau, M. 80
Tiefenellern, D. 85
Tiefenhöchstdt D. 87
Tirschenreuth S. 99
Tittmoning St. 23
Tölz, M. 16
Trabelsdorf 86
Traun, Fl. 14
Traunstein, St. 24
Traustadt, D. 114
Trausnitz, M. 36
Trebgast, Fl. 63. D. 78
Trenfeld, D. 123
Treuchtlingen M. 58
Trieb, D. 81
Triefeld, Schl. 139
Triefenstein, Schl. 123
Triemäusel, Bg. 82
Triesdorf 56
Trimberg Sch. 129
Trinning, D. 35
Trippstadt, D. 146
Trockau, D. 92
Troßberg, M. 24
Trubach, D. 68
Trunnstadt, D. 85
Truppach, Fl. 68
Tschirn, D. 75
Türkheim, M. 46
Tütschengereuth, D. 86
Tulbabach 103
Tumbach, Fl. 67
Tussenhausen M. 46

U.

Uehlfeld, M. 61
Uetzing, D. 82
Uffenheim, St. 60
Ulmeth, D. 145
Ulster, Fl. 104 132
Unke, Fl. 103
Unsleben, D. 131
Unteraltenbuch, D. 124
Unteraurach, D. 86
Unterdonaukreis 14. 25
Untereissenheim, D. 114
Unterelzbach D. 132
Unterhausen D. 126
Unterheid, D. 85
Unterlangenstadt, D. 76
Unterleinach D. 117
Untermainkreis 14 102
Unterneuses, D. 87
Unterrodach, D. 76
Unterzaubach D. 79
Unterzell, D. 117
Ursberg, D. 47
Urspring, D. 90

V.

Vach, D. 52
Veitsbrunn, D. 52
Veitshöchheim, D. 117
Velden, M. 54
Venedig, Vorst. 36

Verdienst-Orden 13
Vereine 13
Vestenbergsgreuth D. 61
Viechtach, M. 30
Vieret, D. 85
Vierzehnheilig. 83
Vils, Fl. 7
Vilsbiburg, St. 18
Vilseck, St. 37
Vilshofen, St. 26
Vogelsburg 114
Vogesen Bg. 5 134
Vohburg, M. 35
Vohenstrauß M 36
Volgendorf 91
Volkach, St. 114
Volkersbrun D 126
Vormwald, D. 129

W.

Wachenroth M 88
Wackerstein 31
Waging, M. 23
Wagingersee 23
Waizenbach D 129
Walchensee 6
Waldaschaff, D 121
Waldeck, M. 101
Walderbach, D. 58
Waldfischbach 148
Waldhäuser, D 30
Waldmoor, M 147
Waldmünchen, St. 37
Waldnab, Fl. 7. 67
Waldsassen, M. 100
Waldstetten, M 42
Walkersbruñ D 93
Wallalp, Fl 134
Wallenfels, M. 75
Wallerstein, M 59
Wallstadt 128
Waltershof M. 99
Walsdorf 86
Wandreb, D. 100
Wannbach 90
Wappen 12
Wappersdorf 35
Warmensteinach, D. 62
Wartenfels M. 78
Wasgauisches Gebirg 5
Wasserburg, St. 21
Wasserhöhle 91
Wasserlos, D. 120
Wassertrüdingen, St. 59
Warenstein, Bg. 4
Wazmann, Bg. 4
Wechterswinkel, D. 132
Wegscheid, M. 28
Wehrn, Fl 103
Weibersbrunn, D. 122
Weiden, St. 101
Weidenberg, M. 70
Weidenbach, M 56
Weihenstephan 17
Weiher, D 92. 94
Weihers, M 132
Weilheim, D. 60. St. 18
Weingarten, D. 83
Weingarts, D. 93
Weingartsgereuth, D 88
Weischenfeld, St. 70. 93
Weisenohe 93
Weissach, Fl. 65
Weissenburg St 56
Weissenhorn St 48
Weissenstadt 98
Weissenstein, Bg. 61. Schl. 87
Weißmain, St. 70 81
Wellenburg, D. 33
Wembing, St. 60
Wendelstein Bg. 4. M 56
Wehrnfeld, Groß- u. Klein- D. 1 8
Weidenberg, M. 80
Weiler, D. 121
Wenigenhößbach, D. 120
Wenigenumstadt, D. 129
Werdenfels Sch 16
Wernberg, M 36
Wernitz, Fl. 7
Werneck, D 113
Wertach, Fl 6 46
Wertingen, St. 44
Wessobrunn 18
Wessobruñer See 6
Westen, Ober und Unter- D. 121
Wettenhausen, D. 47

Wetzhausen, D 112
Wiersberg D. 77
Wiesbach, Fl. 134
Wiesen, D. 83 119
Wiesenbach, Fl 119
Wiesenfeld, D 118
Wiesent Fl 67 90
Wiesenthau, D. 90
Wiesentheid M 114
Wildberg Sch. 131
Wildenberg, Schl 124
Wildenstein D 125
Wilhermsdorf 52
Wilibaldsburg 44
Willersdorf 88
Wildnsørg, D 74
Wimmelbach D 90
Windeck, Schl. 86
Windheim, D. 74
Windloch 96
Windsbach, St. 56
Windsheim St. 60
Winklarn, M. 31
Winnweiler, St. 144
Winterhausen, D. 117
Wintersbach D 122
Winzer, D. 27
Winzerhohl D 127
Wipfeld, M 114
Wirmsthal, D 129
Wittelsbach, Schl. 45
Witzenloch 91
Wöllenburg, D. 45
Wörnitz Fl. 49
Wörth, M. 34
Wohnsaehay D 94
Wolfrathshausen, M 16
Wolfstein, Schl. 30. St. 145
Wolfsberg, Schl. 140
Wolfsmünster D. 129
Wolkenstein, D 90
Wollbach, D. 131
Wollnzach, M 19
Wülfershausen, D. 131
Wülzburg, Schl 57
Würgau, D. 63
Würm, Fl. 7. 14
Würmsee 6
Würzburg, St. 107 109
Wüstensachsen, M. 132
Wüstenselbig D 97
Wüstthal 121
Wunders Höhle 91
Wunsiedel, St 70 98

Z.

Zabelstein Sch. 114
Zaizhofen 31
Zedlitz, M. 81
Zeil, St. 107. 111
Zeilizheim, D 107
Zell M. 96
Zeller Thal 144
Zellingen, D. 117
Zenn, Fl. 52
Zenntbechhofen, D. 87
Zeubach, D. 94
Zeulitzheim, D. 114
Zeuln, M. 76
Zoolithenhöhle 91
Zusam Fl. 39
Zusmarshausen 43
Zwernitz 71
Zweybrücken, St. 136
Zwiesel, M. 30.

Verbesserungen und Zusätze.

Seite 1. Zeile 16 lies: die Geschichte übergehen wir hier beynahe ganz.

— 3 Zu den Bestandtheilen ꝛc. gehört auch das Fürstenthum Leiningen.

— 58 Z. 20 streiche: Rentamte.

— 117 — 18 — — Zellingen.

— 119 — 37 lies: Jodelbach statt Godelbach.

— 120 — 2 — An der Kahl, wo sie bereits im Freygericht fließet, liegt auch Alzenau, statt: im Kahlgrunde.

— 125 — 17 in Kleinheubach ist das fürstl. Schloß.

— 126 — 11 lies: Himmelthal, statt Himmelstein.

— — — 22 — Altkönig, statt Altkons.

— — — 28 — 6590 Einwohner.

H. Heinrich

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hohn, Karl Friedrich,

Neueste Geographie des Königreiches Baiern

Bamberg u.a. 1818

Bavar. 1270
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10374672-6